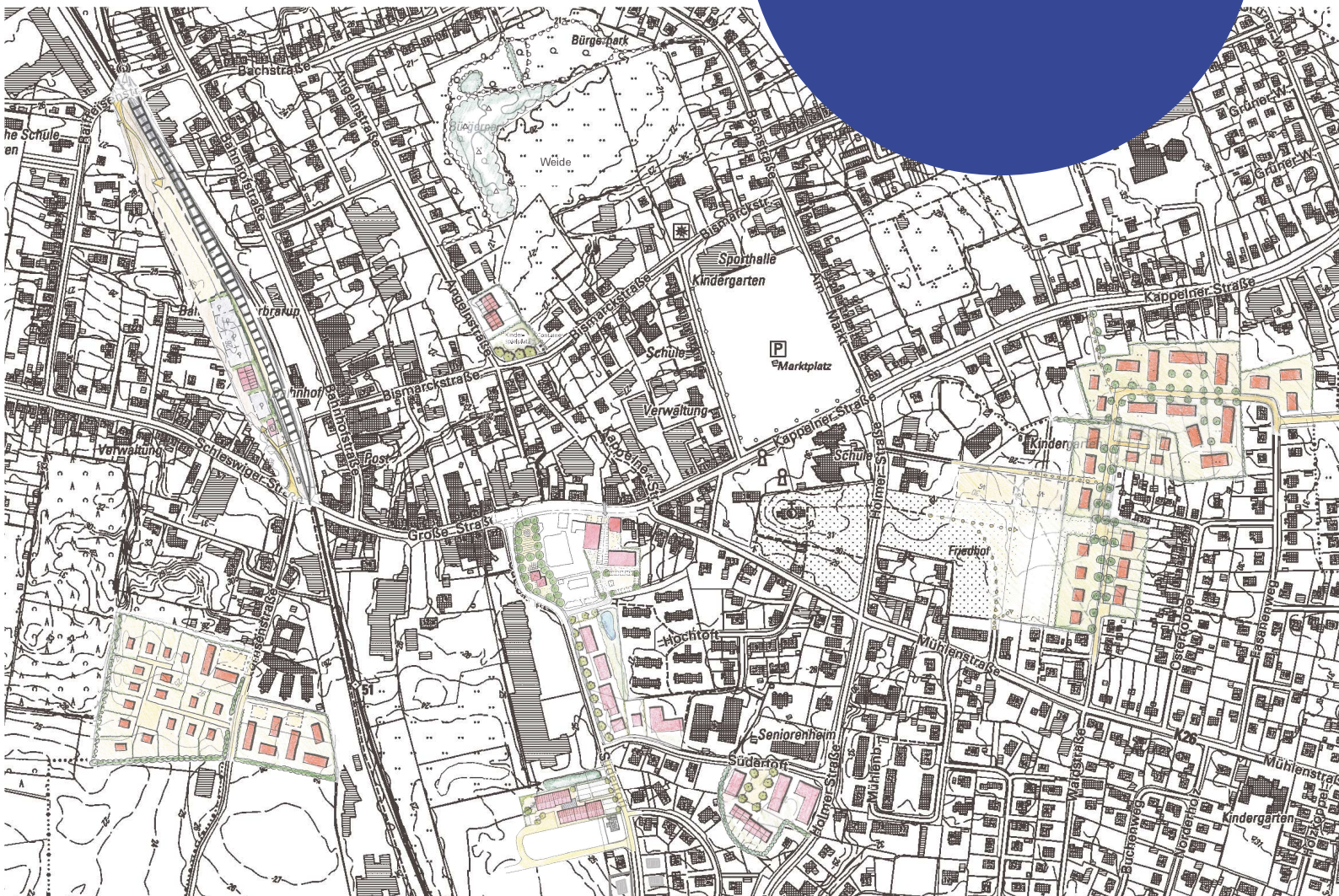




ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT GEMEINDE SÜDERBRARUP 2030

ABSCHLUSS BERICHT



Das Projekt wird im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes mit Mitteln des Bundes und des Landes“ gefördert.



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration



**Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft**

SÜDERBRARUP 2030

Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Süderbrarup

Bearbeitet im Auftrag der
Gemeinde Süderbrarup
Amt Süderbrarup
Königstraße 5
24392 Süderbrarup

durch



Stadtplanerin Dipl.-Ing. Camilla Grätsch
Dipl.-Ing. (Architektur) Julia Flüge
M.A. Geographie Wencke Wolff

Ballastbrücke 12
24937 Flensburg
Tel.: 0461 – 254 81
Fax.: 0461 – 263 48

c.graetsch@grzwo.de

Stand: 06.03.2018

Inhaltsverzeichnis

0	Ausgangslage	1
1	Bestandsanalyse	5
1.1	Lage und Verflechtungen	5
1.1.1	Lage im Raum und Erreichbarkeit	5
1.1.2	Vorgaben der Regional- und Landesplanung	6
1.2	Entwicklung von Bevölkerung und Wohnungen	7
1.2.1	Bevölkerungsentwicklung	7
1.2.2	Altersstruktur	9
1.2.3	Bevölkerung und Wohneinheiten	12
1.2.4	Haushaltsstruktur	14
1.2.5	Gebäudebestand	16
1.2.6	Art der Wohnnutzung	18
1.2.7	Wohnungsgrößen und Wohnfläche je Einwohner	19
1.2.8	Angebote für das Wohnen im Alter	21
1.3	Bevölkerungs- und Wohnungsmarktprognosen 2030	22
1.3.1	Landesweite Bevölkerungsprognose bis 2030	22
1.3.2	Altersstruktur Schleswig-Holstein 2030	24
1.3.3	Entwicklung der Haushalte bis 2030	25
1.3.4	Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg	26
1.3.5	Entwicklungen und Trends auf dem Wohnungsmarkt	28
1.4	Siedlungsentwicklung und Innenentwicklungspotenziale	29
1.4.1	Rechtlicher Rahmen	30
1.4.2	Erhebung der Innenentwicklungspotenziale	31
1.5	Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur und Freizeit	33
1.5.1	Kindergärten	33
1.5.2	Schulen	36
1.5.3	Amtsvolkshochschule	38

1.5.4	Familienzentrum Süderbrarup.....	38
1.5.5	Angebote für Menschen mit Behinderung und Unterstützungsbedarf	39
1.5.6	Inklusive Angebote.....	40
1.5.7	Flüchtlingshilfe	40
1.5.8	Jugendzentrum	41
1.5.9	Bücherei.....	42
1.5.10	Sporthallen, Spiel- und Sportplätze, Freibad	42
1.5.11	Bürgerhaus – Amtsverwaltung - Tourist-Information.....	43
1.5.12	Feuerwehr	44
1.5.13	Kirchen.....	45
1.5.14	Süderbraruper Tafel.....	45
1.6	Gewerbliche Entwicklung – Versorgung	45
1.6.1	Gewerbliche Entwicklung.....	46
1.6.2	Gesundheits- und Nahversorgung	47
1.6.3	Energieversorgung.....	49
1.7	Mobilität	51
1.7.1	Anbindung an das überörtliche Straßennetz.....	51
1.7.2	ÖPNV	52
1.7.3	Rad- und Wanderwege	54
1.7.4	Angelner Dampfeisenbahn.....	57
1.8	Ortszentrum.....	57
2	Bewertung – Stärken-Schwächen-Analyse	63
2.1	Vorgehen: ergänzende Gutachten und aktivierende Beteiligung	63
2.2	SWOT-Analyse	65
3	Handlungsfelder – Entwicklungsbedarf.....	72
3.1	Handlungsfeld Siedlungsentwicklung und Wohnen	72
3.2	Handlungsfeld Gewerbliche Entwicklung und Versorgung.....	82
3.3	Handlungsfeld Ortszentrum.....	89
3.4	Handlungsfeld Verkehr - Mobilität und Energie	99

3.5	Handlungsfeld Soziale Infrastruktur, Bildung, Freizeit und Kultur	105
3.6	Katalog der Projekte und Schlüsselprojekte	113
4	Empfehlungen für das weitere Vorgehen	117

ANHANG

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Prozessablauf	4
Abb. 2: Amt Süderbrarup	5
Abb. 3: Ausschnitt aus dem Regionalplan	7
Abb. 4: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden Süderbrarup, Brebel und Dollrottfeld.....	8
Abb. 5: Altersstruktur der Gemeinden Süderbrarup, Brebel und Dollrottfeld 2015	9
Abb. 6: Entwicklung ausgewählter Altersgruppen in Süderbrarup von 2000 bis 2015.....	10
Abb. 7: Entwicklung ausgewählter Altersgruppen in Brebel von 2000 bis 2015	11
Abb. 8: Entwicklung ausgewählter Altersgruppen in Dollrottfeld von 2000 bis 2015	11
Abb. 9: Entwicklung von Bevölkerung und Wohneinheiten in Süderbrarup 1987-2015.....	12
Abb. 10: Entwicklung von Bevölkerung und Wohneinheiten in Brebel 1987-2015	13
Abb. 11: Entwicklung von Bevölkerung und Wohneinheiten in Dollrottfeld 1987-2015.....	13
Abb. 12: Größe der privaten Haushalte im Jahr 2011.....	14
Abb. 13: Typ des privaten Haushalts im Jahr 2011	15
Abb. 14: Wohngebäudebestand nach Baualter im Jahr 2011	16
Abb. 15: Wohngebäudebestand nach Gebäudetyp in Süderbrarup 2011	17
Abb. 16: Wohngebäudebestand nach Gebäudetyp in Brebel 2011	17
Abb. 17: Wohngebäudebestand nach Gebäudetyp in Dollrottfeld 2011	18
Abb. 18: Art der Wohnnutzung 2011 im regionalen Vergleich	19
Abb. 19: Durchschnittliche Wohnungsgrößen der Gemeinden im Vergleich	20
Abb. 20: Wohnfläche je Einwohner der Gemeinden im Vergleich	21
Abb. 21: Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen und Kreisfreien Städten bis 2030	23
Abb. 22: Prognose der Einwohnerverteilung nach Altersgruppen bis 2030.....	24
Abb. 23: Entwicklung der Zahl der Haushalte im Kreis Schleswig-Flensburg bis 2030	25
Abb. 24: Relative Bevölkerungsentwicklung 2015-2030.....	26
Abb. 25: Relative Bevölkerungsentwicklung 2015-2030 der unter 20-Jährigen.....	27
Abb. 26: Relative Bevölkerungsentwicklung 2015-2030 der 65-Jährigen und Älteren	28
Abb. 27: Übersicht der Gewerbebeanmeldungen in Süderbrarup	46
Abb. 28: Übersicht Anbindung an das überörtliche Straßennetz	51
Abb. 29: Liniennetz der Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg	53
Abb. 30: Übersicht des Busliniennetzes in Süderbrarup.....	54
Abb. 31: Ausschnitt aus dem Radwegenetz des Kreises Schleswig-Flensburg	55
Abb. 32: Rad- und Wanderwege.....	56
Abb. 33: Beteiligungsprozess	64
Abb. 34: Innenentwicklungspotenziale in Süderbrarup.....	74
Abb. 35: Potenzial Quellenstraße	75

Abb. 36: Umnutzungspotenzial ehemaliger Grundschulstandort.....	76
Abb. 37: Potenzial Angelnstraße	76
Abb. 38: Potenzialflächen für wohnbauliche Entwicklung in Süderbrarup	78
Abb. 39: Nachverdichtung Holmer Straße	78
Abb. 40: Potenzialfläche Lornsenstraße.....	79
Abb. 41: Potenzialfläche Rennkoppel.....	80
Abb. 42: Masterplan Süderbrarup 2030 – Gestaltungsvorschläge Potenzialflächen.....	81
Abb. 43: Übersicht Potenzialflächen Süderbrarup.....	83
Abb. 44: Gewerbliche Suchfläche (S1).....	85
Abb. 45: Beispiel Module	86
Abb. 46: Skizze medizinisches Versorgungszentrum.....	88
Abb. 47: Zielkonzeption Ortszentrum Süderbrarup	91
Abb. 48: Maße Verkehrsräume Begegnungsfall Bus/Bus	93
Abb. 49: Vorgezogener Seitenraum	94
Abb. 50: Fahrbahnaufteilung mit einseitigem Schutzstreifen.....	95
Abb. 51: Ruhender Verkehr im Ortszentrum	95
Abb. 52: Grobkonzept Nutzungen Bahnhofsumfeld	97
Abb. 53: Gestaltungsvorschlag Ortsmitte	98
Abb. 54: Fahrradstation mit gesicherten Abstellmöglichkeiten	103

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung Süderbrarup 2005-2015.....	8
Tab. 2: Durchschnittsalter im Jahr 2015	9
Tab. 3: Übersicht Angebote für das Wohnen im Alter	21
Tab. 4: Jährlicher Neubaubedarf bis 2030.....	29
Tab. 5: Potenziale der Innentwicklung.....	33
Tab. 6: Anzahl der Kinder Ü3 für die nächsten Kindergartenjahre	36
Tab. 7: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit Wohnort/ Arbeitsort in Süderbrarup. 46	
Tab. 8: Verkehrsaufkommen auf der B 201 zwischen 2005 und 2015	51

Fotoverzeichnis

Foto 1: Impressionen der Beteiligungsmodule	3
Foto 2: Ulmenhof und Braruphuus.....	40
Foto 3: Bürgerhaus, Ohlsen-Haus und Dollrott-Huus	44
Foto 4: Radwanderweg Alte Kreisbahntrasse	56
Foto 5: Fahrbahn und Geh-/Radweg im Ortszentrum	59
Foto 6: Beispiele für gut erhaltene ortsbildprägende Bausubstanz	61
Foto 7: Beispiele für stark überformte ortsbildprägende Bausubstanz	61
Foto 8: Leerstände	62
Foto 9: Luftbild Große Straße	62
Foto 10: Aufpflasterungen	94
Foto 11: Bahnhofsumfeld Zufahrt Nord - Zufahrt Süd.....	96
Foto 12: Große Straße 34.....	99
Foto 13: Gemeinsamer Fuß- und Radweg	101

0 Ausgangslage

Die Gemeinde Süderbrarup ist als Unterzentrum Schwerpunkt der Siedlungsentwicklung. Die Nachfrage nach Wohnbauflächen ist anhaltend. Veränderungen im Bestand eröffnen Entwicklungspotenzial und wecken Handlungsbedarf. Mit der Schaffung des Bildungscampus sind bauliche Veränderungen erfolgt, ergeben sich Herausforderungen für die Nachnutzung der Altstandorte. Mit der Fusion mit den Gemeinden Brebel und Dollrottfeld ergeben sich neue Perspektiven der Gemeindeentwicklung.

Auch für die Zukunft möchte die Gemeinde Süderbrarup ihre Ortsentwicklung aktiv gestalten, um die vorhandenen Strukturen zu sichern und weiter zu entwickeln. In Verbindung mit dem anhaltenden wohnbaulichen Wachstum und Veränderungen im Gewerbe stellen sich einige grundsätzliche Fragen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde:

a) Demographischer Wandel

Was bedeuten die Zahlen der kleinräumigen Bevölkerungsanalyse für das Amt Süderbrarup und die Gemeinde Süderbrarup?

b) Wohnen und Siedlungsentwicklung

Welche Auswirkungen hat der demographische Wandel auf die Wohnraumnachfrage, Welche Potenziale für Wohnen sind im Innenbereich vorhanden? Welche Maßnahmen sind zur Verbesserung des Ortsbilds und des Wohnumfeldes möglich?

c) Gewerbliche Entwicklung, Gesundheitsversorgung und Nahversorgung

An welchen Standorten ist Entwicklungsbedarf erkennbar? Wie können alle Funktionen eines Unterzentrums inkl. der Gesundheitsversorgung und der Nahversorgung langfristig gesichert werden?

d) Soziale Infrastruktur

In welchen Bereichen sind Veränderungen absehbar? Sind die Angebote für alle Bevölkerungsgruppen von jung bis alt auf die Zukunft ausgerichtet?

e) Entwicklung des Ortszentrums

Was macht das Zentrum aus? Wie kann die städtebauliche und funktionale Aufwertung des Ortszentrums erfolgen?

f) Mobilität

Wie sieht das Mobilitätsverhalten aus? Was verändert sich durch die Überarbeitung des RNVP und des Modellvorhabens LaSiVerMob?

g) Energieversorgung

Wie können die Wärmenetze optimiert werden? Sind alle Baugebietstypen ausreichend betrachtet?

Mit der Ortsentwicklungsplanung Süderbrarup 2030 werden zum einen die aus dem demographischen Wandel resultierenden Handlungsbedarfe aufgezeigt, zum anderen Empfehlungen für Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten und damit Wege für die aktive Gestaltung des Veränderungsprozesses erarbeitet, Schlüsselprojekte werden benannt. Der Fokus liegt dabei auf der Ortslage Süderbrarup. Verbunden mit dem Erarbeitungsprozess ist die Beteiligung / Aktivierung der Bevölkerung und lokaler Akteure, um möglichst frühzeitig viele Ideen einfließen zu lassen.

Die Ortsentwicklungsplanung stellt eine Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für die weitere kommunalpolitische Arbeit dar – zeichnet den „roten Faden“ für die weitere Entwicklung.

Dokumentiert ist der Sachstand des Bearbeitungszeitraums von April 2017 bis Januar 2018. Das Konzept ist jedoch kein fertiges Produkt, sondern Ausgangspunkt für einen laufenden Prozess und bedarf daher einer stetigen Fortschreibung.

Ablauf und Beteiligung

Um eine gute Arbeitsgrundlage zu schaffen, wurde eine umfassende Bestandsanalyse erstellt. Dazu wurde das vorliegende Datenmaterial zur Bevölkerungsstruktur und -entwicklung sowie zur Entwicklung der Haushalte und des Wohnungs- und Gebäudebestandes ausgewertet. Des Weiteren wurden Daten der Bevölkerungsprognosen, der Wohnungsmarktprognose analysiert und Planungen der Gemeinde ausgewertet. Ergänzt wurde die Datenauswertung durch Ortsbegehungen sowie Arbeitsgespräche mit der Lenkungsgruppe.

Zusammen mit der Gemeinde wurde die Bestandsbewertung durchgeführt sowie Entwicklungsbedarfe herausgearbeitet und Projektideen zusammengetragen.

Kontinuierlich wurde der Prozess durch die Arbeitssitzungen mit der Lenkungsgruppe begleitet. Die Lenkungsgruppe setzte sich aus den Bürgermeistern der Gemeinden Süderbrarup, Brebel und Dollrothfeld sowie deren Stellvertretern, Vertretern der gemeindlichen Fraktionen, des Wirtschaftsvereins sowie interessierten Bürgern der Gemeinden zusammen. Zur Lenkungsgruppe gehörten folgende engagierte Teilnehmer: Thomas Angelbeck, Friedrich Benetreu, Norbert Broer, Regina Burgwitz, Dirk Block, Stephan Hamann Christian Hansen, Wolfgang Hansen, Johannes Jensen, Wolfhard Kutz, Stefan Lenz und Jörg Rogowski.

Begleitet war der Prozess von einer intensiven Beteiligung von Akteuren aus den Gemeinden Süderbrarup, Brebel und Dollrothfeld. So wurden zu folgenden Themen Werkstattgespräche durchgeführt: Wirtschaft/Gewerbe, Soziale Infrastruktur und Vereine, Energie. Darüber hinaus erfolgte eine Arbeitsgruppe mit Ortsrundgang zum Thema Ortskernentwicklung, eine Arbeitsgruppe zum Thema Wohnen sowie ein Jugendworkshop.

Das Werkstattgespräch Wirtschaft fand am 19. Juli 2017 in der Amtsverwaltung Süderbrarup statt. An der Veranstaltung nahmen 14 Gewerbetreibende aus der Gemeinde teil. Themen waren Süderbrarup als Gewerbestandort und seine Entwicklung.

Am 24. August 2017 wurde die AG zum Thema Ortskernentwicklung durchgeführt. Sie begann mit einem Ortsrundgang, an dem 18 Personen teilnahmen. Im Anschluss daran fand der thematisch zugehörige Workshop im Bürgerhaus statt. 15 Personen haben im Workshop über den Ortskern Süderbrarup diskutiert und Ideen erarbeitet, um das Ortszentrum attraktiver zu gestalten.

In der AG Wohnen ging es am 14. September 2017 im Bürgerhaus um Süderbrarup als Wohnstandort und die zukünftige wohnbauliche Entwicklung. An der Veranstaltung nahmen 23 Personen teil.

Am 25. Oktober 2017 kamen auf Einladung der Gemeinde 10 Vertreter der Bildungs- und Freizeiteinrichtungen sowie der Vereine und Verbände aus Süderbrarup in der Amtsverwal-

tung Süderbrarup zusammen. Das Werkstattgespräch diente der Bewertung der Angebots- und Raumsituation und der Herausarbeitung von Handlungs- und Anpassungsbedarfen im Bereich der sozialen Infrastruktur in Süderbrarup.

Das Werkstattgespräch Energie fand am 6. November 2017 in der Amtsverwaltung Süderbrarup statt. 11 Bürger folgten der Einladung der Gemeinde. Themen waren die aktuelle Energieproduktion und Möglichkeiten der zukünftigen Energieversorgung in Süderbrarup.

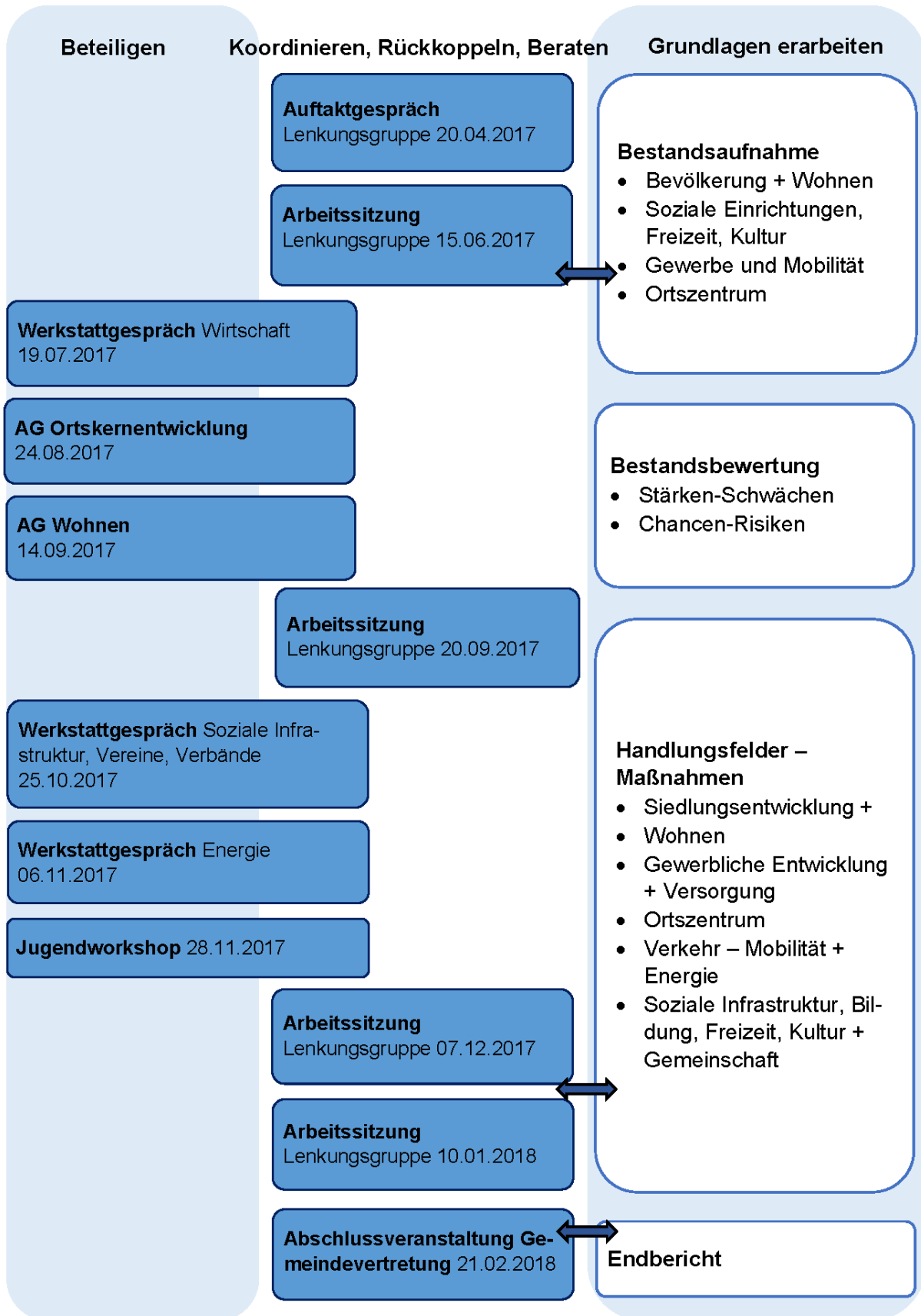
Am 28. November 2017 kamen auf Einladung der Gemeinde und der Gemeinschaftsschule Süderbrarup insgesamt 34 Kinder und Jugendliche, eine Jugendpflegerin und eine Jugendbetreuerin im Bürgerhaus zu einem Jugendworkshop zusammen. In dem Workshop wurden zum einen die Stärken und Schwächen der Gemeinde benannt und zum anderen Projektideen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde zusammengetragen.

Die Protokolle der Werkstattgespräche und Arbeitsgruppen sowie des Jugendworkshops finden sich im Anhang 5.

Foto 1: Impressionen der Beteiligungsmodule



Abb. 1: Prozessablauf



1 Bestandsanalyse

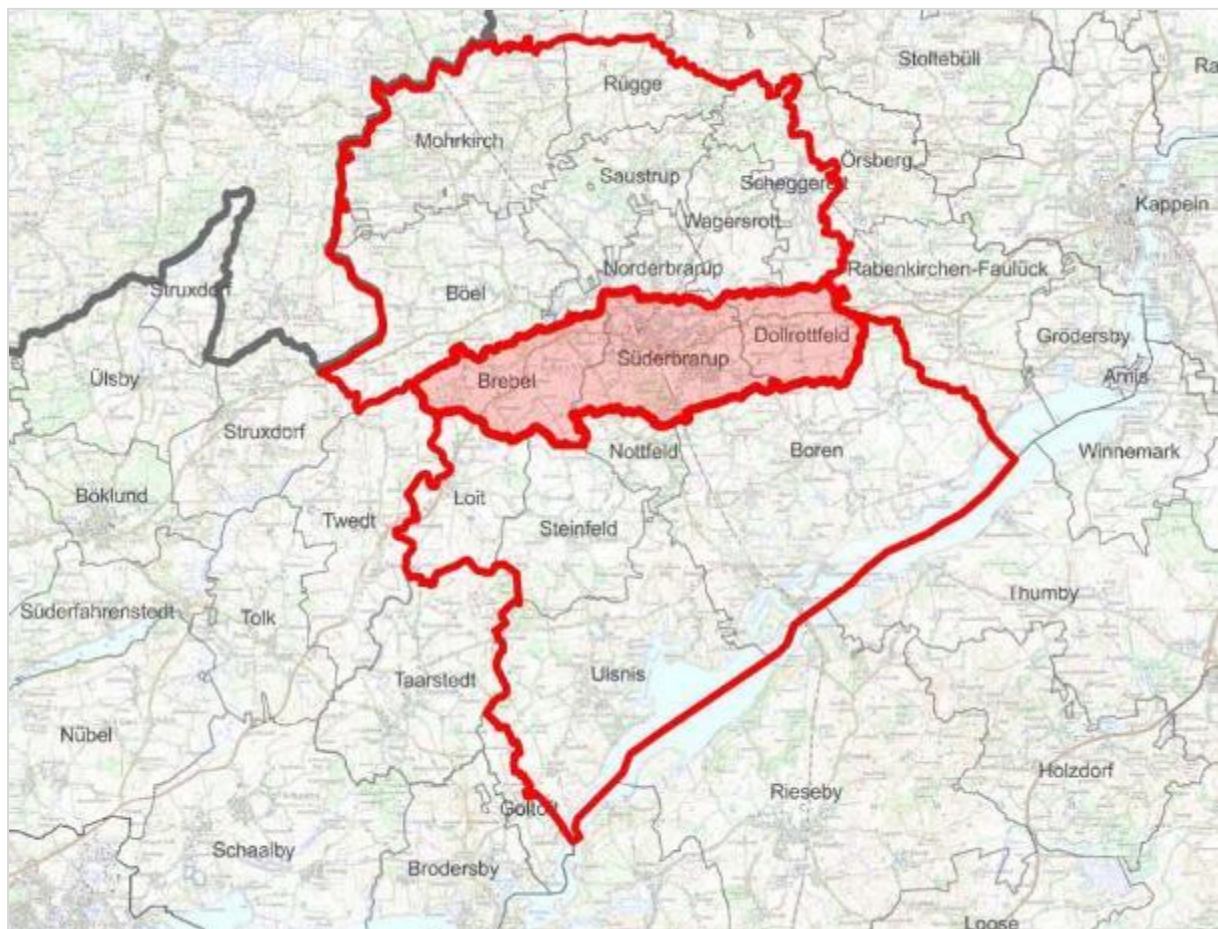
1.1 Lage und Verflechtungen

1.1.1 Lage im Raum und Erreichbarkeit

Die Gemeinde Süderbrarup liegt im Kreis Schleswig-Flensburg im Landschaftsraum Angeln und wird dem ländlichen Raum zugeordnet. Die Gemeinde gehört zum Amt Süderbrarup, welches sich aus insgesamt 15 Gemeinden zusammensetzt. Der Sitz der Amtsverwaltung befindet sich in Süderbrarup.

Süderbrarup ist an der B201 zwischen Schleswig und Kappeln gelegen. Die Nachbargemeinden von Süderbrarup sind Nottfeld und Boren im Süden, Brebel im Westen, Saustrup, Norderbrarup und Wagersrott im Norden und Dollrottfeld im Osten. Zum 1. März 2018 fusionieren die drei Gemeinden Brebel, Dollrottfeld und Süderbrarup. Durch einen Gebietsänderungsvertrag wurde vereinbart, dass die Gemeinde Süderbrarup zukünftig aus den Ortsteilen Brebel, Dollrottfeld und Süderbrarup bestehen und das Gemeindegebiet der bisherigen Gemeinden mit einer Gesamtfläche von 2.005 ha umfassen wird. Im Hinblick auf die Fusion der Gemeinden wurde als Untersuchungsbereich das Gebiet von Brebel, Dollrottfeld und Süderbrarup gewählt.

Abb. 2: Amt Süderbrarup



Verkehrlich ist Süderbrarup in Ost-West-Richtung durch die Bundesstraße B 201 (Verbindung von Husum über Schleswig nach Kappeln) und in Nord-Süd-Richtung durch die Landesstraßen L 252 (Verbindung nach Norderbrarup und Saustrup) und L 23 (Verbindung von Satrup nach Rieseby) erschlossen.

1.1.2 Vorgaben der Regional- und Landesplanung

Die Gemeinde Süderbrarup ist eine Gemeinde im ländlichen Raum, die nach dem Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010 (LEP 2010) als Unterzentrum¹ festgelegt ist. Sie liegt an der wichtigen Verkehrsachse B201 sowie der Bahnstrecke Flensburg-Kiel und verfügt über einen Bahnhofpunkt. Das gesamte Gemeindegebiet liegt in einem Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung. Im Norden der Gemeinde verläuft eine landesweit bedeutsame Biotopverbundachse (Tal der Oxbek), von der Teile als FFH-Gebiet ausgewiesen sind. Hier liegt auch das Naturschutzgebiet „Os bei Süderbrarup“ mit einer Größe von 30 ha. Das Gebiet der Gemeinde Süderbrarup gehört zum Naturpark Schlei.

Der Regionalplan für den Planungsraum V aus dem Jahr 2002 weist neben den naturschutzfachlich wertvollen Bereichen im Norden auch im Südosten Bereiche rund um das Schatzmoor als Gebiete mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft aus. Außerdem befindet sich Süderbrarup in einem Gebiet mit besonderer Bedeutung für den Grundwasserschutz (vgl. Abb. 3).

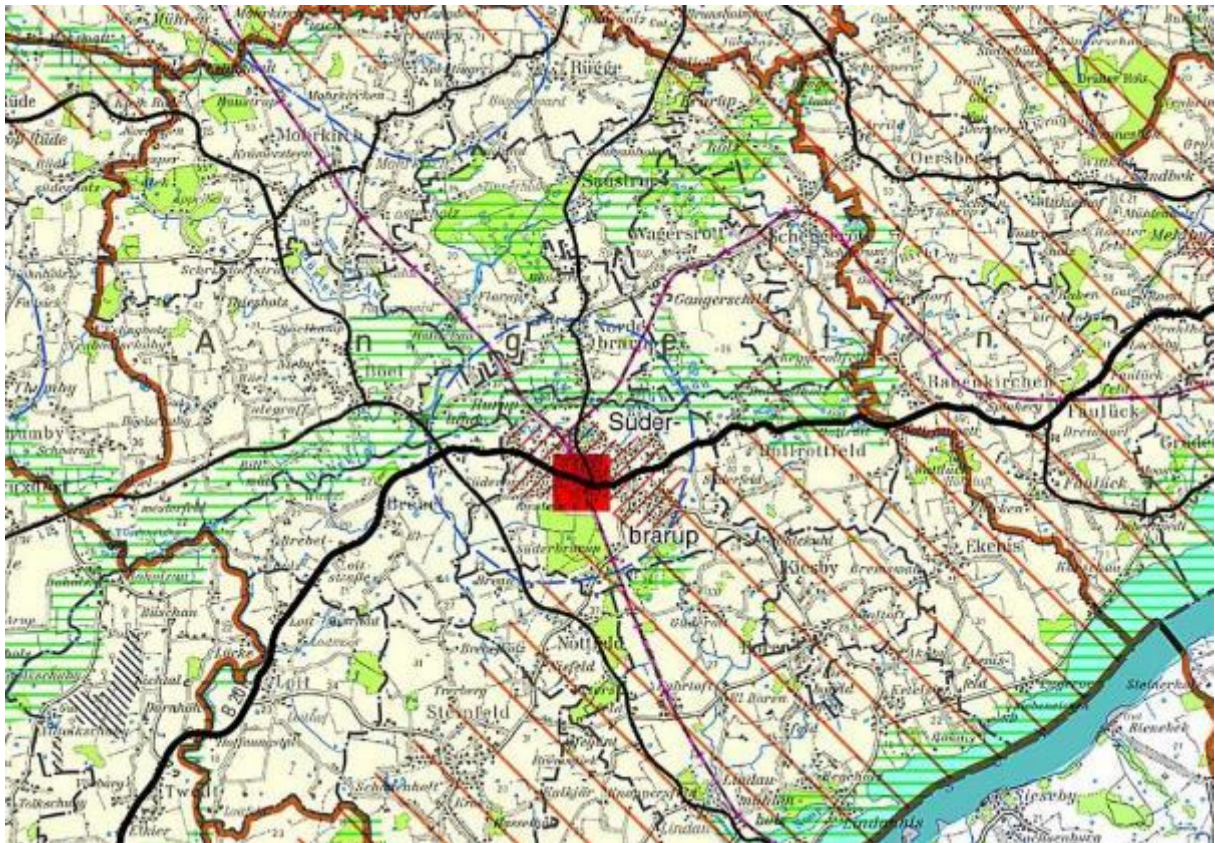
Nach dem Regionalplan für den Planungsraum V aus dem Jahr 2002 gehören zum Nahbereich des Unterzentrums Süderbrarup alle Gemeinden des Amtes Süderbrarup. Damit hat der Versorgungsstandort Süderbrarup einen Einzugsbereich von 11.254 Einwohnern (Stand 31.12.2016). Das Unterzentrum Süderbrarup soll sich auch weiterhin als Standort zahlreicher Geschäfts- und Dienstleistungsbetriebe sowie zentralörtlicher Einrichtungen entwickeln. Im Regionalplan wird darauf hingewiesen, dass die städtebauliche und funktionale Ausgestaltung des Ortskerns von Süderbrarup erfolgen sollte.

Als Unterzentrum kommt Süderbrarup eine besondere Bedeutung bei der Bereitstellung von Siedlungsflächen für Gewerbe und Wohnen zu².

¹ Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein, Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010 (LEP 2010)

² Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, Fortschreibung 2000, Regionalplan für den Planungsraum V 2002, S: 56.

Abb. 3: Ausschnitt aus dem Regionalplan



Quelle: Regionalplan für den Planungsraum V (2002)

1.2 Entwicklung von Bevölkerung und Wohnungen

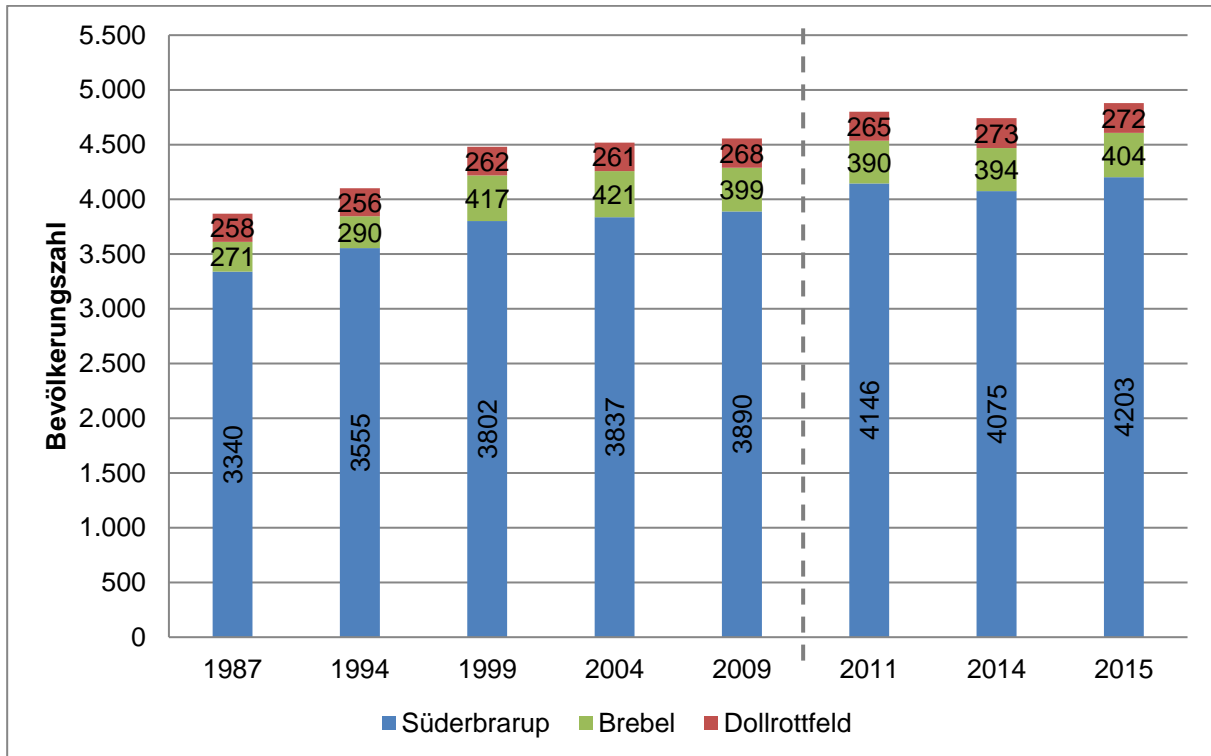
1.2.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Süderbrarup ist in den letzten 15 Jahren tendenziell von Wachstum geprägt (Abb. 4). Näher betrachtet schwankte die Einwohnerzahl in Süderbrarup stetig. Jahre des Bevölkerungsanstiegs waren von Abnahme gefolgt. Ende 2015 wurde ein neuer Höchststand erreicht; nie zuvor lebten in Süderbrarup mehr Menschen (4.203 Einwohner³).

In den Nachbargemeinden Brebel und Dollrottfeld gestaltet sich die Bevölkerungsentwicklung etwas anders. In der Gemeinde Brebel erfolgte besonders in den 1990er Jahren ein starker Anstieg der Bevölkerung, seitdem hat sich die Bevölkerungszahl jedoch nur gering verändert und verharrt seit ca. 15 Jahren mit ca. 400 Einwohnern auf einem Niveau. In der Gemeinde Dollrottfeld sind die Änderungen der Bevölkerungszahlen ebenfalls nur gering und beträgt seit Jahren um 270 Einwohner.

³ Statistikamt Nord, A I 1 - j/15 SH

Abb. 4: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden Süderbrarup, Brebel und Dollrottfeld



Quelle: *Statist. Landesamt Schleswig-Holstein; A/VZ 87-1; A I 2 - j/94 S; A I 2 - j/99 S; A I 1 - j/04 S; A I 1 - j/09 S; Statistikamt Nord Zensus 9.5.2011; A I 1 - j/14 S; A I 1 - j/15 S.*

Seit 2001 ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung in Süderbrarup durch Gestorbenenüberschüsse gekennzeichnet. Die insgesamt positive Bevölkerungsentwicklung ist regelmäßig mit der Ausweisung neuer Baugebiete und den damit einhergehenden Zuzügen verbunden. Zuletzt waren dies das Baugebiet Süderwiese im Jahr 2009 (mehrere Bauabschnitte) und der Pleistruper Park. Neben der natürlichen Bevölkerungsentwicklung nimmt der Wanderungssaldo Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung von Süderbrarup. In den Jahren 2005 bis 2015 ist der Bevölkerungsanstieg insbesondere auf den positiven Wanderungssaldo zurückzuführen (Tab. 1).

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung Süderbrarup 2005-2015

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bevölkerung	3.893	3.854	3.859	3.845	3.890	3.910	4.126	4.133	4.112	4.075	4.203
Wanderungssaldo	56	-12	27	7	55	39	29	35	18	-11	159
Natürlicher Saldo	0	-27	-22	-21	-11	-19	-34	-33	-40	-26	-32
Gesamtsaldo	56	-39	5	-14	44	20	-5	2	-22	-37	127

Quelle: *Statist. Landesamt Schleswig-Holstein; A/VZ 87-1; A I 2 - j/94 S; A I 2 - j/99 S; A I 1 - j/04 S; A I 1 - j/09 S; Statistikamt Nord Zensus 9.5.2011; A I 1 - j/14 S; A I 1 - j/15 S.*

1.2.2 Altersstruktur

Der Vergleich der Durchschnittsalter von Süderbrarup, Brebel und Dollrottfeld deutet auf sehr unterschiedliche Strukturen der Altersverteilung hin. Mit 45,4 Jahren weist die Bevölkerung von Süderbrarup ein Durchschnittsalter auf, das in etwa dem Kreisdurchschnitt entspricht. Das Durchschnittsalter der Gemeinde Brebel ist dagegen mit 39,3 Jahren besonders niedrig. Es handelt sich demnach bei Brebel um eine „junge Gemeinde“. Und auch die Gemeinde Dollrottfeld ist mit 44,3 Jahren noch vergleichsweise jung.

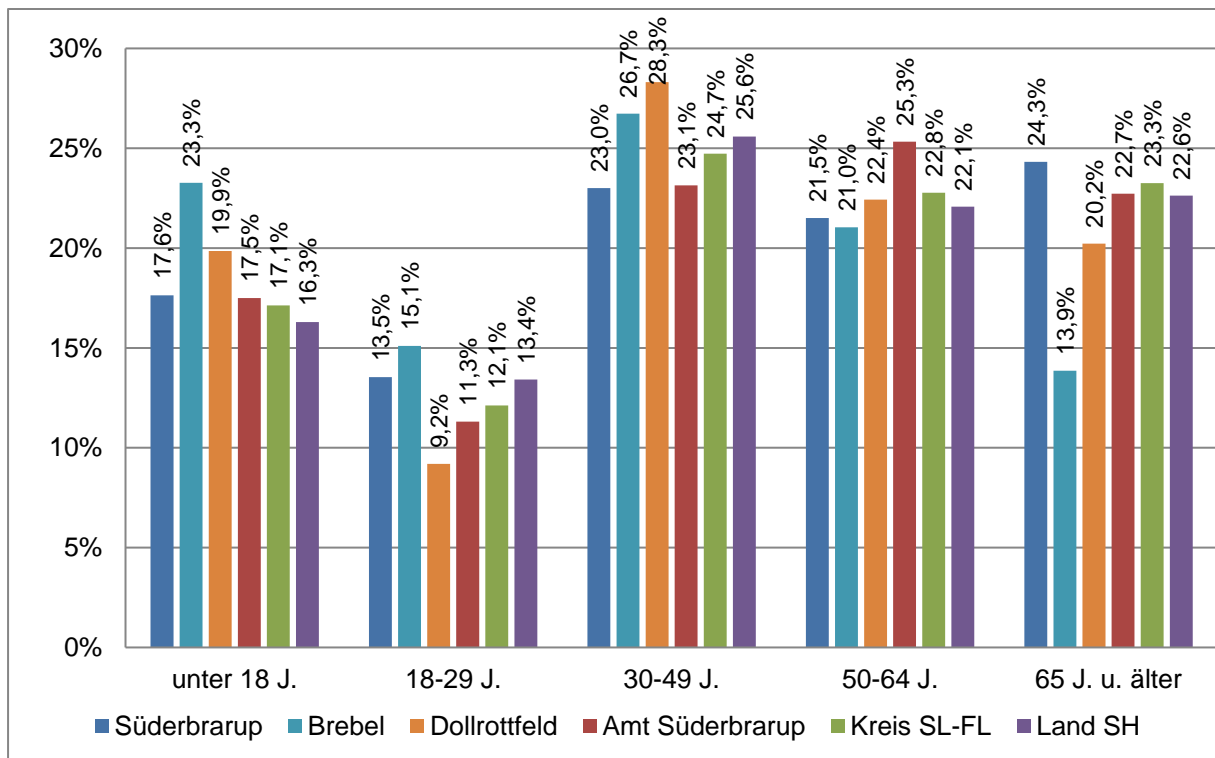
Tab. 2: Durchschnittsalter im Jahr 2015

	Süderbrarup	Brebel	Dollrottfeld	Amt Süderbrarup	Kreis Schleswig-Flensburg	Land Schleswig-Holstein
Durchschnittsalter in Jahren	45,4	39,3	44,3	45,0	45,3	44,9

Quelle: Statistisches Amt für Schleswig-Holstein, Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011

Bei Betrachtung der einzelnen Altersgruppen (vgl. Abb. 5) bestätigt sich, dass in Süderbrarup die prozentuale Verteilung auf die einzelnen Altersgruppen dem Kreis- und Landesdurchschnitt sehr ähnlich ist. Auffällig ist, dass der Anteil der über 65-jährigen mit 24,3 % sehr hoch ist. Aber auch der Anteil der unter 18-jährigen ist mit 17,6 % vergleichsweise hoch.

Abb. 5: Altersstruktur der Gemeinden Süderbrarup, Brebel und Dollrottfeld 2015 im Vergleich



Quelle: Statistisches Amt für Schleswig-Holstein, Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011

In der „jungen Gemeinde“ Brebel unterscheiden sich die Werte der Altersgruppen von den Vergleichsdaten erheblich. So liegt der Anteil der unter 18-Jährigen 7 % über dem landesweiten Durchschnittswert. Der hohe Anteil der unter 18-jährigen kann auf das in Brebel an-

sässige Kinderheim zurückgeführt werden. Dagegen ist der Anteil der über 65-Jährigen 8,5 % geringer als im Durchschnitt von Schleswig-Holstein.

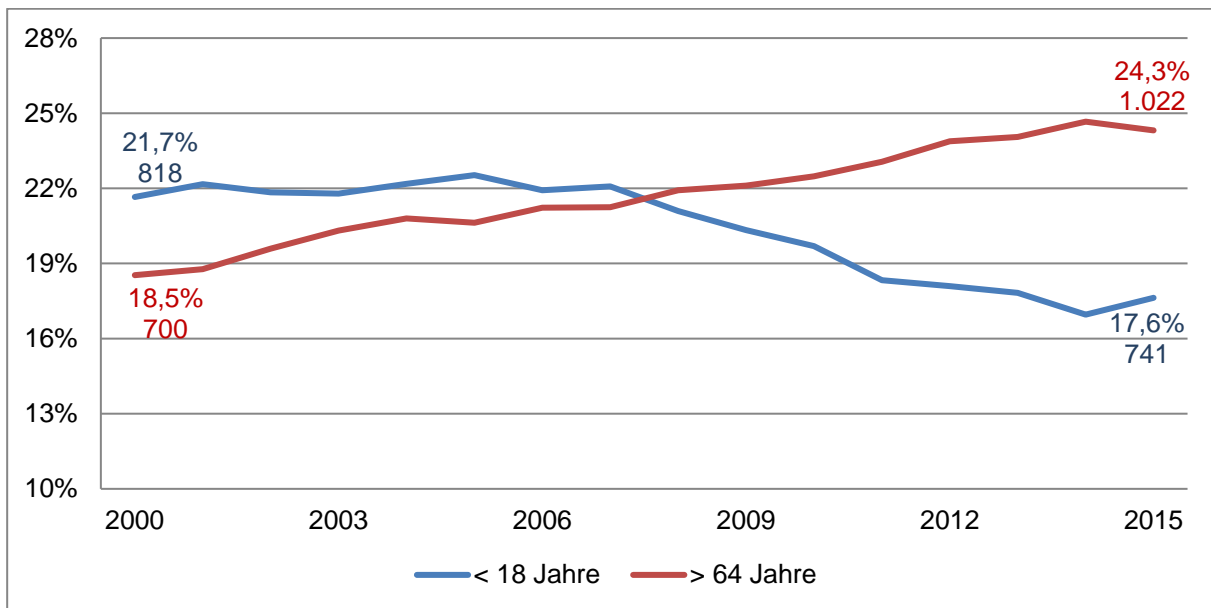
In der Altersstruktur der Gemeinde Dollrottfeld ist die Gruppe der 30 – 49-jährigen mit 28,3 % besonders stark vertreten. Ein anderer auffälliger Wert ist der geringe Anteil der 18- bis 29-jährigen in der Gemeinde Dollrottfeld; mit 9,2 % ist dieser Wert der geringste aller Vergleichsgebiete. Der geringe Anteil der über 65-jährigen von nur 13,9 % sowie der recht hohe Anteil der unter 18-jährigen erklären das relativ geringe Durchschnittsalter.

Entwicklung bestimmter Altersgruppen

Der demographische Wandel zeigt sich in der Gemeinde Süderbrarup an der Altersstruktur deutlich. Die Alterung der Bevölkerung nimmt erkennbar zu.

Ein Ausdruck für die Veränderung der Altersstruktur ist das geänderte Verhältnis der Altersgruppen der unter 18-jährigen zur Altersgruppe der über 64-jährigen. Im Jahr 2000 gab es in Süderbrarup 118 mehr Kinder und Jugendliche als ältere Menschen. Dagegen hat sich das Verhältnis der Altersgruppen im Jahr 2015 vertauscht. Im Jahr 2015 lebten 281 mehr ältere Menschen als Kinder und Jugendliche in Süderbrarup.

Abb. 6: Entwicklung ausgewählter Altersgruppen in Süderbrarup von 2000 bis 2015

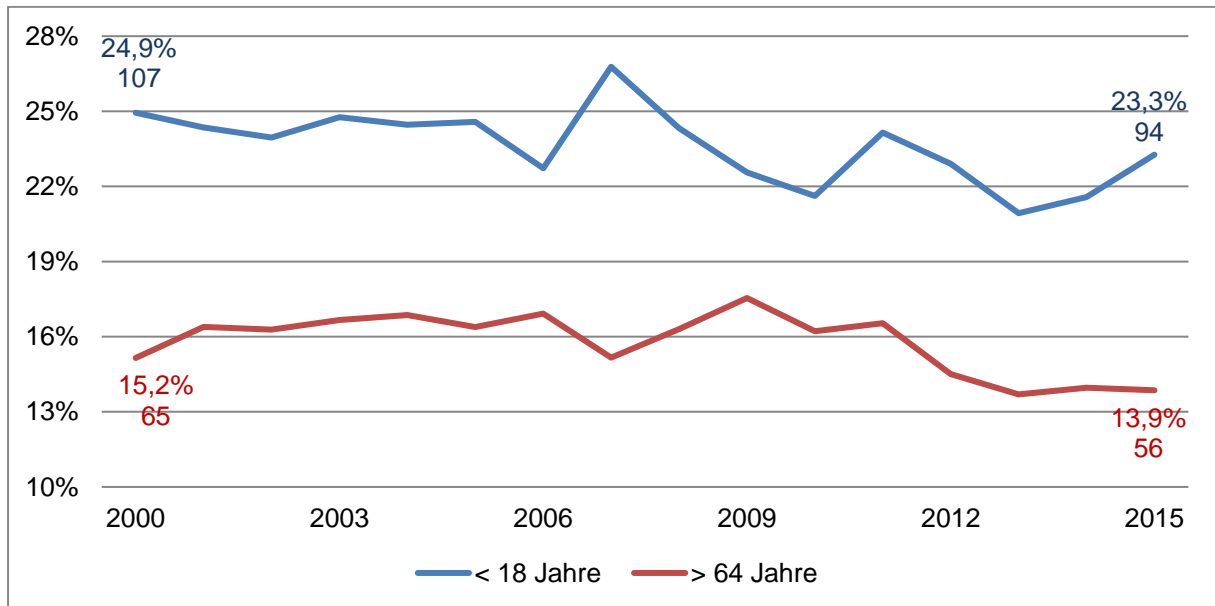


Quelle: Statistisches Amt für Schleswig-Holstein, Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Volkszählung 1987 (bis einschließlich 31.12.2010) und des Zensus 2011 (ab dem 31.12.2011)

Die Entwicklungsverläufe der Altersgruppen in den Gemeinden Brebel und Dollrottfeld unterscheiden sich stark von Süderbrarup. Wie auch schon am geringen Durchschnittsalter der Gemeinde Brebel zu erkennen, ist die Anzahl der Altersgruppe unter 18 Jahre vergleichsweise hoch. Im Jahr 2000 lag der Anteil bei fast 25 % (107 Personen) (Abb. 7). Im Verlauf von 15 Jahren sind zwar Schwankungen zu verzeichnen, bis zum Jahr 2015 verringert sich der Anteil der unter 18-jährigen allerdings nur um ca. 1,6 %. Der Anteil der Altersgruppe über 64 Jahre ist in Brebel mit 15,2 % (65 Personen) im Jahr 2000 hingegen relativ gering. In-

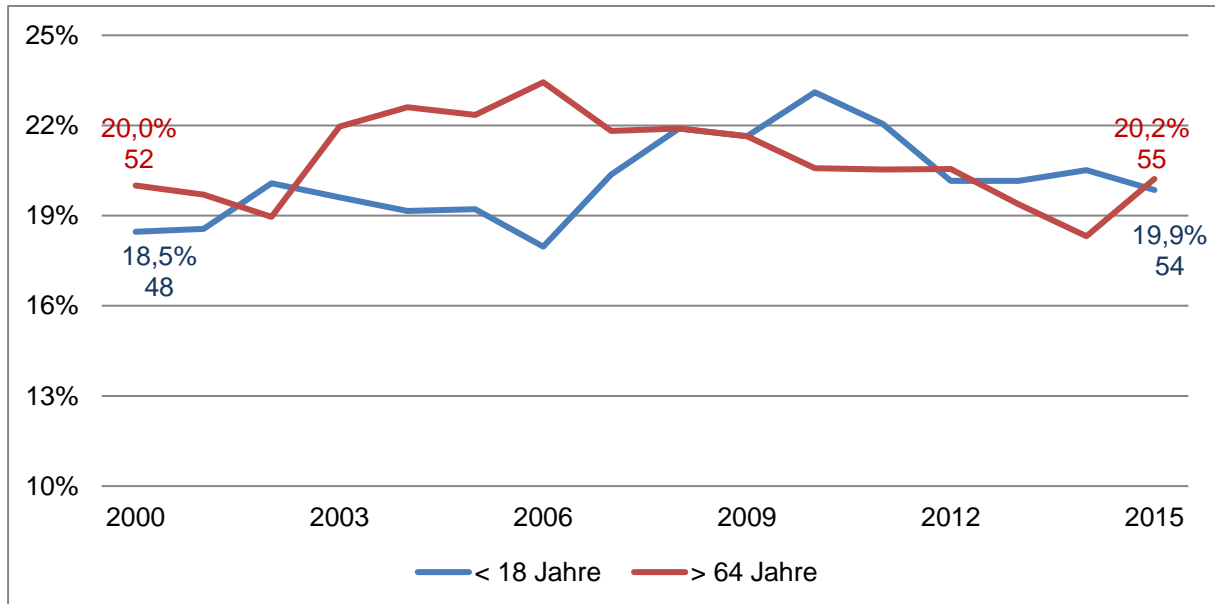
samt ist nur eine geringe Alterung erkennbar. 2015 lebten 38 mehr Kinder und Jugendliche in Brebel als über 64-jährige.

Abb. 7: Entwicklung ausgewählter Altersgruppen in Brebel von 2000 bis 2015



Quelle: Statistisches Amt für Schleswig-Holstein, Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Volkszählung 1987 (bis einschließlich 31.12.2010) und des Zensus 2011 (ab dem 31.12.2011)

Abb. 8: Entwicklung ausgewählter Altersgruppen in Dollrottfeld von 2000 bis 2015



Quelle: Statistisches Amt für Schleswig-Holstein, Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Volkszählung 1987 (bis einschließlich 31.12.2010) und des Zensus 2011 (ab dem 31.12.2011)

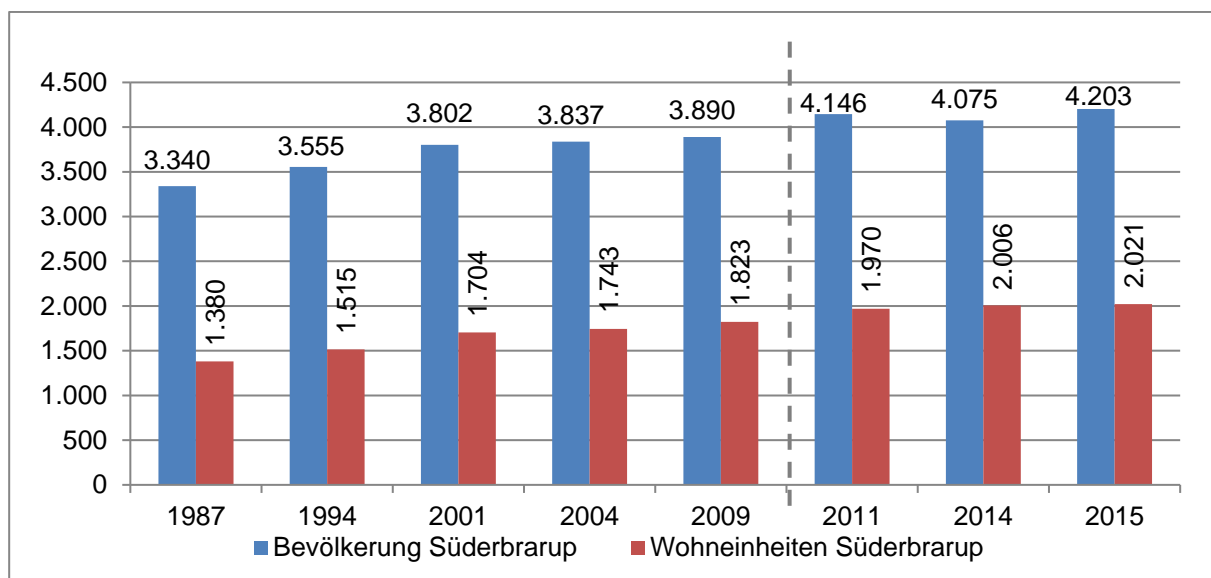
In Dollrottfeld sind die starken Schwankungen der noch geringeren Einwohnerzahl geschuldet. Wie auch schon am Durchschnittsalter zu erkennen ist, liegt der Anteil der älteren Bevölkerung etwas höher. Absolut betrachtet ist die Anzahl der unter 18-jährigen 2015 in etwa gleich hoch wie die der über 64-jährigen.

In Brebel und Dollrottfeld kann die Entwicklung einer Überalterung der Bevölkerung demnach nicht beobachtet werden. Die Anteile der jüngeren, sowie der älteren Bevölkerung bleiben weitestgehend konstant.

1.2.3 Bevölkerung und Wohneinheiten

Das Bevölkerungswachstum in Süderbrarup im Zeitraum von 1987 bis 2011 war mit einer stetigen Zunahme von Wohneinheiten verbunden. Der starke Anstieg der Bevölkerung zwischen 1994 und 2001 schlug sich auch in einem vergleichbar hohen Anstieg der Wohneinheiten nieder. Ab 2001 verlangsamte sich die Zunahme des Wohnungsbestandes, jedoch war auch bei Bevölkerungsabnahme eine weitere Zunahme des Wohnungsbestandes zu verzeichnen. Auffallend ist der anhaltende Anstieg der Wohneinheiten zwischen 2011 und 2014 bei einem leichten Rückgang der Bevölkerungszahl (Abb. 9).

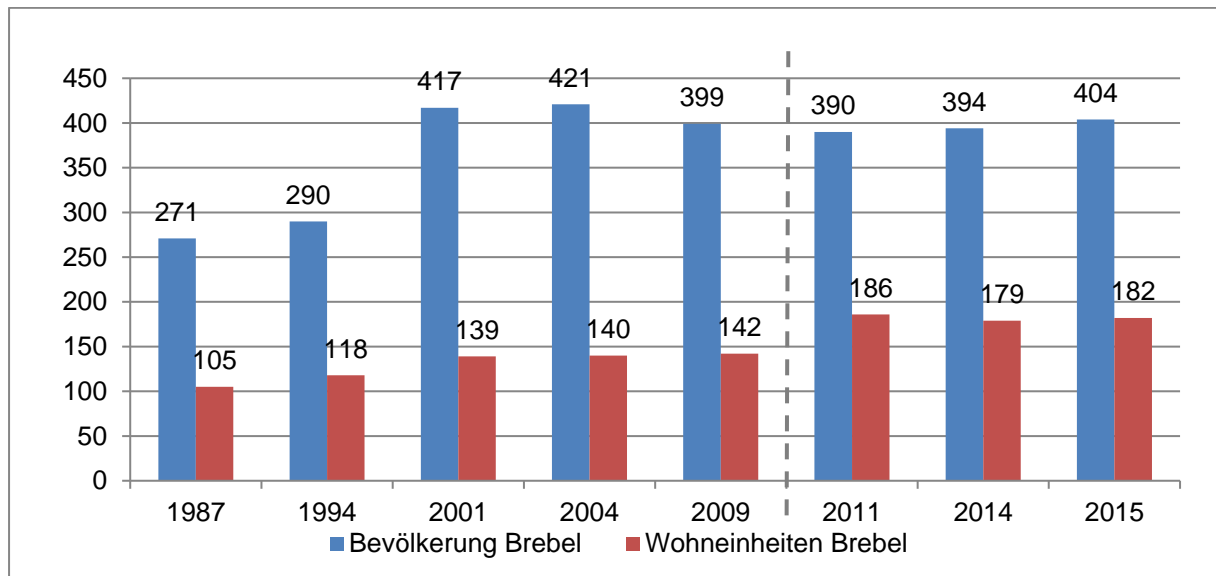
Abb. 9: Entwicklung von Bevölkerung und Wohneinheiten in Süderbrarup 1987-2015



Quelle: Gebäude- und Wohnungszählung 1987; Statistisches Amt für Schleswig-Holstein Zensus GWZ 2011 Vergleich 1987; Regionalplan Planungsraum III 2000 S. 74; Statistikamt Nord, Zensus-Daten vom 09.05.2011.

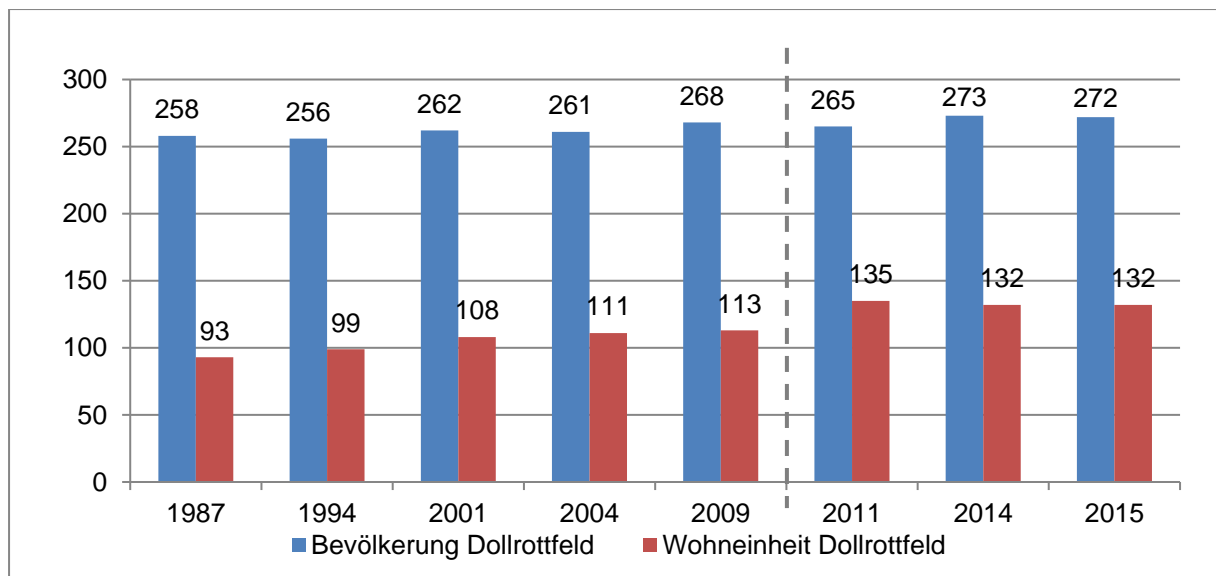
In der Gemeinde Brebel konnte im Zeitraum von 1994 bis 2001 ein Bevölkerungswachstum von ca. 44 % beobachtet werden. Damit verbunden war lediglich eine Zunahme von ca. 8 % des Wohnungsbestands. In den folgenden Jahren kam es nur zu geringen Veränderungen der Bevölkerungszahl und der Anzahl der Wohneinheiten. Der erhebliche Unterschied der Zahl der Wohneinheiten zwischen 2009 und 2011 ist auf den Zensusknick zurückzuführen. In den Jahren zwischen 2011 und 2015 sind in Brebel bei Bevölkerung und Wohneinheiten kaum Veränderungen erfolgt. (Abb. 10).

Abb. 10: Entwicklung von Bevölkerung und Wohneinheiten in Brebel 1987-2015



Quelle: Gebäude- und Wohnungszählung 1987; Statistisches Amt für Schleswig-Holstein Zensus GWZ 2011 Vergleich 1987; Regionalplan Planungsraum III 2000 S. 74; Statistikamt Nord, Zensus-Daten vom 09.05.2011

Abb. 11: Entwicklung von Bevölkerung und Wohneinheiten in Dollrottfeld von 1987 bis 2015



Quelle: Gebäude- und Wohnungszählung 1987; Statistisches Amt für Schleswig-Holstein Zensus GWZ 2011 Vergleich 1987; Regionalplan Planungsraum III 2000 S. 74; Statistikamt Nord, Zensus-Daten vom 09.05.2011

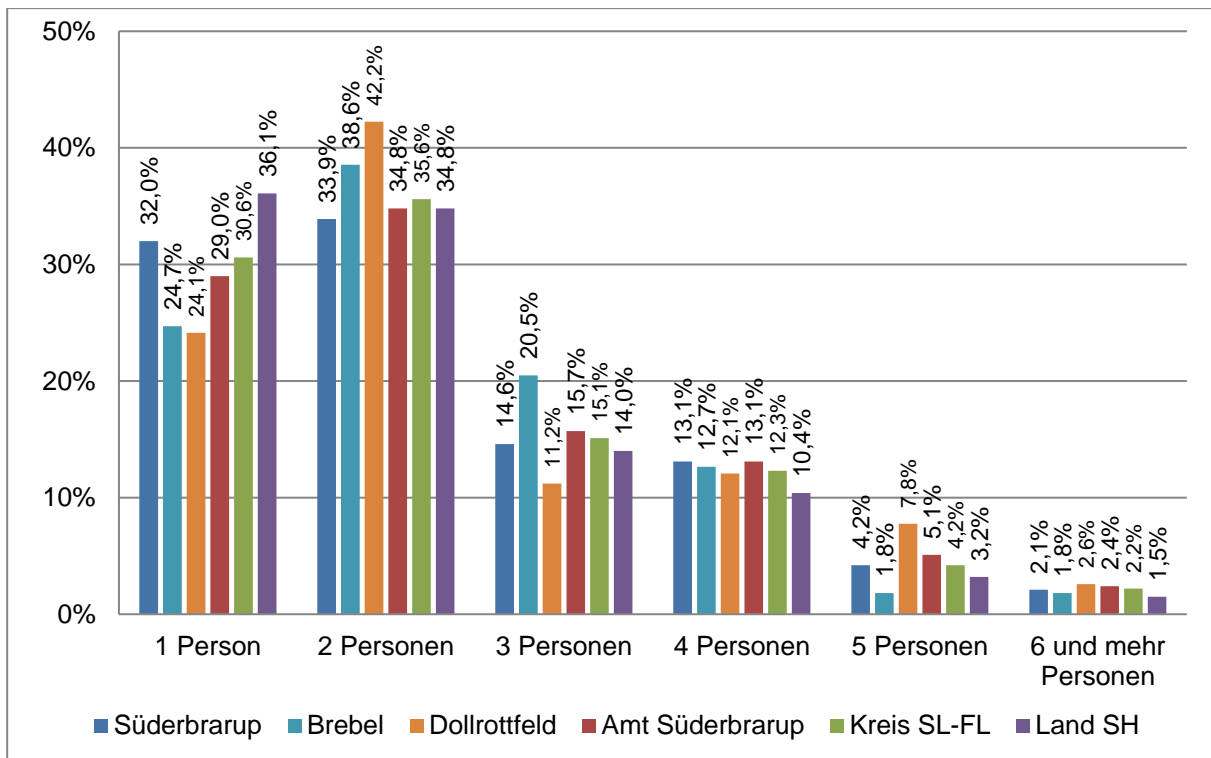
In Dollrottfeld ist bei einem geringen Bevölkerungswachstum ein leichter Anstieg der Wohneinheiten zu erkennen. Auch hier ist der starke Anstieg der Wohneinheiten zwischen 2009 und 2011 auf den Zensus 2011 zurückzuführen. (Abb. 11).

1.2.4 Haushaltsstruktur

In der Gemeinde Süderbrarup gab es im Jahr 2011 insgesamt 1.816 Haushalte. Mit 2,3 Personen / Haushalt lag die durchschnittliche Haushaltsgröße von Süderbrarup knapp über dem Bundes- und Landesdurchschnitt (2,2 Personen / Haushalt).

Die Gemeinde Brebel verzeichnete im Jahr 2011 insgesamt 166 und die Gemeinde Dollrottfeld 116 Haushalte. Mit 2,5 Personen / Haushalt sowohl in Brebel als auch in Dollrottfeld lag die durchschnittliche Haushaltsgröße der Gemeinden erheblich über dem Bundes- und Landesdurchschnitt.

Abb. 12: Größe der privaten Haushalte im Jahr 2011



Quelle: Statistikamt Nord, Zensus-Daten 2011

In der Gemeinde Süderbrarup waren 2011 die Ein – und Zwei-Personen-Haushalte mit 32 % (582 Haushalte) und 33,9 % (615 Haushalte) am stärksten vertreten. Im Vergleich mit dem landesweiten Durchschnitt lag zudem der Anteil an größeren Haushalten mit 4- oder 5 Personen recht hoch.

In Brebel waren nur ein Viertel aller Haushalte Ein-Personenhaushalte und damit im Vergleich zum Landesdurchschnitt gering vertreten. Überdurchschnittlich hoch waren die Anteile an 2-Personen-Haushalten mit 38,6 % (64 Haushalte) und an 3-Personen-Haushalten mit 20,5 % (34 Haushalte).

In Dollrottfeld waren mit über 42 % die meisten Haushalte Zwei-Personen-Haushalte. Die hohe durchschnittliche Haushaltsgröße lässt sich auf den geringen Anteil der Ein-Personen-Haushalte sowie die überdurchschnittlich hohen Werte der größeren Haushalte von 4- und mehr Personen zurückführen. (Abb. 12). Bei der Beurteilung der Ergebnisse muss berück-

sichtigt werden, dass aufgrund der geringen Anzahl der Haushalte in Brebel und Dollrottfeld die anteiligen Unterschiede schwerer wirken.

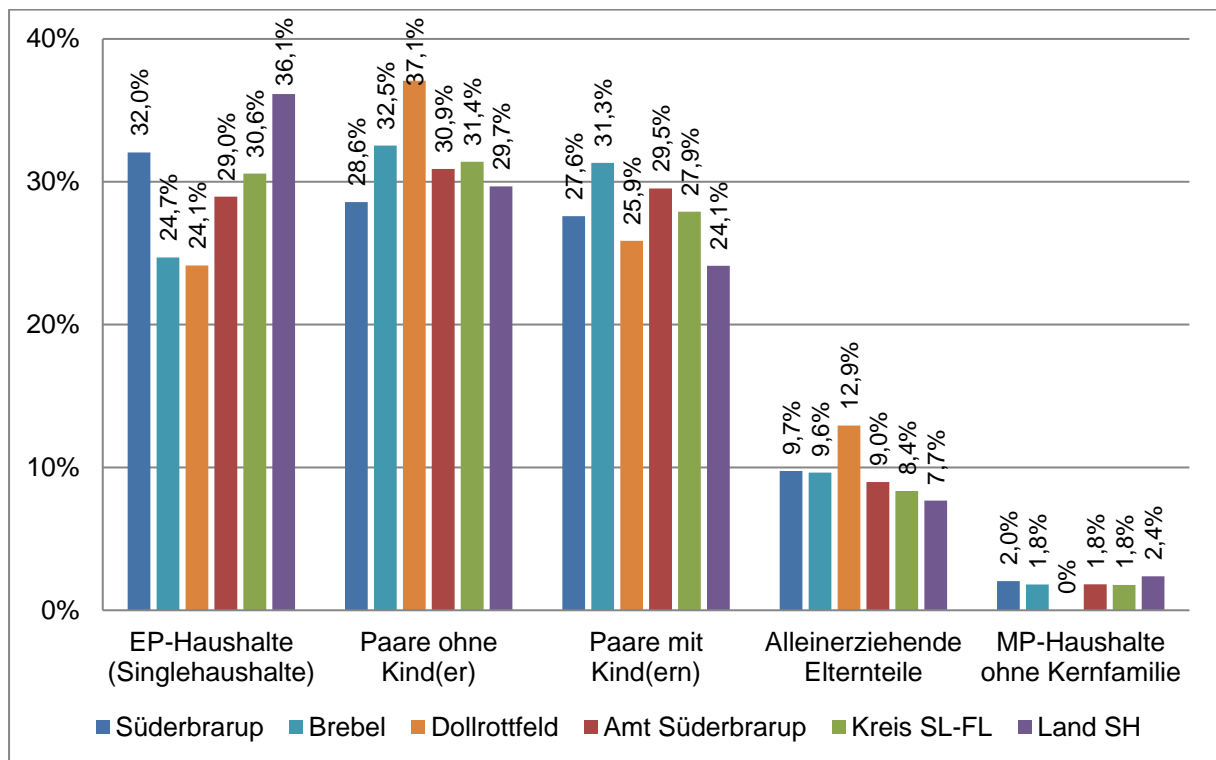
Unterschiede in der Haushaltsstruktur lassen sich auch bei der Betrachtung der verschiedenen Typen der privaten Haushalte erkennen.

In Süderbrarup ist auffällig, dass der Anteil der Haushalte „Paare mit Kindern“ sowie „Alleinerziehende Elternteile“ im landesweiten Vergleich überdurchschnittlich stark vertreten waren.

In den Gemeinden Brebel und Dollrottfeld dominieren die Haushalte mit Paaren. In Dollrottfeld ist der hohe Anteil von Paaren ohne Kinder besonders auffällig; dieser liegt mit 37,1 % sogar 8,5 % über dem Vergleichswert aus Süderbrarup. In Brebel fällt dagegen der Anteil der Haushalte „Paare mit Kindern“ mit einem Anteil von 31 % besonders auf.

Eine weitere Auffälligkeit ist der überdurchschnittlich hohe Anteil an Haushalten mit alleinerziehenden Elternteilen. Süderbrarup und Brebel liegen mit ca. 2 % über den Vergleichswerten des Landes. Besonders ausgeprägt ist der hohe Anteil an Haushalten mit alleinerziehenden Elternteilen in Dollrottfeld: mit 12,9 % (16 Haushalten) liegt dieser Wert sogar 4,5 % über dem Kreis- bzw. 5,2 % über dem Landesdurchschnitt (Abb. 13).

Abb. 13: Typ des privaten Haushalts im Jahr 2011



*EP = Einpersonenhaushalt, **MP = Mehrpersonenhaushalt

Quelle: Statistikamt Nord, Zensus-Daten 2011

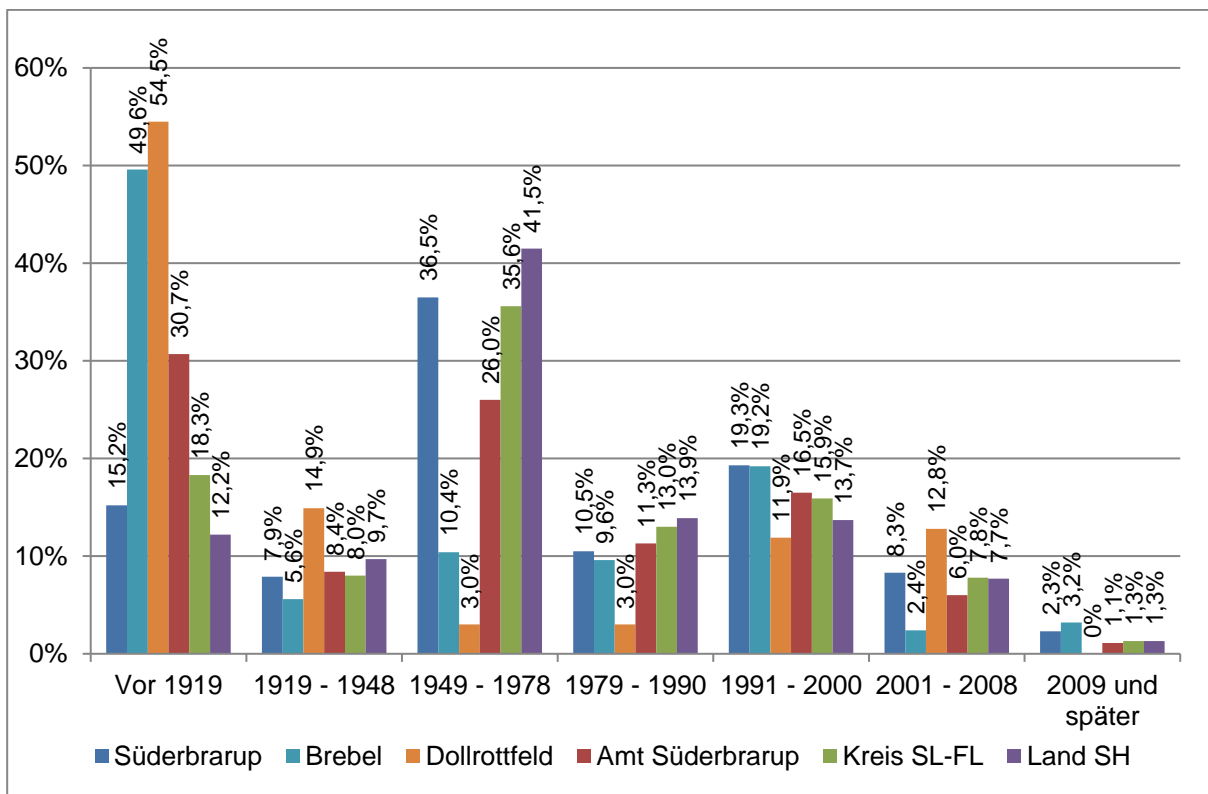
1.2.5 Gebäudebestand

BauALTERSstruktur

Die Wohnungs- und Gebäudezählung 2011 zeigt, dass in Süderbrarup über 36 % des Gebäudebestandes im Zeitraum zwischen 1949 – 1978 entstanden ist (Abb. 14). Im Zeitraum von 1991 - 2000 wurden in den Vergleichsregionen in etwa 15 % der Gebäude gebaut, in Süderbrarup liegt dieser Wert bei 19,3 %. Auch in der letzten Bauphase 2009 und später entstanden in Süderbrarup mit 2,3 % relativ viele Gebäude. Mit dem Blick auf die wohnbauliche Entwicklung der vergangenen Jahre lässt sich feststellen, dass Süderbrarup vor allem in den 1990er Jahren, den frühen 2000er sowie zwischen 2010 und 2015 mit der Ausweisung der Baugebiete Pleistruper Park und Süderwiese gewachsen ist.

In den Gemeinden Brebel und Dollrottfeld unterscheidet sich der Verlauf im Alter des Gebäudebestandes teilweise stark von den Vergleichswerten. Bei der Beurteilung der prozentualen Anteile muss die geringe Anzahl der Gebäude in Brebel und Dollrottfeld berücksichtigt werden. Nach den Ergebnissen des Zensus vom 09.05.2011 ist der Gebäudebestand von Brebel und Dollrottfeld durch einen sehr alten Gebäudebestand geprägt. Etwa 50 % der 125 Gebäude in Brebel und ca. 55 % der 101 Gebäude in Dollrottfeld wurden vor 1919 gebaut. Die in den Vergleichsregionen stärkste Bauperiode von 1949 – 1979 ist in Brebel mit 9,6 % und Dollrottfeld mit 3 % stark unterdurchschnittlich ausgebildet. In Brebel entstanden jedoch in einer späteren Bauphase von 1991-2000 weitere 19,2 % der Gebäude. In Dollrottfeld verlief diese spätere Bauphase von 1991 bis 2008, in der ca. 25 % der Gebäude errichtet wurden.

Abb. 14: Wohngebäudebestand nach Baualter im Jahr 2011

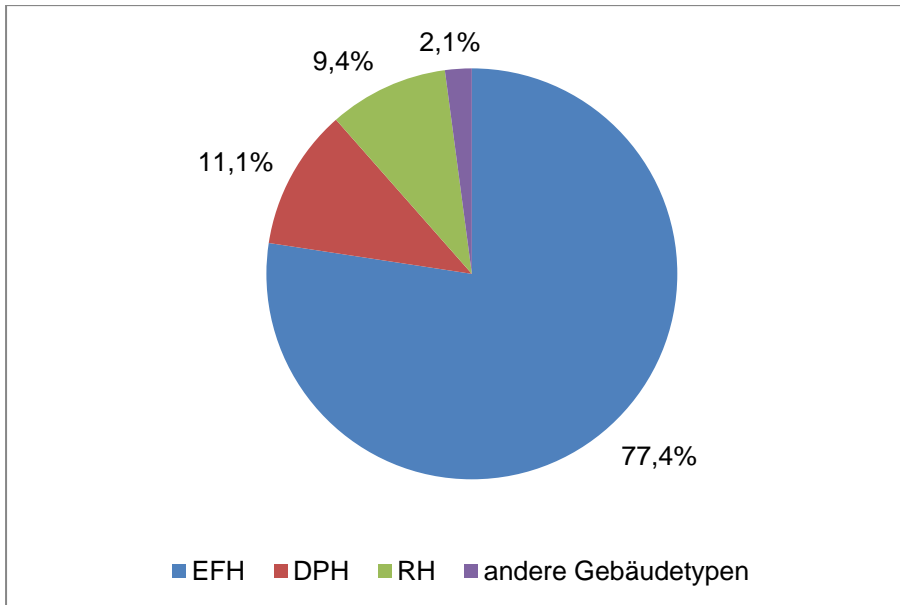


Quelle: Statistikamt Nord, Zensus-Daten vom 09.05.2011

Gebäudebestand nach Bauform

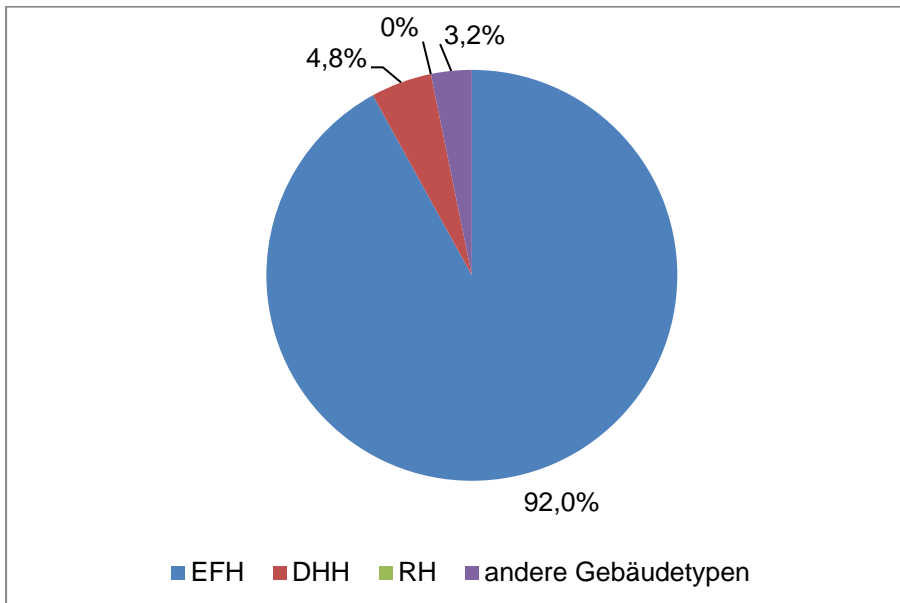
In ländlich geprägten Gemeinden ist der Anteil an Einfamilien- und Doppelhäusern im Vergleich zum landesweiten Mittelwert in der Regel überdurchschnittlich hoch. Auch in der Gemeinde Süderbrarup liegt dieser Wert über dem des Landes Schleswig-Holstein, mehr als drei Viertel (77,4 %) des Wohngebäudebestands sind Einfamilienhäuser und weitere 11,1 % sind Doppelhäuser (Abb. 15).

Abb. 15: Wohngebäudebestand nach Gebäudetyp in Süderbrarup 2011



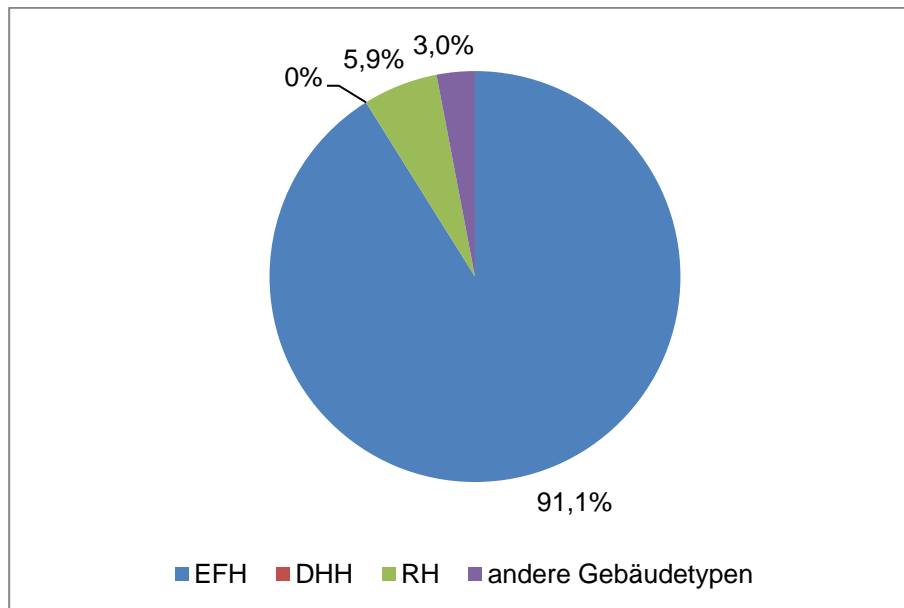
Quelle: Statistikamt Nord, Zensus-Daten vom 09.05.2011

Abb. 16: Wohngebäudebestand nach Gebäudetyp in Brebel 2011



Quelle: Statistikamt Nord, Zensus-Daten vom 09.05.2011

Abb. 17: Wohngebäudebestand nach Gebäudetyp in Dollrottfeld 2011



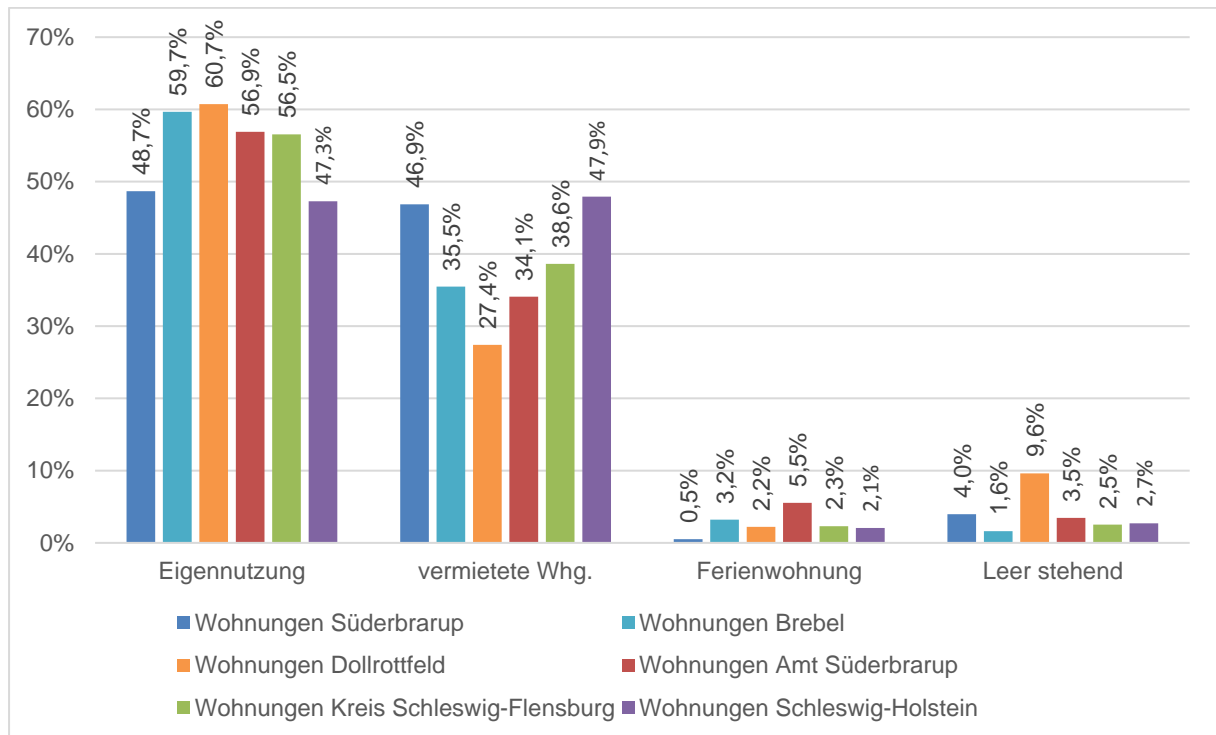
Quelle: Statistikamt Nord, Zensus-Daten vom 09.05.2011

Der Anteil der Einfamilienhäuser ist in den Gemeinden Brebel und in Dollrottfeld noch höher als in Süderbrarup: 91,1 % der Wohngebäude in Brebel sind Einfamilienhäuser, in Dollrottfeld sind es 92 %. An diesen Werten ist die ländliche Prägung der Gemeinden gut zu erkennen. Eine andere Auffälligkeit ist das Fehlen von Reihenhäusern in Brebel, sowie das Fehlen der Wohngebäude vom Typ Doppelhaushälften in Dollrottfeld (Abb. 16, Abb. 17).

1.2.6 Art der Wohnnutzung

In Süderbrarup liegt der Anteil an eigengenutztem Wohnraum mit 48,7 % deutlich unter den Vergleichswerten von Kreis und Amt. Dagegen ist der Anteil an vermieteten Wohnungen mit 46,9 % ähnlich hoch wie der Landesdurchschnitt. Dies weist auf die besondere Bedeutung von Süderbrarup für die Wohnungsmarktversorgung hin.

Entsprechend dem hohen Anteil an Einfamilienhäusern ist der Anteil an selbstgenutztem Wohneigentum in Brebel und Dollrottfeld überdurchschnittlich hoch (je um die 60 %). Der Anteil an vermieteten Wohnungen ist in Brebel etwa auf gleichem Niveau wie die Werte auf Amts- bzw. Kreisebene. Besonders auffällig ist in Dollrottfeld der im Vergleich geringe Anteil an vermieteten Wohnraum (27,4 %) und relativ hohe Anteil von leerstehenden Wohnungen (9,6 %). Bei Beurteilung der Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass aufgrund der geringen Anzahl der Gebäude und Wohnungen in Brebel und Dollrottfeld die anteiligen Unterschiede schwerer wirken.

Abb. 18: Art der Wohnnutzung 2011 im regionalen Vergleich

Quelle: Statistikamt Nord, Zensus-Daten vom 09.05.2011

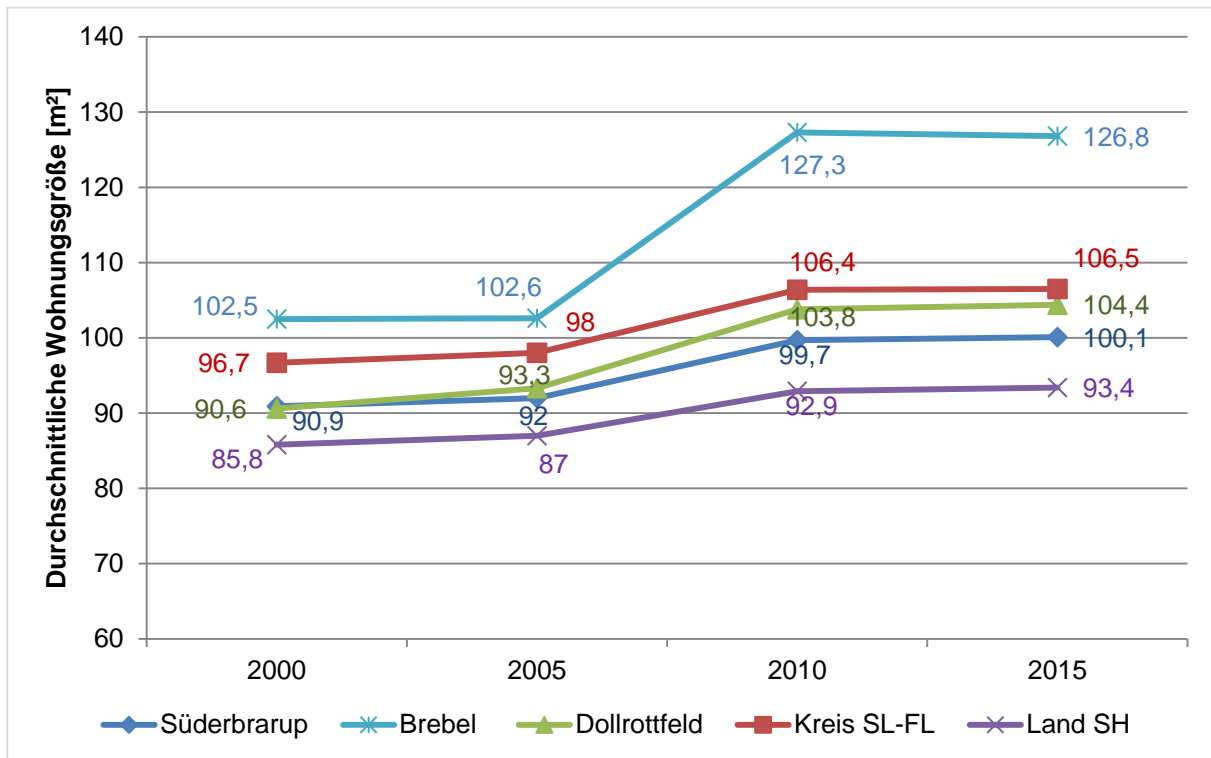
Nach dem Auszählungsergebnis aus der Gebäude- und Wohnungszählung liegt die Leerstandsquote in Süderbrarup mit 4 % etwas höher als beim landesweiten (2,7 %) und kreisweiten (2,5 %) Durchschnitt. In Brebel liegt die Leerstandsquote mit 1,6 % etwas unter dem landes- und kreisweiten Durchschnitt. Mit 9,6 % ist die Leerstandsquote in Dollrottfeld besonders auffällig und liegt deutlich über dem Durchschnitt im regionalen Vergleich. Der Ausgabewert der Leerstandsquote auf Gemeindeebene ist allerdings eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde. Mit Ausnahme von dem Wert in Dollrottfeld entsprechen die Werte in etwa der erforderlichen Mobilitätsquote am Wohnungsmarkt und lassen nur wenig dauerhafte Leerstände vermuten.

1.2.7 Wohnungsgrößen und Wohnfläche je Einwohner

Tendenziell ist die Zunahme der kleinen Haushalte (Ein- und Zwei-Personen-Haushalte) und damit verbunden die Abnahme der durchschnittlichen Haushaltsgröße zu beobachten. Parallel dazu ist ein Anstieg der Wohnungsgrößen festzustellen.

In allen Vergleichsgebieten stieg die durchschnittliche Wohnungsgröße an (Abb. 19). Besonders auffällig ist die Entwicklung in Brebel: innerhalb von 15 Jahren stieg die durchschnittliche Wohnungsgröße von 102,5 m² auf 126,8 m². Die Werte aus Süderbrarup und Dollrottfeld liegen etwa 20 m² darunter. Der schlagartige Anstieg der Werte ab 2010 ist der Aktualisierung mit den Daten aus der Gebäude- und Wohnungszählung geschuldet.

Abb. 19: Durchschnittliche Wohnungsgrößen der Gemeinden Süderbrarup, Brebel und Dollrottfeld 2000-2015 im Vergleich

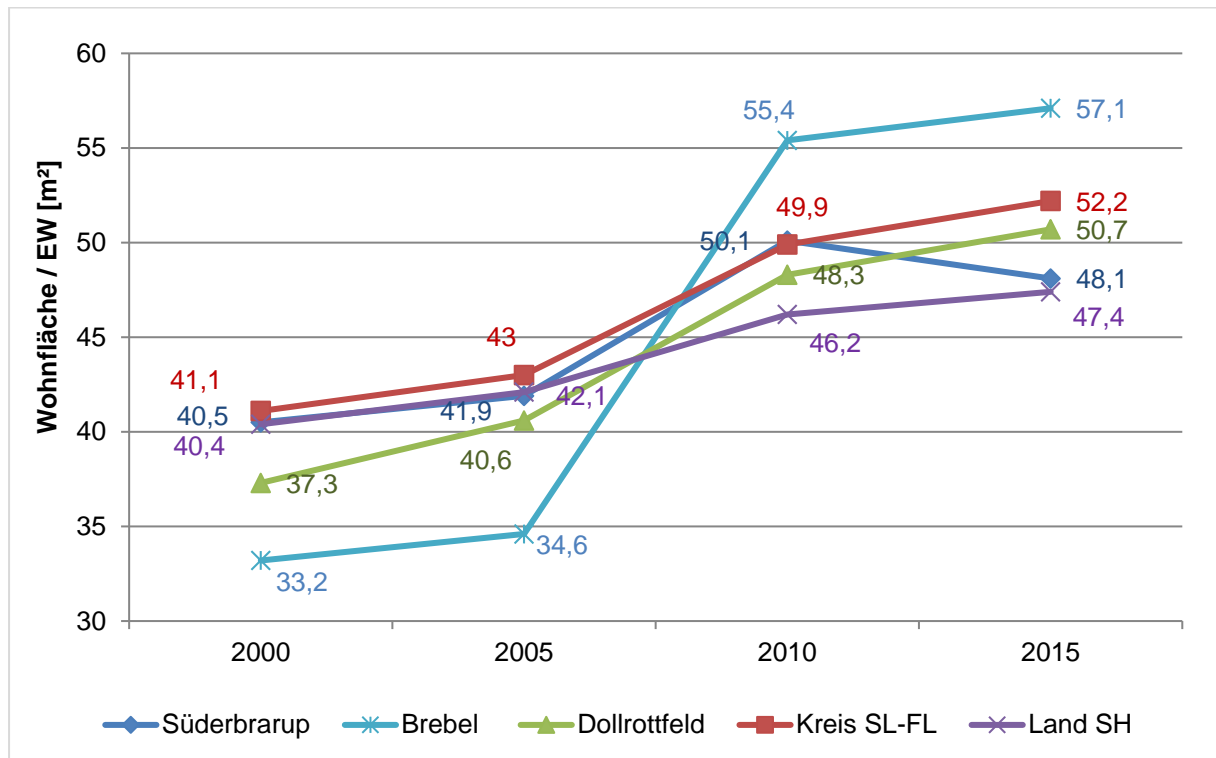


Quelle: Statistisches Amt für Schleswig-Holstein, Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Volkszählung 1987 (bis einschließlich 31.12.2010) und des Zensus 2011 (ab dem 31.12.2011)

Die Verkleinerung der Haushalte und gestiegene Wohnansprüche haben in den letzten Jahrzehnten bundesweit zu einem Anstieg der Wohnfläche je Einwohner geführt. Auch im Untersuchungsgebiet stieg in den letzten 15 Jahren die durchschnittliche Wohnfläche/Einwohner an. Die Aktualisierung der Daten aus der Gebäude- und Wohnungszählung bewirkt einen sprunghaften Anstieg ab dem Jahr 2010.

In Brebel konnte der stärkste Anstieg beobachtet werden (Abb. 20). War der Wert in Brebel im Jahr 2000 mit 33,2 m² Wohnfläche je Einwohner noch der geringste Wert der Vergleichsregionen, so stieg dieser bis 2015 mit 57,1 m² Wohnfläche je Einwohner auf den höchsten Wert an. In Süderbrarup und Dollrottfeld fällt der Anstieg innerhalb der 15 Jahre etwas geringer aus. Mit 48,1 m² liegt der Wert von Süderbrarup nur wenig über dem Vergleichswert des Landes Schleswig-Holstein.

Abb. 20: Wohnfläche je Einwohner der Gemeinden Süderbrarup, Brebel und Dollrottfeld 2000 - 2015 im Vergleich



Quelle: Statistisches Amt für Schleswig-Holstein, Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Volkszählung 1987 (bis einschließlich 31.12.2010) und des Zensus 2011 (ab dem 31.12.2011)

1.2.8 Angebote für das Wohnen im Alter

Insgesamt befinden sich ca. 157 seniorengerechte Wohneinheiten und 163 Pflegeplätze in 4 verschiedenen Einrichtungen in Süderbrarup (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Übersicht Angebote für das Wohnen im Alter

Name	Adresse	Angebot	Wohneinheiten
Altenwohnanlage Haus Südertoft	Südertoft 5	18 1-Zimmer-Appartements 3 2-Zimmer-Appartements	21
Altenwohnanlage Hochttoft	Hochttoft	32 2,5-Zimmerwohnungen	32
Alloheim Senioren-Residenz	Lornsenstr. 3	87 Einzelzimmer	87
Haus ThuGe	Holmer Str. 21	15 Einzelzimmer, 1 Doppelzimmer, 1 Pflegewohnung	17

Quelle: Eigene Darstellung

Betreutes Wohnen

In der Altenwohnanlage Haus Südertoft befinden sich 18 altengerechte 1-Zimmer-Appartements sowie 3 altengerechte 2-Zimmer-Appartements. Die Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie bietet für die Mieter der Wohnanlage in Kooperation mit der Ambulanten Pflege Angeln Unterstützung im Alltag oder Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung. Auch für pflegerische Leistungen kann je nach Bedarf ein ambulanter Pflegedienst hinzugezogen werden. Im Mietservicevertrag sind Leistungen wie Notrufsicherung, Hausmeisterleistungen im eigenen Wohnbereich, Mieterbetreuung und regelmäßige Treffen der Mieter enthalten. Es gibt im Haus Südertoft einen großen Aufenthaltsraum mit Kochbereich, der auch für Angebote der Amtsvolkshochschule genutzt wird.

In der Altenwohnanlage Hochtoft gibt es 32 voll ausgestattete 2,5-Zimmer-Wohnungen, die derzeit (Stand Januar 2018) alle belegt sind. Es gibt eine sehr lange Warteliste. Für pflegerische Leistungen kann je nach Bedarf ein ambulanter Pflegedienst hinzugezogen werden.

Alten-/Pflegeheime

Die Alloheim Senioren-Residenz bietet 87 Pflegeplätze in Einzelzimmern. Alle Einzelzimmer sind mit einem seniorengerechten Bad und einem Pflegebett ausgestattet. Den Bewohnern wird ein 24-Stunden-Schwesternruf geboten.

Im Senioren- und Pflegeheim Haus ThuGe gibt es 18 Pflegeplätze in 17 Wohneinheiten. Es handelt sich um ein Einfamilienhaus in der Holmer Straße. Es gibt dort 15 Einzelzimmer, ein Doppelzimmer und eine Pflegewohnung. Die Eigentümer beabsichtigen die umfassende Sanierung und den Umbau des Hauses, um einen zukunftsgerechten Standard bieten zu können. Angeboten werden nach dem Umbau 35 Einzelzimmer mit Nasszelle und 4 Appartements für insgesamt 6 Personen.

1.3 Bevölkerungs- und Wohnungsmarktprognosen 2030

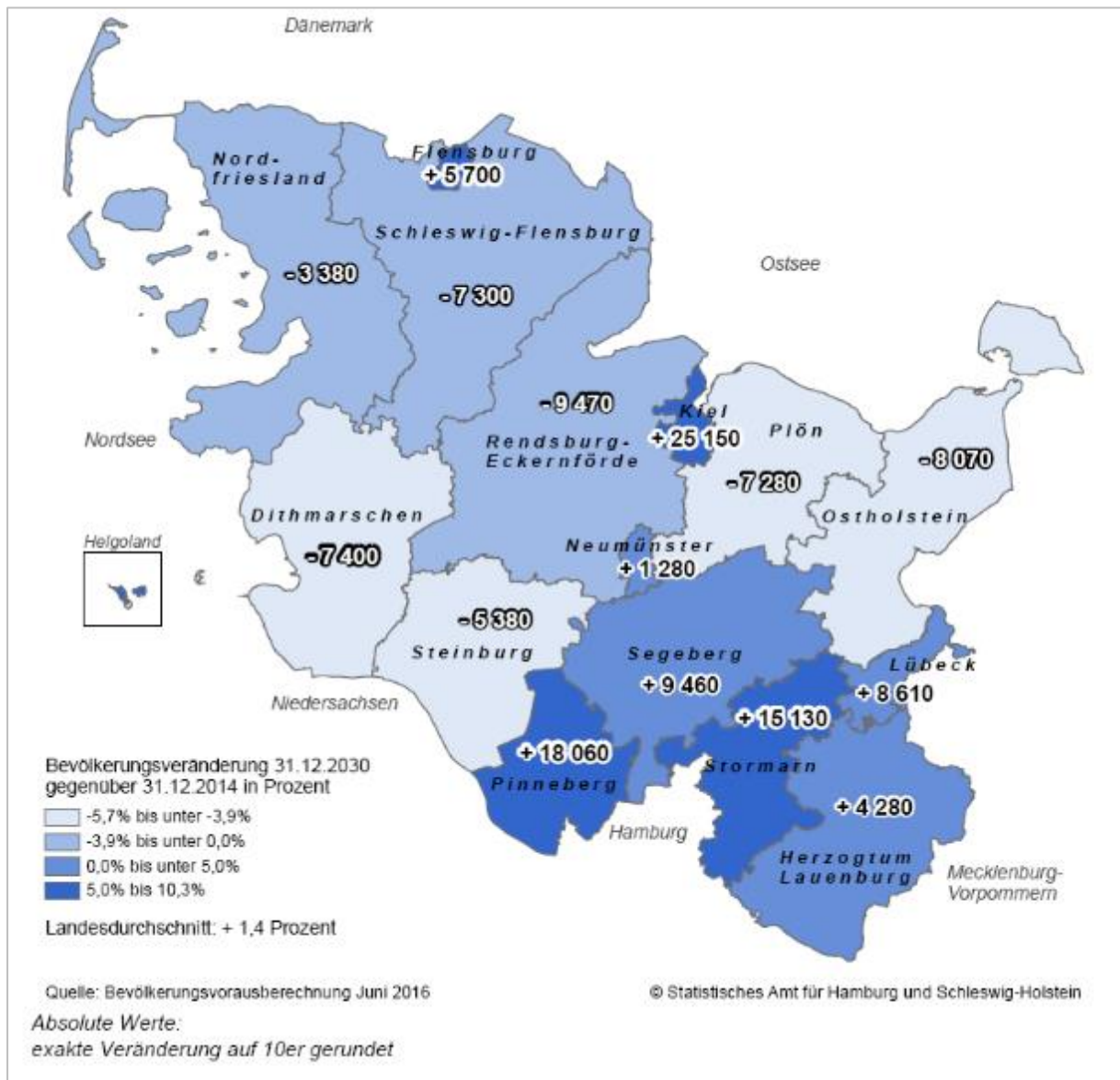
1.3.1 Landesweite Bevölkerungsprognose bis 2030

Nach der aktuellen Bevölkerungsprognose des Landes Schleswig-Holstein (Basiswert 31.12.2014) wird die Einwohnerzahl in Schleswig-Holstein aufgrund von Wanderungsgewinnen zunächst deutlich ansteigen. Bis Ende 2020 wird ein Zuwachs von rund 73.500 Einwohnerinnen und Einwohnern erwartet (+ 2,6 %). In den darauffolgenden Jahren gehen die Wanderungsgewinne zurück, gleichzeitig steigen die natürlichen Bevölkerungsverluste. Dadurch wird die Einwohnerzahl ab 2020 voraussichtlich nicht weiter steigen, sondern leicht zurückgehen. Insgesamt wird bis zum Jahr 2030 in Schleswig-Holstein mit einer Bevölkerungszunahme von etwa 1,4 % gerechnet (+ 40.000 Personen).

Die Bevölkerungsentwicklung verläuft dabei regional sehr unterschiedlich (Abb. 21). Während sich für die Kreise im Hamburger Umland, die kreisfreien Städte Kiel, Flensburg, Lübeck und Neumünster ein positiver Saldo bis Ende 2030 ergibt, verzeichnen die ländlichen Kreise Bevölkerungsrückgänge.

Auch für den Kreis Schleswig-Flensburg wird für die Zukunft mit einem Bevölkerungsrückgang gerechnet. Danach wird die Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2030 im Gebiet des Kreises Schleswig-Flensburg um 7.300 Personen abnehmen. Nach der Vorausberechnung nimmt die Bevölkerung im Kreis Schleswig-Flensburg zunächst durch einen positiven Wanderungssaldo zu und steigt bis Ende 2019 auf ein Maximum von über 198.000 Personen an. Ab 2019 setzt hingegen ein abnehmender Trend ein: aufgrund zunehmender Sterbefälle kommt es zu steigenden Bevölkerungsverlusten, sodass sich bis 2030 die Bevölkerungszahl auf ca. 188.000 reduziert.

Abb. 21: Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen und Kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins bis 2030



Quelle: Statistisches Amt, Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen und Kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins bis 2030, A I 8 - j 16 SH

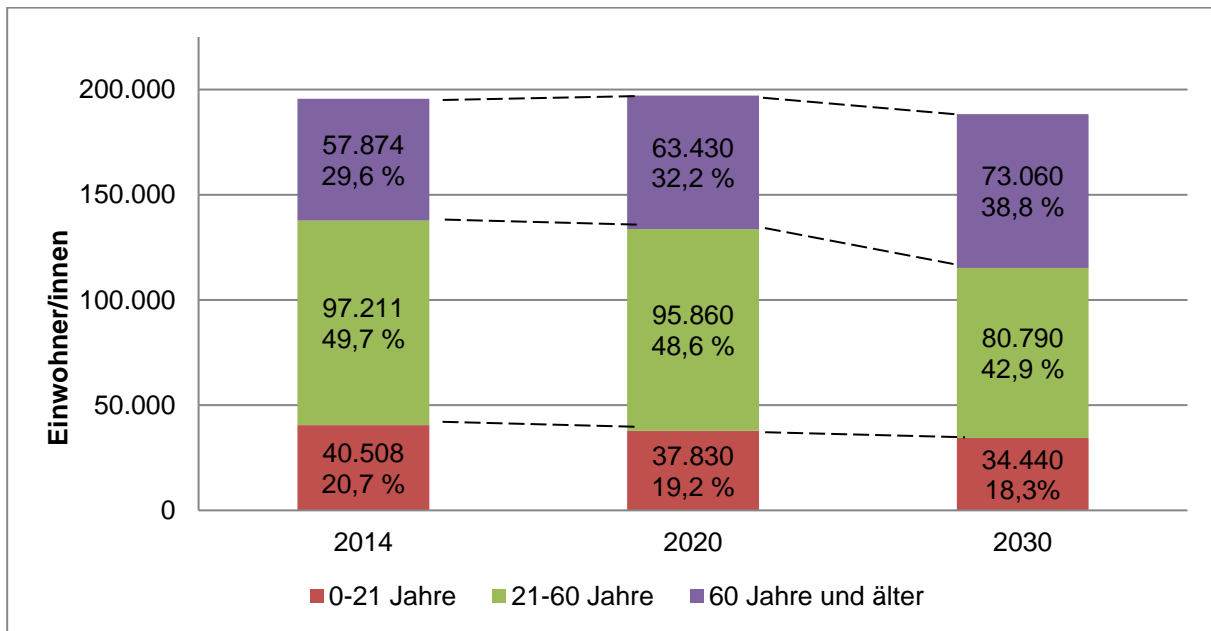
1.3.2 Altersstruktur Schleswig-Holstein 2030

In allen Teilen des Landes wird bis 2030 der Anteil der jungen Menschen zurückgehen und der Anteil der alten Menschen steigen. Vor allem der Anteil der Älteren nimmt deutlich zu. 2030 werden rund 35 % und damit mehr als ein Drittel aller Schleswig-Holsteiner 60 Jahre und älter sein. Parallel zu dieser Entwicklung geht der Anteil der Menschen von 20 bis unter 60 Jahren weiter zurück und wird 2030 nur noch bei etwa 47 % im Land liegen.

Mehr alte und weniger junge Menschen führen dazu, dass die Bevölkerung in Schleswig-Holstein im Jahr 2030 im Durchschnitt rund 2,3 Jahre älter sein wird als im Jahr 2014. Das Durchschnittsalter betrug im Jahr 2015 bereits 44,9 Jahre (1995: 40,5 Jahre).

Die Verteilung ist landesweit jedoch sehr unterschiedlich. In allen ländlichen Kreisen wird es überdurchschnittlich hohe Rückgänge bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen geben. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass diese Altersgruppen heute dort recht stark vertreten sind, da in den 90er Jahren besonders viele junge Familien zugezogen sind und somit viele Geburten und damit steigende Kinder- und Schülerzahlen zu verzeichnen waren. Laut Prognosedaten nimmt der Anteil der über 60-Jährigen im Kreis Schleswig-Flensburg bis 2030 um etwa 9 % zu. Demgegenüber steht ein Rückgang der unter 21-Jährigen um 2,4 %, sowie ein Rückgang der 21- bis 60-Jährigen um 6,8 % (Abb. 22).

Abb. 22: Prognose der Einwohnerverteilung nach Altersgruppen im Kreis Schleswig-Flensburg bis 2030



Quelle: Statistikamt Nord, A I 8 - j 16 SH

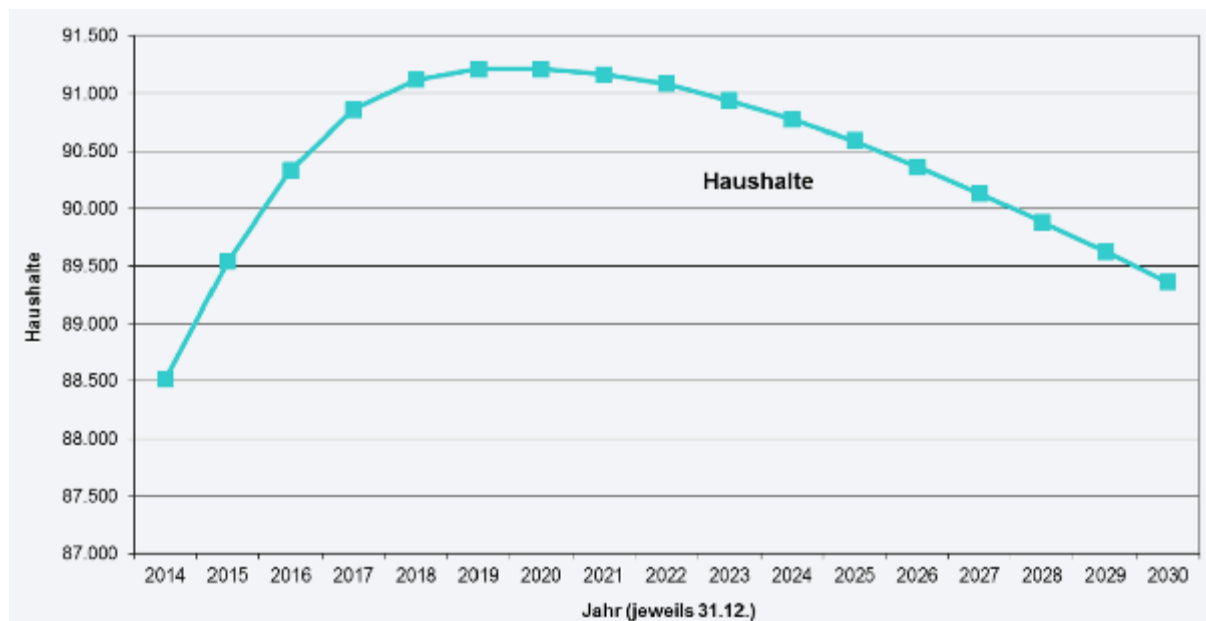
1.3.3 Entwicklung der Haushalte bis 2030

Auf den Zahlen der Bevölkerungsvorausberechnung aufbauend kommt die landesweite Modellrechnung⁴ zu dem Ergebnis, dass die Zahl der Haushalte in Schleswig-Holstein in den nächsten Jahren noch einmal deutlich ansteigen wird; von 2014 bis 2020 um rund 53.500 Haushalte. Dies ist vor allem auf die hohen Wanderungsgewinne zurückzuführen, die für die nächsten Jahre erwartet werden. Zusätzlich nimmt die Zahl der Haushalte aufgrund der steigenden Zahl älterer Menschen zu, die in der Regel in kleineren Haushalten leben. Dadurch sinkt die durchschnittliche Haushaltsgröße und die Zahl der Haushalte steigt an. Von 2020 an wird die Zahl der Haushalte in allen ländlichen Kreisen zunächst stagnieren und dann sinken.

Die Altersstruktur der Haushalte verändert sich entsprechend der Altersstruktur der Bevölkerung: 2030 wird es etwa 62.000 Haushalte mehr geben, in denen Personen in einem Alter zwischen 65 Jahre bis 85 Jahre leben. Aufgrund der hohen Zuwanderung nimmt bis 2020 auch die Zahl der jüngeren Haushalte noch zu. Erst nach 2020 sinkt die Zahl der Haushalte in den Altersgruppen unter 65 Jahren.

Diese Entwicklung spiegelt sich in der Prognose für den Kreis Schleswig-Flensburg wieder (vgl. Abb. 23).

Abb. 23: Entwicklung der Zahl der Haushalte im Kreis Schleswig-Flensburg bis 2030



Quelle: Statistikamt Nord, Bevölkerungsvorausberechnung 2015 bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein, Juni 2016

So wird auch für den Kreis Schleswig-Flensburg zunächst mit einem Anstieg der Zahl der Haushalte gerechnet, im Jahr 2019 der Höchstwert von etwa 91.000 Haushalten erreicht sein. Bis 2030 sinken die Haushaltszahlen wieder.

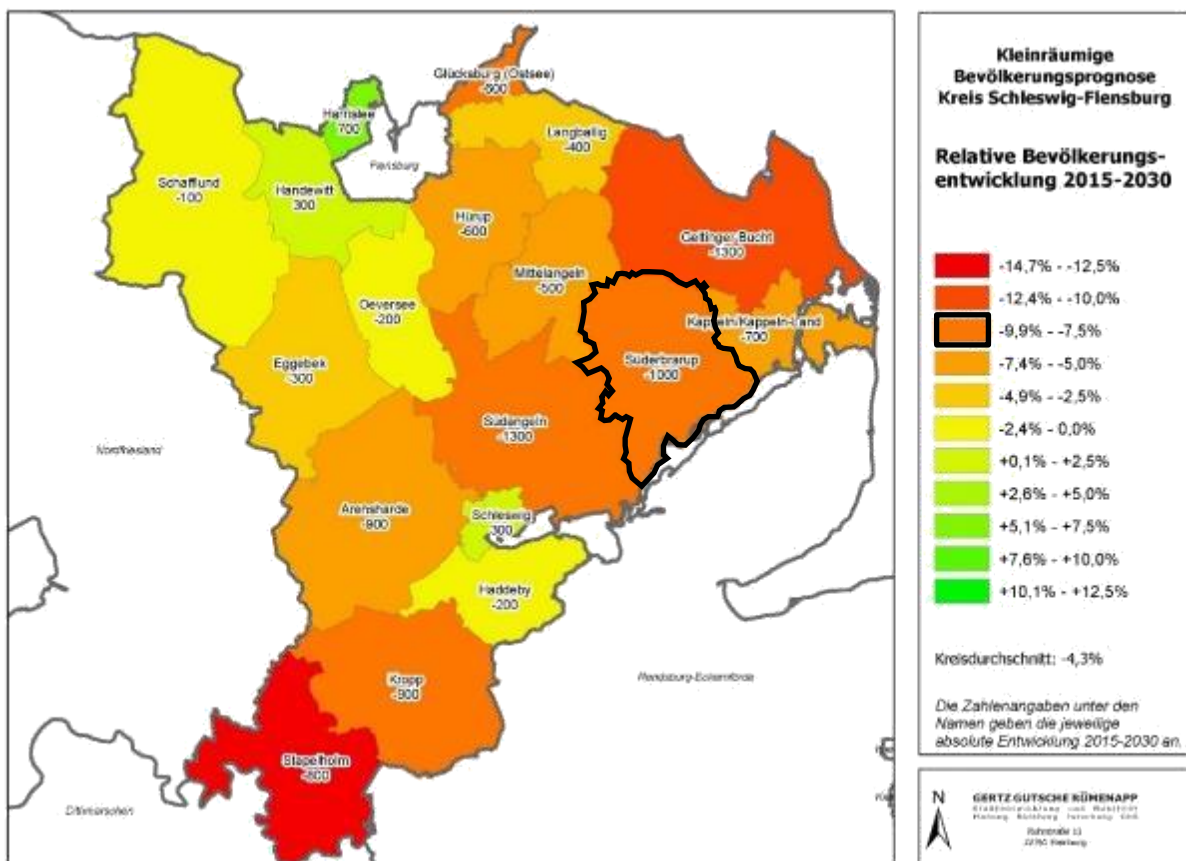
⁴ Statistikamt Nord, Annahmen und Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung 2015 bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein einschließlich Modellrechnungen zu Haushalten und Erwerbspersonen, Juni 2016, S. 19 ff.

1.3.4 Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg

Eine detailliertere Darstellung der prognostizierten Entwicklung bietet die „Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg 2015 – 2030“, die im Rahmen des Projektes „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität“ im Auftrag des Kreises Schleswig-Flensburg im Jahr 2017 erstellt wurde⁵. Gegenüber der landesweiten Prognose wurde eine Anpassung vorgenommen. Danach wird der Rückgang der Bevölkerung auf Kreisebene voraussichtlich 4,3 % betragen.

Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen im Kreis Schleswig-Flensburg stellt sich in den einzelnen Teilräumen sehr unterschiedlich dar. Das Amt Süderbrarup ist einer der Bereiche des Kreises, in dem sich ein besonders starker Rückgang der Bevölkerung abzeichnet (Abb. 24).

Abb. 24: Kleinräumige Bevölkerungsprognose Kreis Schleswig-Flensburg – Relative Bevölkerungsentwicklung 2015-2030



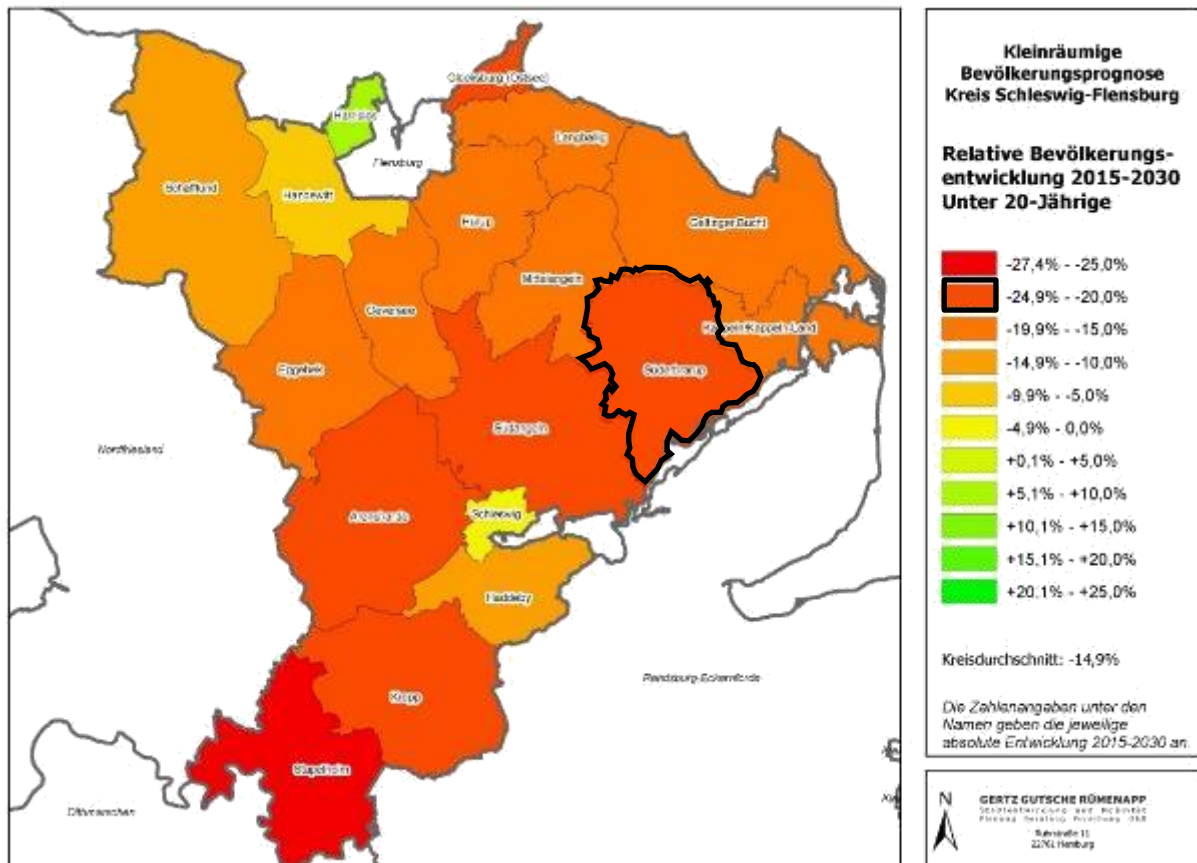
Quelle: Gertz, Gutsche, Rügenapp: Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg 2017 (Hervorhebung eigene Darstellung)

Mit einem erwarteten Bevölkerungsrückgang von 7,5 bis 9,9 % liegt das Amtsgebiet deutlich über dem Kreisdurchschnitt, der bei einer zu erwartenden Entwicklung von - 4,3 % liegt. Für das Amt Süderbrarup wurde für den Zeitraum bis 2030 ein Bevölkerungsverlust von ca. 1.000 Einwohnern ermittelt.

⁵ Gertz, Gutsche, Rügenapp: Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg (2017).

Wie bereits im vorherigen Kapitel aufgezeigt, ist die zukünftige Bevölkerungsentwicklung mit einer Veränderung der Altersstruktur verbunden. Die Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg rechnet auf Kreisebene bei der Altersgruppe der unter 20-jährigen mit einer Abnahme um 14,9 %. Für das Amt Süderbrarup wird von einem Rückgang von 20,0 – 24,9 % dieser Altersgruppe ausgegangen. Damit liegt das Amt Süderbrarup weit über dem Kreisdurchschnitt.

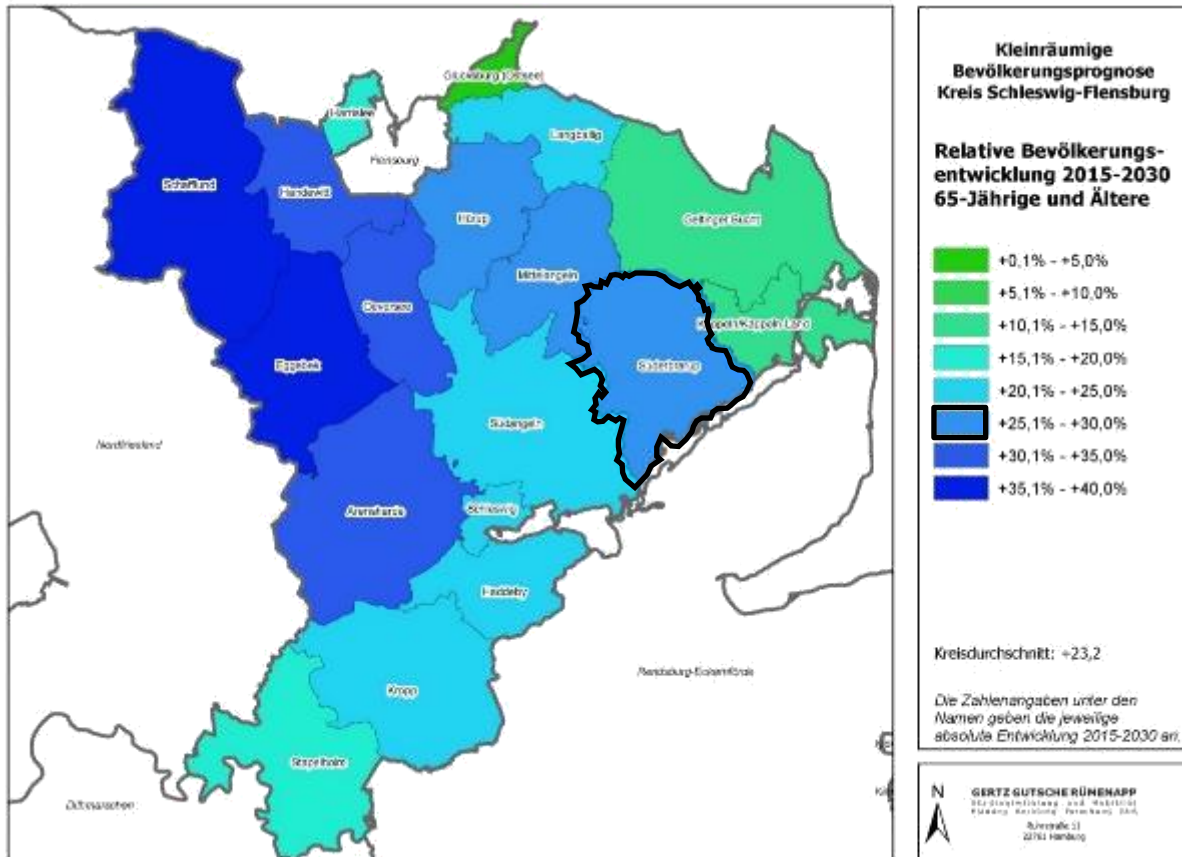
Abb. 25: Kleinräumige Bevölkerungsprognose Kreis Schleswig-Flensburg – Relative Bevölkerungsentwicklung 2015-2030 der unter 20-Jährigen



Quelle: Gertz, Gutsche, Rümenapp: Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg 2017 (Hervorhebung eigene Darstellung)

Für die Altersgruppe der über 65-jährigen wird bis zum Jahr 2030 auf Kreisebene ein Anstieg um 23,2 % prognostiziert. Im Amt Süderbrarup wird ein Anstieg dieser Altersgruppe um 25,1 – 30,0 % erwartet (Abb. 26).

Abb. 26: Kleinräumige Bevölkerungsprognose Kreis Schleswig-Flensburg – Relative Bevölkerungsentwicklung 2015-2030 der 65-Jährigen und Älteren



Quelle: Gertz, Gutsche, Rügenapp: Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg 2017 (Hervorhebung eigene Darstellung)

1.3.5 Entwicklungen und Trends auf dem Wohnungsmarkt

Die Nachfrage nach Wohnungen ist von der Bevölkerungsentwicklung abhängig. Entscheidend für die Beurteilung der Nachfrage nach Wohnraum sind jedoch die Entwicklung der Haushalte und der Bedarf an Wohnfläche pro Person.

Der Bedarf an Wohnungen steigt entsprechend der Haushaltszahlen zunächst stärker, nach 2024 verringert sich der Bedarf dann wieder etwas. Laut Wohnungsmarktprognose Schleswig-Holstein 2030⁶ ist für den Kreis Schleswig-Flensburg bis 2030 mit einem Neubaubedarf von ca. 7.600 Wohnungen zu rechnen. Die Entwicklung des Bedarfs erfolgt in den verschiedenen Zeiträumen sehr unterschiedlich. Etwa 63 % des gesamten Neubaubedarfs bis 2030 werden zwischen 2015 und 2019 benötigt. Von 2020 bis 2024 sind es 25 % und von 2025 bis 2029 etwa 12 % der Wohnungen (vgl. Tab. 4).

⁶ Empirica – Wohnungsmarktprognose 2030 für Schleswig-Holstein (2017)

Tab. 4: Jährlicher Neubaubedarf bis 2030

Zeitraum	Kreis Schleswig-Flensburg	insgesamt	Anteil
2015 – 2019	961	4.805	63 %
2020 – 2024	374	1.870	25 %
2025 – 2029	186	930	12 %
		7.605	100 %

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage Empirica - Wohnungsmarktprognose 2030 für Schleswig-Holstein

Von den knapp 7.600 Wohneinheiten, die als Neubaubedarf für den Kreis Schleswig-Flensburg errechnet wurden, wird zu etwa 63 % Bedarf an Einfamilienhäuser (auch einfamilienhausähnliche Wohngebäude) und etwa 37 % Mehrfamilienhäuser prognostiziert.

Eine Abschätzung des Neubaubedarfs für verschiedene Nachfragegruppen ist schwierig, denn abgesehen von Wohnungen mit Belegungsbindung gibt es keine Gewähr, dass auch die angepeilte Gruppe tatsächlich einzieht. Empirisch kann z.B. beobachtet werden, dass (gutverdienende) Singles auch großzügige Familienwohnungen beziehen.

1.4 Siedlungsentwicklung und Innenentwicklungspotenziale

Der Untersuchungsbereich umfasst die Ortslage Süderbrarup sowie die zukünftigen Ortsteile Brebel und Dollrottfeld.

Die Ortslage Süderbrarup wird insbesondere durch den Verlauf von Bahntrasse (Nord-Süd) sowie Bundesstraße B 201 (West-Ost) gegliedert. Der historisch gewachsene Ortskern von Süderbrarup liegt zwischen Bahnhof und Kirche entlang der Bahnhofstraße, Große Straße und Kappelner Straße. Hier befindet sich heute das Versorgungszentrum der Gemeinde Süderbrarup. Rund um den Marktplatz und in unmittelbarer Nähe reihen sich die öffentlichen Einrichtungen von Gemeinde und dem Amt Süderbrarup: Amtsverwaltung, Tourist-Information, Sportanlagen und Bildungseinrichtungen.

Weite Teile des Siedlungsbereichs östlich der Bahnlinie sind durch Wohngebiete geprägt. Geplante Erweiterungen der 1970er Jahre sind die Gebiete Grüner Weg (B-Plan Nr. 1), Fasänenweg (B-Plan Nr. 2) und Holmer Straße (B-Plan Nr. 3). In den 1980er Jahren entstand das Gebiet Waldstraße / Holzkoppel (B-Plan Nr. 9) und in den 1990er Jahren folgte die Entwicklung des Wohngebiets Holmer Straße / westl. Waldstraße (B-Plan Nr. 18). In den letzten Jahren erfolgte mit den Gebieten Südertoft (B-Plan Nr. 29), Süderwiese (B-Plan Nr. 30) sowie Pleistruper Park (B-Plan Nr. 28) die Siedlungserweiterung südlich der B 201 am westlichen und östlichen Siedlungsrand.

Westlich der Bahnlinie grenzen gemischt genutzte Bereiche mit Wohngebäuden sowie gewerblichen Nutzungen, dem dänischen Kultur- und Bildungszentrum an. Der westliche Orts-

rand ist stark durch gewerbliche Nutzungen geprägt. Nördlich der B 201 schließt der Siedlungskörper mit einem Mischgebiet ab.

Der westlich von Süderbrarup gelegene Ortsteil Brebel ist durch Mischnutzung (Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft) geprägt.

Im östlich von Süderbrarup gelegenen Ortsteil Dollrottfeld findet sich insbesondere Wohnnutzung sowie Landwirtschaft.

Einen Überblick über die Nutzungslagen bietet der Plan „Nutzungslagen“ im Anhang.

1.4.1 Rechtlicher Rahmen

Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene wurde das Ziel formuliert, dass der Innenentwicklung Vorrang gegenüber der Entwicklung von Außenbereichsflächen eingeräumt wird. Ziel ist zum einen die Neuinanspruchnahme von Flächen auf der „Grünen Wiese“ soweit möglich zu vermeiden und damit die Zersiedelung der Landschaft zu minimieren. Zum anderen zielt dies darauf ab, die Attraktivität und Lebendigkeit der innerörtlich gewachsenen Strukturen zu erhalten. Mit der Novelle des Baugesetzbuches „zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden“ ist in § 1 BauGB ergänzend der Grundsatz aufgenommen, dass „die städtebauliche Entwicklung vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung zu erfolgen hat“.

Darüber hinaus wird durch die Bodenschutzklausel des § 1a Abs. 2 BauGB der sparsame Umgang mit Grund und Boden und die Ermittlungspflicht der Möglichkeiten der Innenentwicklung vorgeschrieben. Die Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen oder Waldflächen ist zudem besonders zu begründen.

Ziel der Raumordnung ist, dass die Innenentwicklung Vorrang vor der Außenentwicklung hat. Der Landesentwicklungsplan 2010 (LEP) führt aus: „Neue Wohnungen sind vorrangig auf bereits erschlossenen Flächen zu bauen. Bevor die Kommunen neue, nicht erschlossene Bauflächen ausweisen, ist von ihnen aufzuzeigen, inwieweit sie noch vorhandene Flächenpotenziale ausschöpfen können.“ Diese Regelung umfasst alle Baugrundstücke, die sich im Geltungsbereich rechtskräftiger Bebauungspläne nach § 30 BauGB, von anderen rechtskräftigen Satzungen (z.B. Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen) oder im unbeplanten Innenbereich gemäß § 34 BauGB befinden.

Grundsätzlich ist es Aufgabe der Regionalplanung für den jeweiligen Planungsraum einen Rahmen festzulegen, der den Umfang des Wohnungsbaus für diese Gemeinden aufzeigt.

Die Gemeinde Süderbrarup ist Unterzentrum. Als Unterzentrum hat Süderbrarup eine besondere Verantwortung für die Deckung des regionalen Wohnungsbedarfs. Auch hinsichtlich der Bereitstellung von Siedlungsflächen für Gewerbe hat Süderbrarup die Bedarfe der umliegenden Gemeinden zu berücksichtigen und als zentraler Ort entsprechende Entwicklungsflächen vorzuhalten.

1.4.2 Erhebung der Innenentwicklungspotenziale

Untersucht wurden die Ortslagen Süderbrarup, Brebel und Dollrottfeld. Erfasst wurde zunächst die planungsrechtliche Situation der Ortslagen. Anschließend wurden die bestehenden Baupotenziale und Baulücken im Rahmen einer Ortsbegehung im Juni 2017 erhoben sowie weitere Potenziale der Entwicklung im Bestand ermittelt. Einen Überblick bieten der Plan „Nutzungslagen und Entwicklungspotenzial“ sowie die detaillierten Tabellen im Anhang 2.

1.4.2.1 Potenzialflächen mit Baurecht

Für die Erhebung der Innenentwicklungspotenziale sind alle Bauflächen in rechtskräftigen Bebauungsplänen und im städtebaulichen Innenbereich nach § 34 BauGB zu beachten.

Ortslage Süderbrarup

In der Ortslage Süderbrarup waren zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stand: Januar 2018) insgesamt 68 Baugrundstücke/ Baulücken vorhanden, die städtebaulich geeignet sind und auf denen aus bauplanungsrechtlicher Sicht eine bauliche Entwicklung für Wohnnutzung möglich ist (vgl. Plan Nutzungslagen und Entwicklungspotenziale B1 – B68). Bei einigen Flächen, die als Privatgarten genutzt werden, ist derzeit jedoch nicht mit einer Realisierung zu rechnen. Dies betrifft 5 Grundstücke.

In Süderbrarup sind zudem 5 Potenzialflächen mit Baurecht für gewerbliche Entwicklung vorhanden (vgl. Plan Nutzungslagen und Entwicklungspotenziale B69 – B73).

Ortslage Brebel

In der Ortslage Brebel waren zum Zeitpunkt der Erhebung insgesamt 7 Baugrundstücke/Baulücken vorhanden (vgl. Plan Nutzungslagen und Entwicklungspotenziale BB1 – BB7).

Ortslage Dollrottfeld

In der Ortslage Dollrottfeld konnten zum Zeitpunkt der Erhebung 2 Baugrundstücke identifiziert werden (vgl. Plan Nutzungslagen und Entwicklungspotenziale DB1-DB2).

1.4.2.2 Potenziale im Bestand

Bei Potenzialen im Bestand handelt es sich um Flächen, die bereits einer baulichen Nutzung zugeführt waren bzw. sind: untergenutzte Flächen, Brachflächen, innerörtliche Leerstände, absehbare Umnutzungspotenziale.

Ortslage Süderbrarup

Zum Zeitpunkt der Erhebung bestanden in Süderbrarup 6 Flächen mit Umnutzungspotenzial (vgl. Plan Nutzungslagen und Entwicklungspotenziale U 1 - U6). Dabei handelt es sich um eine Fläche zur Entwicklung von Wohnnutzung. Die übrigen 5 Flächen sind überwiegend für gewerbliche Nutzungen bzw. Nutzungen des Gemeinbedarfs geeignet.

In der Gemeinde Süderbrarup sind einige Baugebiete aus den 1970er/1980er Jahren (z.B. Fasanenweg, Süderholz, Holmer Straße) vorhanden. Für diese Baugebiete lässt sich eine

zunehmende Bedeutung für das Innenentwicklungspotenzial vermuten, da durch Generationenwechsel die Wohngebäude von Erstbesitzern zunehmend auf dem Immobilienmarkt angeboten werden. Der Generationenwechsel erfolgt nach Einschätzung der Gemeinde laufend. Auf dem Immobilienmarkt angebotene Wohnhäuser finden schnell neue Eigentümer. Derzeit sind keine längeren Leerstände von Einfamilienhäusern zu erkennen. Eine Quantifizierung des in den Baugebieten möglicherweise anstehenden Generationenwechsels und daraus abgeleitet einer bestimmten Anzahl an Wohneinheiten ist auf Basis der vorliegenden Datengrundlage nicht möglich.

Zum Zeitpunkt der Erhebung konnten einige Leerstände entlang der Großen Straße, Bahnhofstraße ausgemacht werden. Dies betrifft insbesondere die Ladenzonen in den Erdgeschossbereichen. Insgesamt waren neun Gebäude betroffen. Einen Überblick über die Leerstände in diesem Bereich bietet der Plan Ortszentrum/Ortsbild.

Ortslage Brebel

Zum Zeitpunkt der Erhebung waren in Brebel zwei Leerstände zu verzeichnen (vgl. Plan Nutzungslagen und Entwicklungspotenziale L1, L2).

1.4.2.3 Potenzialflächen mit Planungserfordernis

Potenzialflächen dieser Kategorie sind städtebaulich geeignet. Die Fläche liegt in der Regel im Siedlungszusammenhang. Die derzeitige planungsrechtliche Situation bietet jedoch kein Baurecht. Teilweise sind neben fehlendem Baurecht weitere Realisierungshemmnisse erkennbar.

Ortslage Süderbrarup

In der Ortslage Süderbrarup sind insgesamt 10 Potenzialflächen mit Planungserfordernis vorhanden (vgl. Plan Nutzungslagen und Entwicklungspotenziale P1 – P10).

Ortslage Brebel

Für Brebel weist der Flächennutzungsplan am östlichen Ortsrand eine Erweiterungsfläche für Wohnungsbau aus (vgl. Plan Nutzungslagen und Entwicklungspotenzial BP1). Diese Flächenausweisung soll jedoch aufgehoben werden, um die gewerbliche Entwicklung von Süderbrarup durch das Heranrücken von Wohnbebauung nicht unnötig einzuschränken.

Ortslage Dollrottfeld

Die in der Ortslage Dollrottfeld identifizierten Flächen befinden sich im Siedlungszusammenhang bzw. stellen Abrundungen des vorhandenen Siedlungskörpers dar. Es handelt sich um 4 Flächen, die im Flächennutzungsplan bereits als Wohnbaufläche dargestellt sind (vgl. Plan Nutzungslagen und Entwicklungspotenziale DP1- DP4).

Tab. 5: Potenziale der Innentwicklung

Potenzial	Süderbrarup	Brebel	Dollrottfeld
Potenzialfläche mit Baurecht	W: 68 (B1-B68) GE: 6 (B69-B73)	7 (BB1-BB7)	2 (DB1-DB2)
Potenzialfläche im Bestand	6 (U1-U6) zzgl. Leerstände	2 (L1,L2)	-
Potenzialflächen mit Planungserfordernis bzw. Planungsempfehlung	10 (P1-P10)	1 (BP1)	4 (DP1-DP4)

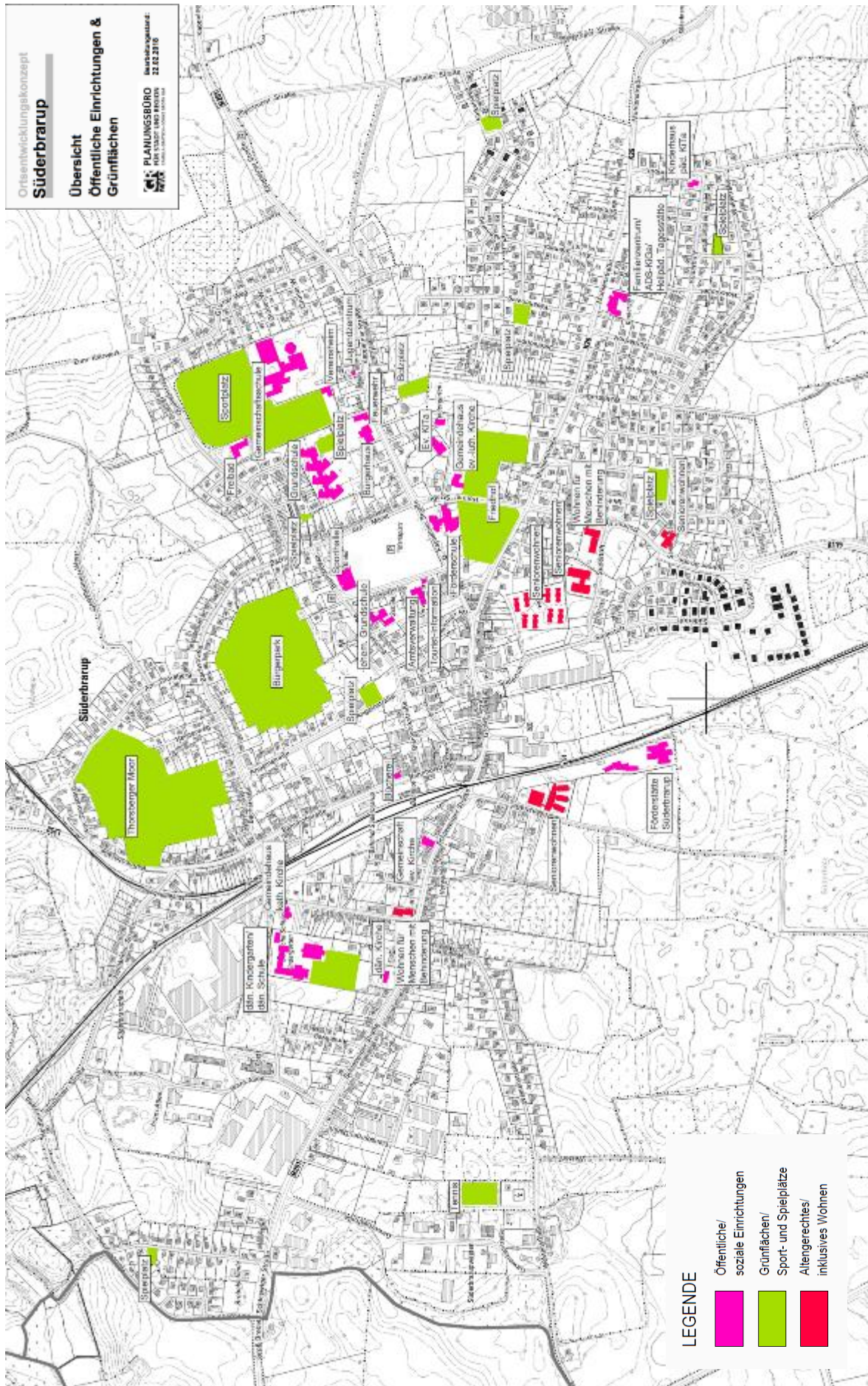
1.5 Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur und Freizeit

Als Unterzentrum stellt Süderbrarup für die Bevölkerung des Nahbereichs die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des qualifizierten Grundbedarfs sicher. Neben einer Vielzahl an sozialen Einrichtungen und einem breiten Angebot von Nahversorgung und Dienstleistungen gehören auch die Amtsverwaltung sowie die ärztliche Versorgung zu den zentralörtlichen Einrichtungen. Einen Überblick über die in der Gemeinde Süderbrarup vorhandenen Anlagen und Einrichtungen für Bildung, Kultur und Freizeit bietet der Plan „Übersicht Öffentliche Einrichtungen & Grünflächen“. Die Tabellen zu den öffentlichen Einrichtungen im Anhang 3 sowie Tabelle B im Anhang 4 geben eine Übersicht über die Angebote der öffentlichen Einrichtungen, Vereine und Verbände und deren Raumnutzung.

1.5.1 Kindergärten

In der Gemeinde Süderbrarup sind 5 Kindergärten vorhanden:

Einrichtung	Anzahl der Plätze			Betreuungszeiten
	Regelgruppen	Altersgemischte Gruppen	Krippengruppen	
ADS-Kindergarten, Mühlenstr. 34a	40 (2x 20)		10	7.00 bis 16.00 Uhr
Dän. Kindergarten, Raiffeisenstr. 25	40 (2x 20)	15, davon max. 10 für U3		7.30 bis 14.30 Uhr
Ev. Kindertagesstätte St. Jacobi, Holmer Str. 3	80 (4x 20)		20 (2x 10)	7.30 bis 12.30 Uhr Erweiterte Zeiten: Frühdienst: 7.00 bis 7.30 Uhr Langzeitgruppe: 7.00 bis 14.00 Uhr
Heilpäd. Tagesstätte, Mühlenstr. 34	24 (3x 8)			7.30 bis 13.30 Uhr
Kinderhaus Schatzmoor Montessoripäd. Kindertagesstätte, Schatzmoor 8		15 (Alter 1 - 6 Jahre), davon max. 5 für U3		7.00 bis 17.00 Uhr



Die Träger von Kindertagesstätten (Gemeinden, Kirchengemeinden, ADS, Montessori-Kinder-garten) im Amt Süderbrarup sind in einem Zweckverband zusammengefasst. Derzeit sind die Kindergärten im Gebiet des Zweckverbandes gut ausgelastet. Bei weiter steigender Nachfrage wird das vorhandene Angebot nicht ausreichen.

Seit 2013 bietet das Kinderhaus Schatzmoor am östlichen Ortsrand von Süderbrarup eine Ganztagsbetreuung (mit Verpflegung) im Sinne der Montessori-Pädagogik. Von den 15 Plätzen sind 5 Plätze für Kinder unter 3 Jahren reserviert. Der Kindergarten plant zum derzeitigen Angebot eine zusätzliche Waldgruppe zu eröffnen.

Der dänische Kindergarten ist voll belegt. Derzeit können nicht alle Kinder aufgenommen werden und es besteht eine Warteliste. Insbesondere für Kinder unter 3 Jahren sind zu wenige Plätze vorhanden. Zudem besteht Bedarf an verlängerten Öffnungszeiten. Ein Antrag auf verlängerte Öffnungszeiten (von 7.00 bis 15.00 Uhr) wurde im Jahr 2017 bereits gestellt. Seitens der Eltern wurde vielfach der Wunsch nach einer weiteren Verlängerung der Öffnungszeiten geäußert.

In der heilpädagogischen Tagesstätte werden Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut, die Leistungen im Sinne des SGB XII erfahren. In Kleingruppen zu je 8 Kindern erhalten die Kinder individuelle Zuwendung und Förderung. Die Zielsetzung der heilpädagogischen Arbeit ist die ganzheitliche Förderung der Kinder und die Rückführung in den Regelbereich.

Betreuungsbedarfquoten

Bei der Prognose von Betreuungsbedarfen für die Altersgruppe U3 wird in der Regel von unterschiedlichen Bedarfen in Abhängigkeit von der Gemeindegröße ausgegangen. Für Süderbrarup wird ein Betreuungsbedarf von max. 50 % zugrunde gelegt.

Von den derzeit ca. 101 Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren in Süderbrarup⁷ wird somit ein Betreuungsbedarf für 51 Kinder angenommen.

In den Krippengruppen und altersgemischten Gruppen der Kindertagesstätten und Kindergärten in Süderbrarup gibt es insgesamt Plätze für 45 Kinder in der Altersgruppe U3. Der Betreuungsbedarfsquote von 50 % wird damit nicht entsprochen. Es gibt weiteren Bedarf an Plätzen für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren in Süderbrarup.

Im Elementarbereich wird davon ausgegangen, dass alle Kinder einen Betreuungsplatz beanspruchen. Nach den vorliegenden Geburtsjahrgängen und Geburtenzahlen liegt der Bedarf für das Kindergartenjahr 2017/2018 bei ca. 151 Plätzen⁸.

In den Regelgruppen und altersgemischten Gruppen der Kindertagesstätten und Kindergärten in Süderbrarup gibt es Platz für 199 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren. Damit wird dem Betreuungsbedarf der 3- bis 6-Jährigen entsprochen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass

⁷ Laut Bedarfsplan für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege hält die Gemeinde Süderbrarup Plätze für Kinder aus den Gemeinden Brebel, Dollrottfeld und Nottfeld vor. Die Angaben zu den Geburtsjahrgängen sind zum einen der 1. Fortschreibung (2017-2018) des Bedarfsplans Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege entnommen und zum anderen eine geschätzte Hochrechnung der Geburten aus dem Jahr 2017 auf Grundlage der Angaben des Amtes Süderbrarup vom 01.05.2017 (ausgehend von 2,5 Jahrgängen, ältester Jahrgang 0,5).

⁸ Ausgehend von 3,5 Jahrgängen, ältester Jahrgang 0,5; inkl. der Kinder aus den Gemeinden Brebel, Dollrottfeld und Nottfeld.

der Einzugsbereich für den dänischen Kindergarten und die Einrichtung mit Montessori-Pädagogik über das Gemeindegebiet hinausgehen.

Auf der Grundlage der gegebenen Geburtenzahlen (Stand 01.05.2017) in Süderbrarup und ohne Berücksichtigung weiterer Zuzüge wird es im Jahr 2018/2019 149 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren geben. In den darauffolgenden Jahren wird die Anzahl der Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren erst ansteigen und anschließend voraussichtlich wieder etwas sinken (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: Anzahl der Kinder Ü3 für die nächsten Kindergartenjahre

Geburtsjahrgänge	2011-2014	2012-2015	2013-2016	2014-2017
Kindergartenjahr	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Anzahl der Kinder	151	149	153	142

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage Kindergartenbedarfsplan und Amt Süderbrarup

1.5.2 Schulen

In der Gemeinde Süderbrarup gibt es vier Schulen:

Nordlicht-Schule

Die Nordlicht-Schule wurde im Jahr 2017 als Bildungscampus neugebaut und hat zum Schuljahr 2017/2018 den Unterricht aufgenommen. Es handelt sich um eine dreizügige Grundschule für den Amtsbereich. Die Nordlicht-Schule ersetzt die bisherigen Grundschulen im Amt Süderbrarup: die Schleidöferschule Steinfeld / Boren, die Knüttel-Antonius-Schule Norderbrarup / Mohrkirch sowie die Brarup-Schule / Süderbrarup. Im Schuljahr 2017/2018 gibt es 17 Schulklassen mit 342 Schülern und über 40 Mitarbeitern.

Es handelt sich um eine verlässliche Grundschule. Kinder der 1. und 2. Klasse sind vier Zeitstunden, Kinder der 3. und 4. Klasse sind 5 Zeitstunden an der Schule. Unterrichtet wird zwischen 8.00 und 13.15 Uhr.

Die Nordlicht-Schule beinhaltet eine Betreute offene Ganztagschule mit Betreuungszeiten von 7 – 8 Uhr morgens und bis 15.30 Uhr (freitags bis 14.30 Uhr) nach Unterrichtschluss. Es gibt eine Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangebote.

Schule am Markt

Die Schule am Markt in Süderbrarup ist ein Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung. Seit 2006 ist die Schule eine offene Ganztagschule, die auch in den Nachmittagsstunden von Dienstag bis Donnerstag Kurse anbietet. Im Rahmen der offenen Ganztagschule gibt es ein warmes Mittagessen. Es werden ungefähr 100 Schüler an der Schule am Markt unterrichtet. Ein Teil von ihnen wird im inklusiven Unterricht an den Grund- und Gemeinschaftsschulen des Einzugsgebietes (nordöstlicher Bereich des Kreises Schleswig-Flensburg) begleitet. Die Schüler werden von Sonderschulpädagogen, Heilpädagogen, Erziehern, sozialpädagogischen Assistenten und Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst sowie

im freiwilligen sozialen Jahr unterrichtet und begleitet. Außerdem werden an der Schule am Markt junge Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ausgebildet.

Die Schule am Markt hat ein kooperatives Inklusionskonzept entwickelt und initiiert. Das Projekt nennt sich Inklusion Geistige Entwicklung, kurz InGE. Derzeit gibt es eine sogenannte „kleine InGE“ in Zusammenarbeit mit der Nordlicht-Schule und eine „große InGE“ in Kooperation mit dem BBZ in Kappeln.

Im Rahmen der kleinen InGE ist eine Klasse der Schule am Markt (von der Integration zur Inklusion) in der Nordlichtschule untergebracht. Zusätzlich gibt es zwei jahrgangsübergreifende Partnerklassen, die sich gegenseitig an den jeweiligen Schulen besuchen. Einige Schüler der Schule am Markt besuchen (zeitweise oder auch ganz) den Unterricht der Grundschule.

Das Inklusionsprojekt der „großen“ InGE ermöglicht es den Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Schule am Markt, nach der vollendeten Schulzeitpflicht einen weiteren (berufs)schulen Weg einzuschlagen. In Kooperation mit dem BBZ Kappeln besuchen die Schüler eine Werkstufenklasse, um im Idealfall nach dreijähriger Berufsschulbildung eine berufliche Qualifizierung zu erhalten.

Schule am Thorsberger Moor – Gemeinschaftsschule Süderbrarup

Die Schule am Thorsberger Moor ist die Gemeinschaftsschule in Süderbrarup. Seit dem Schuljahr 2008/09 bilden Haupt-, Förder- und Realschule die „Gemeinschaftsschule Süderbrarup“. Es handelt sich um eine betreute offene Ganztagschule⁹. Nach Unterrichtschluss gibt es ein gemeinsames Mittagessen mit anschließender Lernzeit (bis 14.15 Uhr) und nachfolgend Kursangebote zur angeleiteten Freizeit (14.15 – 15.15 Uhr).

An der Schule am Thorsberger Moor unterstützen Schulsozialarbeiter, den Erziehungsauftrag der Schule. Zudem gibt es spezielle Angebote für lese- und rechtschreibschwache Schüler.

Darüber hinaus unterhält die Schule ein Förderzentrum, bei dem Beratung sowie präventiver und inklusiver Unterricht im Vordergrund der pädagogischen Tätigkeiten steht. Dabei geht es insbesondere um die Betreuung und Unterstützung von Integrationsschülern in allen Lernstufen, sowie ebenso um die Beratung der Lehrkräfte und Eltern.

Außerdem ist es an der Schule am Thorsberger Moor in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum Schleswig möglich, in Süderbrarup das berufliche Gymnasium mit dem Schwerpunkt „Erziehungswissenschaften mit Deutsch“ zu besuchen und die Schule mit dem Abitur abzuschließen.

Die Schüler der Schule am Thorsberger Moor haben im Jugendworkshop herausgearbeitet, dass die IT-Ausstattung und der Bodenbelag in der Schule nicht mehr den Bedürfnissen der Schüler entsprechen. Außerdem ist der Schulhof sehr wenig gestaltet und es gibt keine Beschäftigungsmöglichkeit in den Pausen. In Regenspauzen sind in der Pausenhalle nicht genügend Sitzgelegenheiten vorhanden.

⁹ Betreuungsangebot: Montag bis Mittwoch

Dänische Schule Süderbrarup

Die Dänische Schule in Süderbrarup (Sønder Brarup Danske Skole) befindet sich in der Raiffeisenstraße. Sie bildet eine Gemeinschaftsschule mit Grundschule und Förderzentrum. Es handelt sich um eine Ganztagschule, die die Klassenstufen 1 bis 10 umfasst. Es gehen dort 182 Schüler zur Schule und es sind 28 Beschäftigte angestellt. Der Unterricht beginnt um 7.55 Uhr und endet um 14 Uhr am Nachmittag. Außerdem ist es für Schüler der 1. bis 6. Klasse möglich, sich bei verschiedenen Aktivitäten zwischen 11 und 16 Uhr in der Schule zu beschäftigen. Eine Kantine ist vorhanden und hält von Montag bis Donnerstag warme Mahlzeiten bereit. Träger der Einrichtung ist der Dansk Skoleforening for Sydslesvig.

1.5.3 Amtsvolkshochschule

Die Amtsvolkshochschule Süderbrarup bietet in ihrem Programm Kurse in folgenden Bereichen an:

- Computer/ Internet
- Gesundheit/ Fitness
- Kunst
- Handwerk
- Musik
- Sprachen/ Literatur
- Vorträge
- Verschiedene Kurse (Kochkurse, Nähkurse..)

Das Angebot der Amtsvolkshochschule in Süderbrarup ist in Tabelle B im Anhang 4 dargestellt.

Für ihr Angebot nutzt die Amtsvolkshochschule verschiedene Räumlichkeiten in Süderbrarup (Bücherei, Seniorenwohnanlage Haus Südertoft, Räume der dänischen Schule incl. Sporthalle, Vereinsheim am Jahnplatz, Räume der Gemeinschaftsschule am Thorsberger Moor). Im Rahmen des Werkstattgespräches zur sozialen Infrastruktur, Vereinen und Verbände hat sich herausgestellt, dass die Amtsvolkshochschule in der Vergangenheit Schwierigkeiten hatte, einen geeigneten Raum für große Sport- und Gymnastikgruppen (ca. 20 Personen) zu finden.

Einige Kurse finden an anderen Veranstaltungsorten in Pottloch, Habertwedt, Esgrus und Havetoftloit statt.

1.5.4 Familienzentrum Süderbrarup

Das Familienzentrum wurde im Januar 2013 gegründet. Träger sind die Gemeinde Süderbrarup, der ADS Grenzfriedensbund und das Diakonische Werk im Kirchenkreis Schleswig-Flensburg. Die Aufgabenschwerpunkte liegen in folgenden Bereichen:

- Frühe Hilfen
- Beratung

- Begegnung
- Begleitung
- Integration
- Bildung
- Vernetzung von Angeboten
- Hilfe zur Selbsthilfe

Das Familienzentrum hält verschiedene Angebote vor:

- Spielplatztreffen für Kinder bis 8 Jahren in Begleitung der Eltern/Großeltern (draußen oder in der Turnhalle)
- „Familie in Bewegung“ für Kinder bis 12 Jahren in Begleitung der Eltern
- Treffen von Müttern und Schwangeren, begleitet von der ev. Beratungsstelle Süderbrarup
- „Familienstuben“ für Eltern mit Kindern im Krippen- oder Kindergartenalter
- Offene Sprechstunde des Jugendamtes
- DELFI-Kurse für Eltern mit Säuglingen / Erste Hilfe am Kind / Elternschule / Babysitter-Führerschein, alle Angebote in Zusammenarbeit mit der ev. Familienbildungsstätte
- Elternsprechstunde
- Vermittlung von Kinderbetreuung
- Ferienbetreuung von Grundschulkindern, unterschiedliche Ferienangebote
- Psychomotorik-Gruppe für Kinder bis 3 Jahren
- Steuergruppe Inklusion (seit 2009)
- Interkulturelles Frauentreffen
- Treffen des Tauschrings Süderbrarup
- Kinoabende, Themenabende
- Flüchtlingshilfe, Migrationsberatung
- Sprachkurs für ausländische Mitbürger
- Vermittlung und Betreuung der Patenschaften für Migranten

Das Familienzentrum nutzt überwiegend die eigenen Räumlichkeiten in der Mühlenstraße. Für die Erweiterung seines Angebots im Bereich von Mutter-Kind-Kursen am Vormittag hat das Familienzentrum Raumbedarf, da zu diesen Zeiten die Gruppen- und Mehrzweckräume durch die Kindergärten und Schulen belegt sind.

1.5.5 Angebote für Menschen mit Behinderung und Unterstützungsbedarf

Eine Besonderheit in Süderbrarup bilden die Angebote für Menschen mit Behinderung und besonderem Betreuungs- und Förderbedarf.

Zum einen bieten die Kappelner Werkstätten in Süderbrarup mit dem „Braruphuus“ und dem „Ulmenhof“ Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung oder einem außerordentlichen Hilfebedarf.

Bei der Wohnanlage „Ulmenhof“ handelt es sich um inklusives Wohnen mit Assistenz. Die barrierefreie Wohnstätte für 34 Menschen besteht aus zwei Häusern. In Haus A sind 19 barrierefreie Wohnplätze in Einzelzimmern zzgl. Gemeinschaftsbereich in drei Wohngruppen untergebracht. In Haus B sind fünf abgeschlossene Wohnungen für 15 Personen vorhanden. Zwei Wohnungen im Erdgeschoss sind barrierefrei und rollstuhlgerecht.

Das Haus „Braruphuus“ nimmt Menschen mit außerordentlichem Hilfebedarf auf, d. h. Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen im körperlichen und/oder geistigen Be-

reich. Die rollstuhlgerechte Wohnstätte ist ein großes ebenerdiges Gebäude und bietet 18 Bewohnern und Bewohnerinnen in zwei Wohngruppen mit derzeit je zehn Einzelzimmern Platz. Beide Wohngruppen sind durch einen gemeinsamen Eingangsbereich mit Foyer verbunden. Die vier Gemeinschaftsräume für Wohnen und Essen dienen dem familienähnlich strukturierten Gemeinschaftsleben.

Zum anderen schaffen die Kappelner Werkstätten auch ein Arbeitsangebot für Menschen mit Behinderung in Süderbrarup. In der Förderstätte Süderbrarup stehen 18 Plätze für gemischte Gruppenkonstellationen zur Tagesstrukturierung zur Verfügung. Außerdem bietet die Zweigstelle „Netzwerk“ in Süderbrarup 48 psychisch kranken bzw. psychisch behinderten Menschen ein Rehabilitationsangebot.

Foto 2: Ulmenhof und Braruphuus



Quelle: *Kappelner Werkstätten*

1.5.6 Inklusive Angebote

Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, die laut SGB XII einen Anspruch auf Förderung haben, werden in der heilpädagogischen Tagesstätte in Süderbrarup betreut und erhalten in Kleingruppen individuelle Zuwendung. Die heilpädagogische Tagesstätte befindet sich unter einem Dach mit dem ADS Kindergarten und dem Familienzentrum. Durch die intensive Zusammenarbeit und gemeinsamen Projekten wird die Inklusion beispielhaft umgesetzt.

Für Kinder im schulfähigen Alter bietet die Schule am Markt als Förderschule bis zur 9. bzw. 10. Klassenstufe das passende Angebot. Die Inklusionsprojekte „kleine und große InGE“ (s.o.) runden das inklusive Angebot in Süderbrarup ab. Zur Vervollständigung wurde im Werkstattgespräch zur sozialen Infrastruktur, Vereine und Verbände angeregt, eine „mittlere InGE“ an der Gemeinschaftsschule am Thorsberger Moor einzurichten.

Somit gibt es in Süderbrarup für Menschen mit Behinderung jeder Altersklasse passende Betreuungs- und Fördermöglichkeiten.

1.5.7 Flüchtlingshilfe

Im Amt Süderbrarup leben derzeit 221 Flüchtlinge. Davon sind 179 in der Gemeinde Süderbrarup untergebracht (Amt Süderbrarup, Stand 15.12.2017). Die übrigen 42 Flüchtlinge le-

ben in den amtsangehörigen Gemeinden Brebel, Boren, Steinfeld und Scheggerott. Es handelt sich dabei überwiegend um Familien und alleinstehende Männer.

Die Unterbringung der Asylsuchenden erfolgt dezentral über das Gemeindegebiet Süderbrarup.

Seit Oktober 2014 bietet das Familienzentrum Süderbrarup in Zusammenarbeit mit dem Amt Süderbrarup die Vermittlung von Flüchtlingspatenschaften an. Die Paten sind ehrenamtliche Begleiter, die den Flüchtlingen vor allem in den ersten Wochen zur Seite stehen und sie bei Behördengängen, Einkäufen, Arztbesuchen u.ä. unterstützen. Die Vernetzung der Paten erfolgt über das Familienzentrum und das Ordnungsamt Süderbrarup. Bei Einführung der Flüchtlingspatenschaften gab es über 20 freiwillige Paten in Süderbrarup. Derzeit sind etwa noch 8 Paten aktiv (Stand Dezember 2017).

Die Freizeitangebote in Süderbrarup sind überwiegend als interkulturelle Angebote ausgerichtet. Das Familienzentrum Süderbrarup ist bestrebt, seine Angebote nicht nach Herkunft der Teilnehmer zu trennen. Dennoch gibt es einige Angebote, die überwiegend die Flüchtlinge in Süderbrarup ansprechen. Bis zum November 2017 gab es eine wöchentliche Sprechstunde mit ehrenamtlichen Dolmetschern für die Flüchtlinge. Seit Dezember 2017 können die Helfer in Süderbrarup Unterstützung durch das DRK in Eggebek erhalten, z.B. bei Dolmetscherleistungen. Dieses Angebot steht noch bis Ende 2018 zur Verfügung. Außerdem findet einmal wöchentlich eine Migrationsberatung in den Räumen des Familienzentrums in Süderbrarup durch das Diakonische Werk Schleswig-Flensburg statt.

In Süderbrarup wird durch die Arbeit von ehrenamtlichen Helfern ein Angebot von Sprachkursen vorgehalten. Derzeit gibt es einen Kurs, der zweimal wöchentlich stattfindet. Dabei handelt es sich um ein kostenfreies Angebot für etwa 8 Sprachschüler. Die offiziellen Sprach- und Integrationskurse finden außerhalb von Süderbrarup in Kappeln statt.

1.5.8 Jugendzentrum

Das Jugendzentrum JUZ Süderbrarup befindet sich in der Kappelner Straße beim Schulzentrum und bietet Kindern und Jugendlichen Angebote zur Freizeitgestaltung. Diese umfassen z.B. Billard, Darts, Tischfußball, Airhockey und Beach-Volleyball. Das JUZ dient als Treffpunkt, aber auch als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche. Außerdem gibt es einen Zugang zum Internet in den Räumlichkeiten des JUZ.

Das Jugendzentrum öffnet wochentags ab 11.15 Uhr und bietet bis in die frühen Nachmittagsstunden einen offenen Treffpunkt. In den späten Nachmittagsstunden (ca. 16 bis 18 Uhr) werden Angebote wie Mädchengruppe, Action und Spaß, Kids-Day und gemeinsames Kochen geboten. Damit eignet es sich für die Gestaltung von Freistunden oder bei frühem Unterrichtsschluss der Schüler. Im Jugendworkshop wurde angeregt, die Angebote nicht nur auf Kinder, sondern auch auf Jugendliche besser abzustimmen.

1.5.9 Bücherei

Die Bücherei in der Bahnhofstraße in Süderbrarup ist eine Gemeindebücherei¹⁰. Neben der Ausleihe von Medien stehen den Nutzern zwei offene Internetplätze zur Verfügung. Die Bücherei bietet Fernleihe aus anderen Büchereien an. Außerdem gibt es verschiedene Angebote speziell für Kinder, Jugendliche, Kindergärten und Schulen (u.a. Aktionen zum Kennenlernen der Bücherei, Wissensboxen, Beschaffung von Klassensätzen, Ferienleseclub). In der Bücherei finden außerdem Veranstaltungen für Erwachsene (regelmäßig der Literaturkreis der Amtsvolkshochschule sowie Einzelveranstaltungen) statt.

1.5.10 Sporthallen, Spiel- und Sportplätze, Freibad

Sporthallen

Es gibt in Süderbrarup 3 Sporthallen.

Bei der **Claus-Jeß-Halle** am Markt handelt es sich um eine Zwei-Feld-Halle. Der historische Teil der Halle wurde im Jahr 1929 erbaut (Maße der Halle 10 x 18 m), der Anbau der zweiten Turnhalle mit den Maßen 12 x 25 m erfolgte in den Jahren 1968/1969. 1949/50 wurden an der Nordseite Toiletten, 1964 ein Geräteraum an der Ostseite angebaut. In den Jahren 2007 bis 2009 erfolgten umfangreiche An- und Umbaumaßnahmen, u.a. erhielt die Halle ein neues Dach.

Die Halle wird überwiegend im Schulbetrieb der Grundschule und vom TSV Süderbrarup, aber auch vom TSV Schleiharde, dem Familienzentrum und der Jugendpflege genutzt (Belegungsplan siehe Anhang 3).

Die **Sporthalle am Schulzentrum** bei der Gemeinschaftsschule am Thorsberger Moor ist eine Dreifeldhalle mit den Maßen 27 x 45 m. Sie wird im Schulbetrieb und vom TSV Süderbrarup genutzt. Zu Ferienzeiten nutzt das Familienzentrum die Halle zur Ferienbetreuung (Belegungsplan siehe Anhang 3).

Die **Sporthalle der dänischen Schule** ist eine moderne Halle und gut ausgestattet. Als Übungsraum ist sie sehr beliebt und daher stark ausgelastet. Sie wird überwiegend von der dänischen Schule und dem dänischen Kindergarten genutzt. Die Süderbraruper Vereine konnten in der Vergangenheit die Hallenzeiten kaum nutzen.

Sportplätze

In der Regie des Amtes Süderbrarup als Schulträger ist in Süderbrarup ein Schul- und Sportzentrum entstanden. Zu dem Sportzentrum gehören eine Sporthalle (s.o.), ehemalige Tennisplätze / Trainings-Spielfelder (stark sanierungsbedürftiger Zustand) und ein Stadion. Das Stadion wird von der Schule und dem TSV Süderbrarup genutzt. Seitens der Gemeinde Süderbrarup wird für Punktspiele der Jahnplatz mit Flutlichtanlage und der B-Platz für den Trainingsbetrieb bereitgestellt.

¹⁰ Die Öffnungszeiten der Bücherei sind dienstags von 10 bis 13 Uhr sowie von 15 bis 19 Uhr, donnerstags von 10 bis 13 Uhr sowie von 15 bis 18 Uhr und freitags von 15 bis 18 Uhr.

Außerdem befinden sich weitere 4 Tennisplätze im Südwesten von Süderbrarup bei der Westenstraße und ein Bolzplatz im Verlauf des Verbindungsweges an der Rennkoppel zwischen Kappeler Straße und Mühlenstraße.

Spielplätze

In Süderbrarup sind 8 Spielplätze vorhanden (Angelnstraße, Berliner Ring, Fasanenweg, Finkenweg, Gartenstraße, Mühlenberg, Nordlicht-Schule, Waldblick). Nach Einschätzung der Teilnehmer am Werkstattgespräch zur sozialen Infrastruktur wird der Spielplatz am Mühlenberg am stärksten besucht. Im Jugendworkshop wurde darauf hingewiesen, dass auf dem Spielplatz in der Angelnstraße Müll- und Vandalismusprobleme bestehen. Zudem wird die Ausstattung mit Spielgeräten hier dem Bedarf nicht mehr gerecht. Auch der Spielplatz am Berliner Ring ist mit nur einer Wippe und Rutsche spärlich ausgestattet.

Die Spielplätze haben eine Altersbegrenzung bis zu 12 Jahre. Es gibt in Süderbrarup Bedarf an einem Platz (Treffpunkt im Freien und Aktionen) für Kinder und Jugendliche über 12 Jahren.

Freibad

Das beheizte Freibad „Zur heiligen Quelle“ besteht seit 1975. Das Becken des Freibads ist 25 m lang und 12,5 m breit und hat einen überdachten Einstieg. Im Freibad gibt es einen Schwimmer- (3 m Wassertiefe) und einen Nichtschwimmerbereich (1,20 m Wassertiefe). Als Sport- und Spielgeräte sind ein Einmeterbrett, diverse Startblöcke und eine aufblasbare Wasserrutsche vorhanden. Neben dem Schwimmbecken und einem Planschbecken umfasst das Freibad eine Liegewiese von 1.500 m².

Im Freibad gibt es Schwimmkurse und Schwimmprüfungen. Außerdem können über ein örtliches Fitnessstudio oder den TSV Süderbrarup Aquafitness- oder Tauchkurse belegt werden.

Die Freibadsaison in Süderbrarup geht von Mai bis September. Die Wassertemperatur wird zu dieser Zeit auf 24°C geheizt. In dem Jugendworkshop sowie im Workshop zum Thema Wohnen wurde angeregt, die ganzjährige Nutzung des Freibads zu ermöglichen.

1.5.11 Bürgerhaus – Amtsverwaltung - Tourist-Information

Bürgerhaus

Das Bürgerhaus der Gemeinde Süderbrarup befindet sich in der Kappeler Straße. Es umfasst einen großen Saal (für ca. 200 Personen, unterteilbar in zwei Säle), einen Raum für die Senioren-Tagesstätte, ein Büro des AWO Ortsvereins Süderbrarup e.V., einen Raum für das DRK und eine Austeil-Küche.

Genutzt werden die Räumlichkeiten des Bürgerhauses von der Gemeinde, der AWO, dem DRK, dem Musikzug, dem Männerchor Süderbrarup, dem Museumsverein, der Amtsvolkshochschule und der Tanzschule Flensburg. Außerdem ist es auch möglich, die Räumlichkeiten des Bürgerhauses nach vorheriger Abstimmung für private Zwecke zu nutzen (Belegungsplan siehe Anhang 3).

In Brebel sind mit dem Ohlsen-Haus und Dollrottfeld mit dem Dollrott-Huus ebenso zwei Gemeindehäuser vorhanden, die im Zuge der Zusammenlegung der Gemeinden für öffentliche (und/oder private) Veranstaltungen der Gemeinde genutzt werden.

Foto 3: Bürgerhaus, Ohlsen-Haus und Dollrott-Huus



Amtsverwaltung

Die Amtsverwaltung des Amtes Süderbrarup hat ihre Niederlassung in der Königstraße in Süderbrarup. Das Gebäude der Amtsverwaltung wird überwiegend vom Amt und der Gemeinde genutzt. Es gibt im 1. Obergeschoss einen Sitzungsraum, der für öffentliche und nicht-öffentliche Veranstaltungen, sowie für Vorträge genutzt werden kann.

Tourist-Information

Neben der Amtsverwaltung in der Königstraße in Süderbrarup befindet sich seit 1988 das Informationsgebäude des Touristik-Vereins „Schleidörfer“. In einer Organisationsgemeinschaft mit der Ostseefjord Schlei GmbH wird zur Urlaubsregion um Süderbrarup beraten. Neben Kartenverkauf, Ausflugs- und Veranstaltungstipps kann man sich in der Tourist-Information über Ferienunterkünfte beraten lassen, sowie diese dort auch direkt buchen.

1.5.12 Feuerwehr

Im Amtsgebiet Süderbrarup ist die Freiwillige Feuerwehr Süderbrarup eine der größten Gemeindefeuerwehren. Zurzeit leisten rund 50 aktive Mitglieder den Feuerwehrdienst. Außerdem zählen 21 Mitglieder aus der Ehrenabteilung zur Freiwilligen Feuerwehr Süderbrarup.

Als kultureller Träger veranstaltet die Feuerwehr Süderbrarup einmal im Jahr ein Feuerwehrfest, ein Osterfeuer und ein Sommerfest. Auch bei anderen Veranstaltungen in der Gemeinde, wie z.B. beim Laternelaufen, Brarupmarkt unterstützt die Feuerwehr Süderbrarup mit Sicherheitswachen.

In Süderbrarup gibt es als Teil der Freiwilligen Feuerwehr eine Jugendfeuerwehr. Die Jugendfeuerwehr des Amtes Süderbrarup wurde im Jahr 2002 gegründet und hat ihre Räumlichkeiten in der Raiffeisenstraße in Süderbrarup. Dort gibt es regelmäßig alle zwei Wochen einen Übungsabend. Die Jugendfeuerwehr zählt 47 Mitglieder und 10 Ausbilder.

1.5.13 Kirchen

In Süderbrarup gibt es drei Kirchengemeinden, die sich aktiv am Gemeinschaftsleben in Süderbrarup beteiligen.

Süderbrarup gehört zur evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Süderbrarup-Loit. Zentrum der Kirchengemeinde ist die St. Jacobi Kirche in der Holmer Straße mit dem Gemeindehaus, dem Pastorat und anliegenden Friedhof. Das Gemeindehaus wird überwiegend von der Kirche, aber auch von der Jugendpflege genutzt. Die Kinder-Disko findet dort regelmäßig statt.

In der Schleswiger Straße befindet sich die dänische Kirche. Das ehemalige Gebäude musste im Jahr 2002 aufgrund baulicher Mängel abgerissen werden und wurde durch ein Holzhaus an gleicher Stelle ersetzt. In dem Gebäude befindet sich auch ein Versammlungsraum.

Außerdem gehört Süderbrarup zum pastoralen Raum Flensburg-Kappeln der Katholischen Kirchen im Norden. Die katholische Christ König Kirche befindet sich in der Raiffeisenstraße. Im Gemeindehaus der katholischen Kirchengemeinde befindet sich ein Gruppenraum für ca. 30 Personen. Dieser wird überwiegend von der Kirche genutzt, steht aber auch für andere Nutzer auf Anfrage zur Verfügung.

In Süderbrarup befinden sich in der Schleswiger Straße die Räumlichkeiten der Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche Süderbrarup.

1.5.14 Süderbraruper Tafel

Die Süderbraruper Tafel ist auf die gemeinsame Initiative des Diakonischen Werkes Angeln und der Kirchengemeinden der Region II hin im Jahr .2005 gegründet worden. Sie ist Mitglied im Bundesverband Deutsche Tafel e. V. und im Landesverband Schleswig-Holstein. Die Lebensmittelpenden werden von 5 bis 6 ehrenamtlichen Helfern eingesammelt und verteilt. Die Tafel hat ihren Sitz im Gemeindehaus der evangelischen Kirche (Holmer Straße). Die Tafel hat freitags zwischen 14 und 15 Uhr geöffnet.

1.6 Gewerbliche Entwicklung – Versorgung

Detailliert dargestellt sind die Gewerbeanmeldungen im Gemeindegebiet sowie im Bereich des Ortszentrums von Süderbrarup (s. Pläne Gewerbliche Bauflächen & Betriebsstandorte sowie Gewerbe & Nahversorgung im Ortszentrum im Anhang). Für die Darstellung der Nutzungen im Ortszentrum wurde das vorhandene Angebot der Nahversorgung aus Einzelhandel und Dienstleistungen zusammengetragen. Die Grundlage hierfür bildet die Liste der Gewerbeanmeldungen in Süderbrarup.

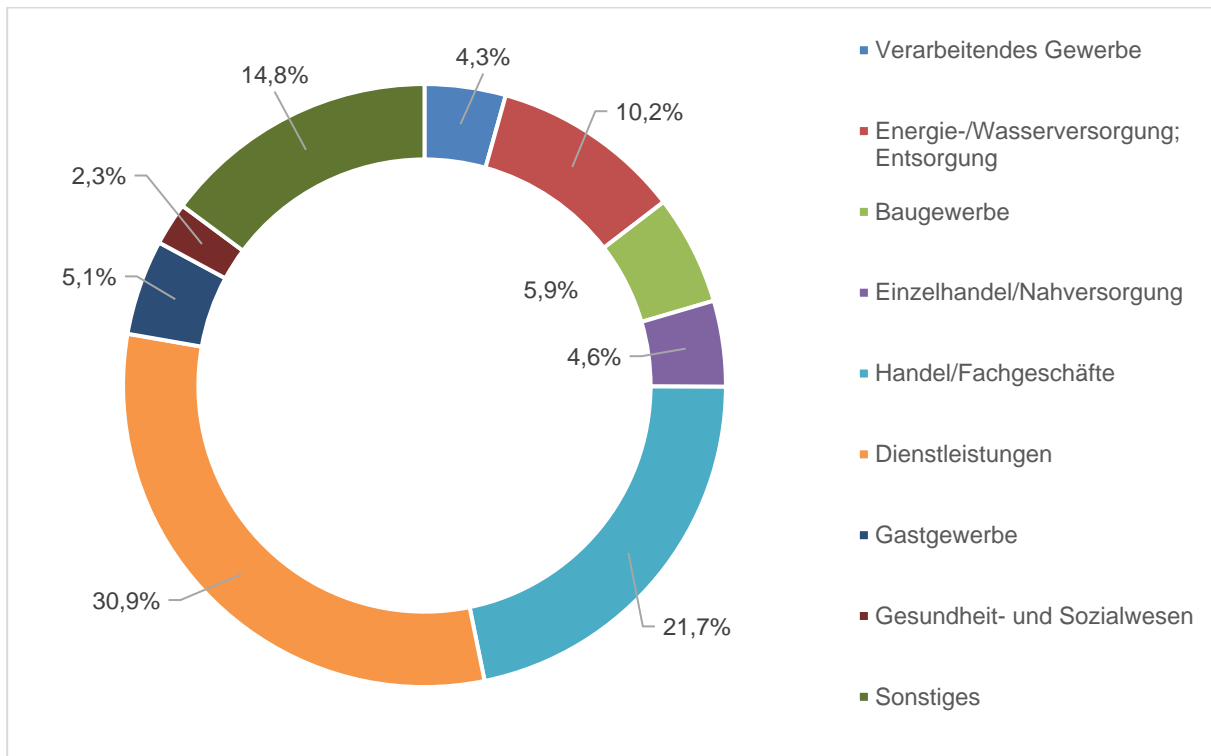
1.6.1 Gewerbliche Entwicklung

In der Gemeinde Süderbrarup sind 395 Gewerbeanmeldungen¹¹ verzeichnet.

Gut 50 % der Gewerbeanmeldungen entfallen auf Handel und Dienstleistungen, knapp 15 % entfallen auf Sonstiges (u.a. Verkehr, Verwaltung, Erziehung, Kunst) und gute 10 % entfallen auf den Bereich der Energie- und Wasserversorgung bzw. -entsorgung (vgl. Abb. 27).

Als Unterzentrum ist Süderbrarup ein wichtiger Gewerbebestandort und Arbeitsort in der Region. In der Gemeinde Süderbrarup sind 155 Betriebe mit 1.528 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten gemeldet (Tab. 7).

Abb. 27: Übersicht der Gewerbeanmeldungen in Süderbrarup



Quelle: Amt Süderbrarup, Mai 2017

Tab. 7: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am 30.06.2017 mit Wohnort/ Arbeitsort in Süderbrarup

Wohnort	Arbeitsort	Wohnort gleich Arbeitsort	Einpendler	Auspendler
1.377	1.528	378	1.150	999

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2018

1.150 Beschäftigte pendeln nach Süderbrarup ein. Damit hat Süderbrarup einen Einpendlerüberschuss. Der Pendlersaldo liegt bei 151 Beschäftigten.

¹¹ Amt Süderbrarup: Stand 02.05.2017

Der Schwerpunkt der Gewerbestandorte findet sich in den im Westen der Ortslage Süderbrarup gelegenen Gewerbegebieten sowie in den Mischgebieten entlang der B 201 (Schleswiger Straße, Kappeler Straße). Hier sind viele Betriebe des Baugewerbes, Verarbeitenden Gewerbes ansässig.

Als Standortvorteil für den Gewerbestandort Süderbrarup ist die verkehrliche Lage und Anbindung zu nennen. Als Unterzentrum bieten sich Süderbrarup Möglichkeiten, weitere gewerbliche Flächen auszuweisen. Im März 2015 hat die WIREG im Amt Süderbrarup eine Umfrage zum Expansionsbedarf von Gewerbebetrieben durchgeführt. Zum damaligen Zeitpunkt wurde ein Bedarf von ca. 20.000 m² für einen Standort in einem interkommunalen Gewerbegebiet erhoben.

Im Rahmen des Werkstattgespräches Wirtschaft/Gewerbe wurde bestätigt, dass es Bedarf an weiteren gewerblichen Bauflächen gibt – insbesondere für die gewerbliche Entwicklung emissionsreicher Betriebe. Zu beachten gibt es bei der weiteren Gewerbeentwicklung die Mindestanforderungen an die Leistungsfähigkeit der Internetanschlüsse sowie die notwendige Löschwasserversorgung.

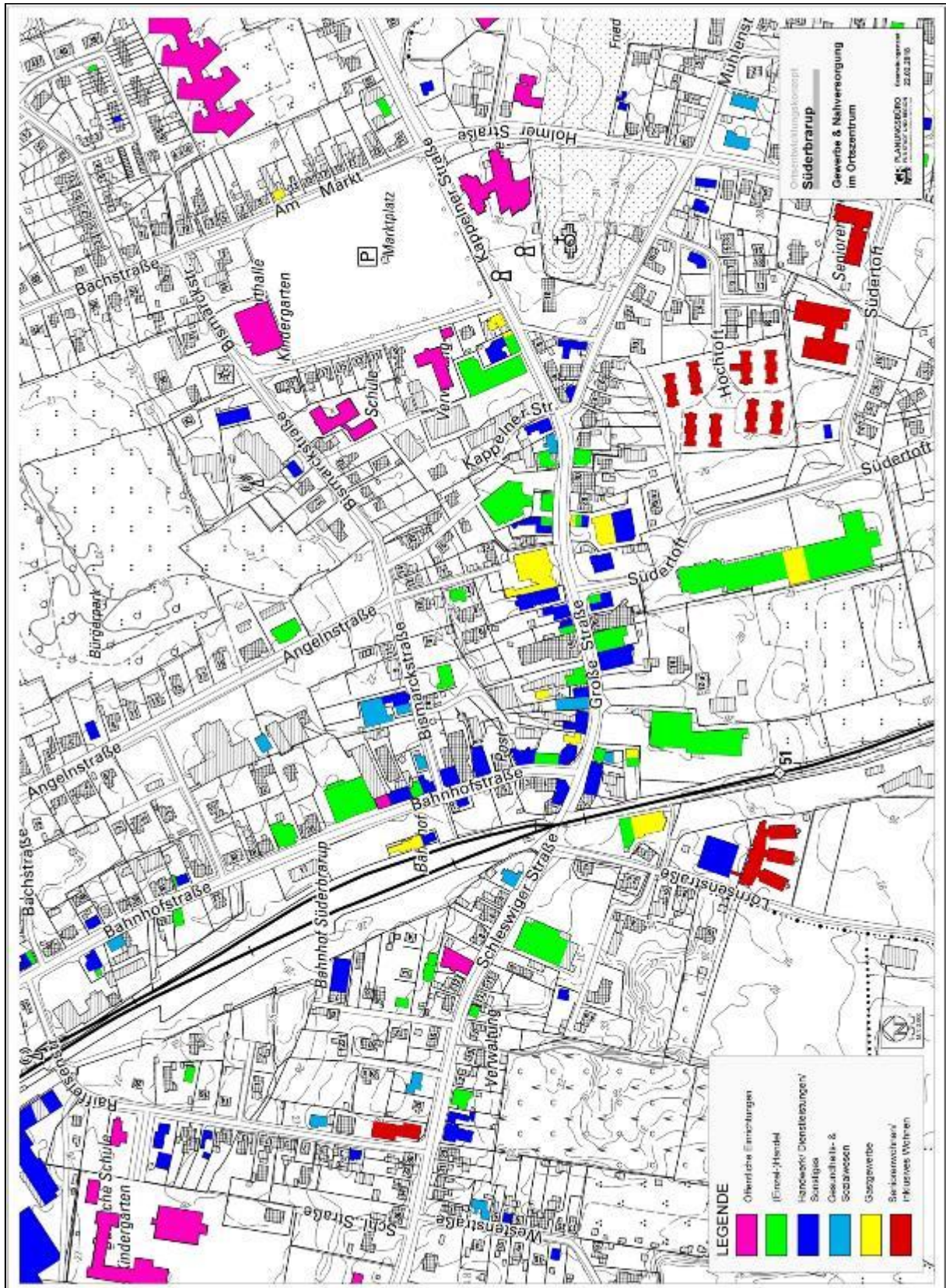
1.6.2 Gesundheits- und Nahversorgung

Als Unterzentrum ist Süderbrarup ein bedeutender Standort der Gesundheitsversorgung im südlichen Angeln. Derzeit sind in Süderbrarup fünf Hausärzte, eine Gynäkologin und zwei Zahnärzte ansässig. Außerdem gibt es zwei Apotheken sowie vier Physiotherapiepraxen. Aufgrund der Altersstruktur der Ärzte hat die Zahl der ansässigen Ärzte in den letzten Jahren bereits erheblich abgenommen und wird befürchtet, dass sich die Gesundheitsversorgung in den nächsten Jahren weiter verschlechtern wird. Die Gemeinde Süderbrarup hat daher ein Gutachten zur Einschätzung der Machbarkeit und Projektidee zur langfristigen Aufrechterhaltung der ambulanten medizinischen Versorgung in Süderbrarup erstellen lassen.¹² Laut Studie entsteht in Süderbrarup eine zunehmend angespannte hausärztliche Versorgung. Dies ist einerseits auf die Zuwanderung von Patienten nach Süderbrarup und andererseits auf das Nachfolgeproblem bei Hausärzten zurückzuführen. In der Machbarkeitsstudie wird – neben anderen möglichen Projektideen – die Empfehlung ausgesprochen, ein Ärztezentrum in zentraler Lage von Süderbrarup zu errichten.

Neben den aufgeführten Pflegeheimen (s. Kapitel 1.2.8) sind an dem Gesundheitsstandort Süderbrarup drei ambulante Pflegedienste ansässig.

Für die Nahversorgung in Süderbrarup ist vor allem das Angebot an Einzelhandel und Dienstleistungen von zentraler Bedeutung. Dies befindet sich überwiegend im zentralen Bereich in der Schleswiger Straße, der Bahnhofsstraße und in der Großen Straße (vgl. Plan Gewerbe und Nahversorgung im Ortszentrum). Das Süder-Center in Südertoft südlich der Großen Straße hat sich zu einem zentralen Nahversorgungsstandort entwickelt. Weiterer großflächiger Einzelhandel (Bau- und Gartenmarkt) befinden sich in den im Westen gelegenen Gewerbegebieten.

¹² Ärztegenossenschaft Nord eG (Mai 2017): Einschätzung zur Machbarkeit und Projektidee zur langfristigen Aufrechterhaltung der ambulanten medizinischen Versorgung in der Gemeinde Süderbrarup



Im Rahmen der Planungen für das Süder-Center wurde 2001 eine Markt- und Strukturuntersuchung für den Einzelhandel von Süderbrarup erstellt.¹³ Untersucht wurde der zentrale Einkaufsbereich in der Bahnhofstraße und Großen Straße. Festgestellt wurden Mängel wie Verbesserungsbedarf des Straßenraums, Sanierungsbedarf der Gebäude, zu kleine Ladengeschäfte, Leerstände. Es wurde ein Zentrenkonzept für Süderbrarup mit den Schwerpunktbereichen Große Straße und Bahnhofsstraße mit Maßnahmenvorschlägen für die Gemeinde entwickelt. Dazu zählt die Festlegung von zentrenrelevanten Sortimenten. Darüber hinaus wurden Empfehlungen für den Einzelhandel formuliert. Im Rahmen des Werkstattgesprächs Gewerbe wurde angeregt, die Liste für die zentrenrelevanten Sortimente zu überprüfen und ggf. zu überarbeiten.

1.6.3 Energieversorgung

Neben der überregionalen Energieversorgung bestehen in Süderbrarup einige örtliche Energieproduzenten mit regionaler Energieversorgung (s. Plan Übersicht Energiegewinnung).

Es gibt in Süderbrarup 2 Biogasanlagen, 2 Windkraftanlagen, 1 Blockheizkraftwerk und laut Gewerbeliste 28 installierte Photovoltaikanlagen. Die genaue Strom-/Energieproduktion in der Gemeinde ist derzeit unbekannt. In Süderbrarup gibt es drei Wärmenetze:

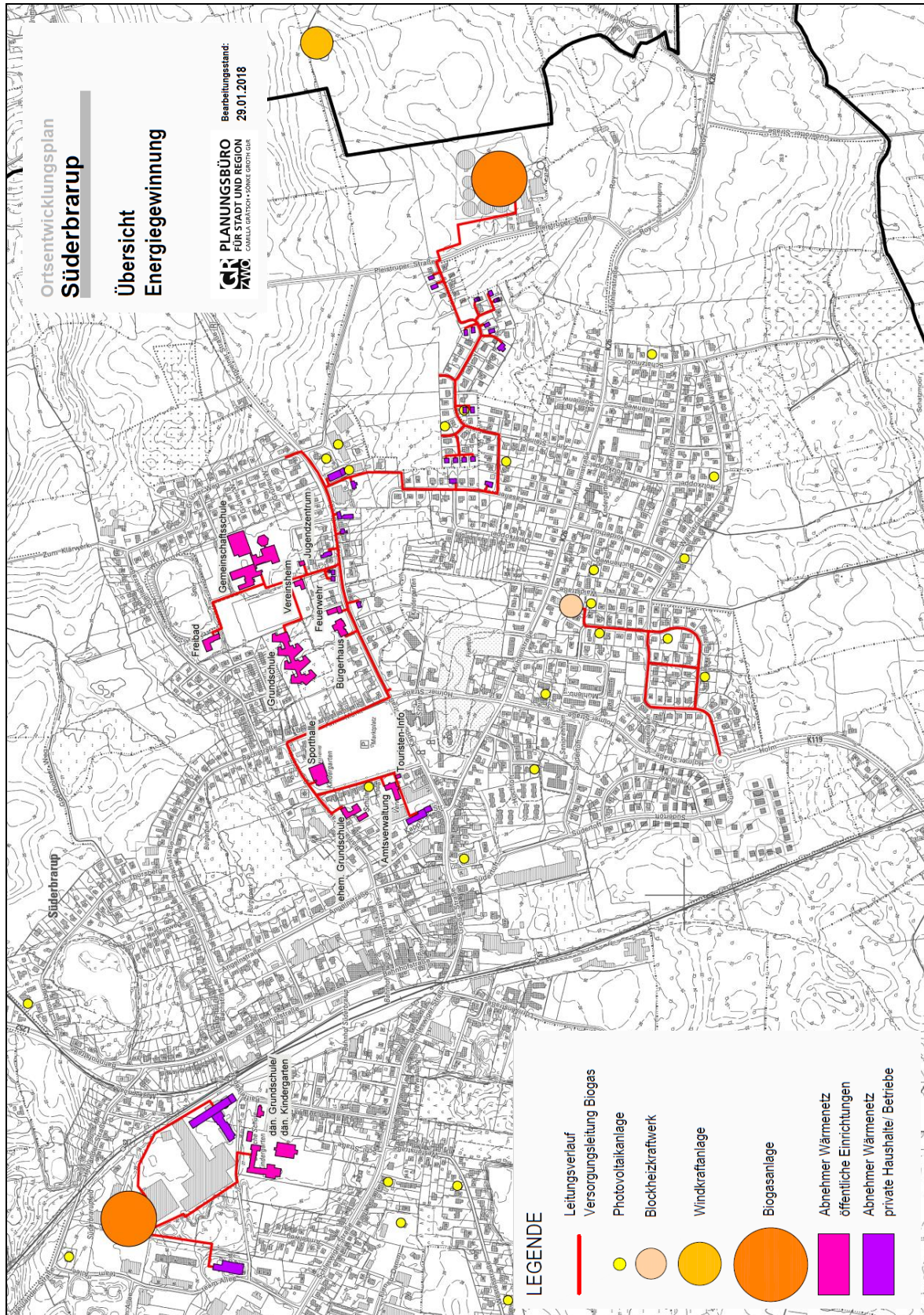
- a) Wärmenetz der Biogasanlage Energiepark Süderbrarup im Osten der Ortslage,
- b) Wärmenetz der Biogasanlage Biogas Süderbrarup im Gewerbegebiet,
- c) Wärmenetz zum Blockheizkraftwerk (Birkenweg, Kastanienweg)

In der Gemeinde Brebel sind 4 Photovoltaikanlagen registriert. In Dollrottfeld werden 3 Windkraftanlagen und 2 Photovoltaikanlagen betrieben.

Das Wärmenetz zur Biogasanlage Energiepark wurde von den Stadtwerken Flensburg gebaut. Seit 2011 haben die Stadtwerke Flensburg Nahwärme in Süderbrarup angeboten. Die Abnehmer der Fernwärme sind überwiegend öffentliche Einrichtungen der Gemeinde sowie vereinzelt einige private Kunden. Zu Beginn des Jahres 2018 hat ein Betreiberwechsel stattgefunden. In der Vergangenheit haben die Abnehmer kritisiert, dass die Wärmeversorgung nicht ausreichend sei. Mit dem Betreiberwechsel soll die Wärmeversorgung verbessert und das Wärmenetz ausgebaut werden.

Nach Einschätzung der Teilnehmer des Werkstattgesprächs Energie werden die Potenziale der regionalen Energiequellen vor Ort noch nicht ausreichend genutzt, werden Ausbaupotenziale des regionalen Energiekreislaufes gesehen. Für eine bessere Nutzung der verfügbaren Energie in Süderbrarup sollen die Wärmenetze weiter ausgebaut werden.

¹³ CIMA: Markt- und Strukturuntersuchung für den Einzelhandelsstandort Süderbrarup (2001)

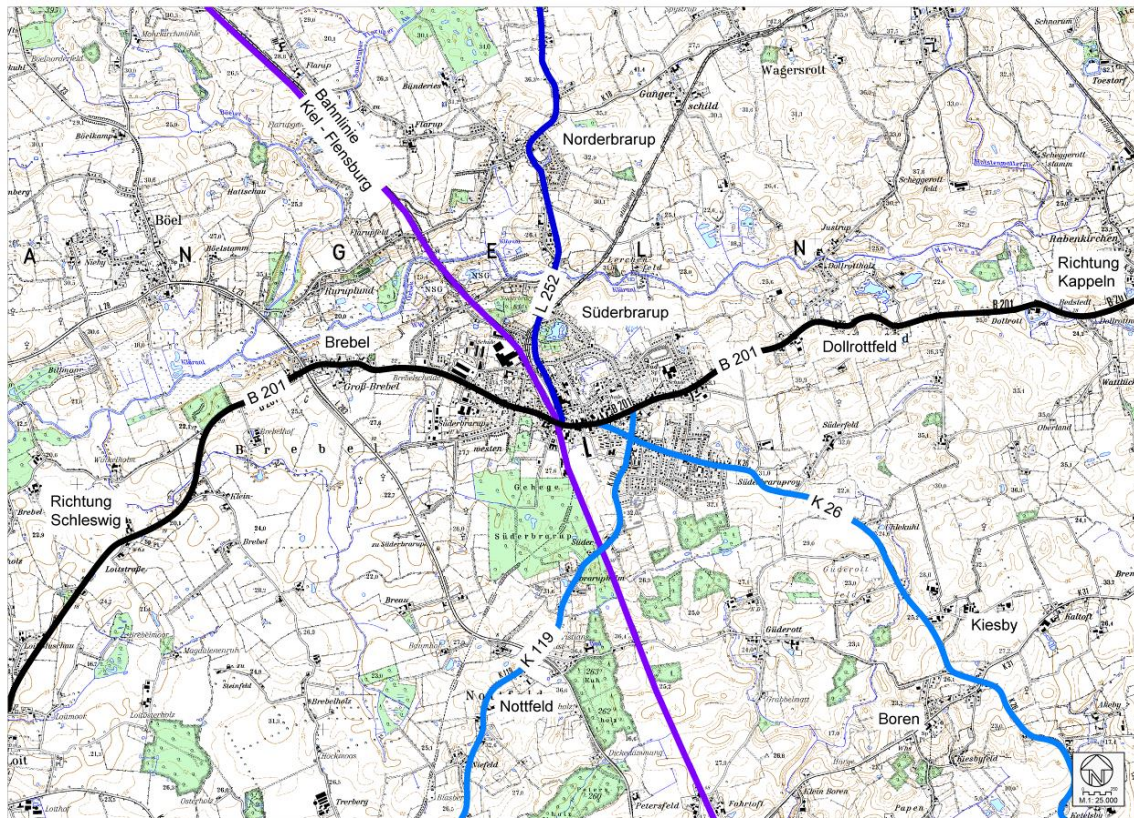


1.7 Mobilität

1.7.1 Anbindung an das überörtliche Straßennetz

Mit der Bundesstraße B 201 (Verbindung von Husum über Schleswig nach Kappeln) und der Landesstraße L 252 (Verbindung nach Saustrup und Norderbrarup) ist Süderbrarup an das überörtliche Straßennetz angebunden. Ergänzt wird das überörtliche Netz durch die Kreisstraßen K 26 und K 119 (vgl. Abb. 28).

Abb. 28: Übersicht Anbindung an das überörtliche Straßennetz



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage DTK 1:25.000

Das Verkehrsaufkommen in der Region wird alle fünf Jahre von der Straßenverkehrsbehörde ermittelt.

Tab. 8: Verkehrsaufkommen auf der B 201 zwischen 2005 und 2015

Verbindungsstrecke	Gesamtverkehr pro Tag 2005 [Kfz/24h]	Gesamtverkehr pro Tag 2010 [Kfz/24h]	Gesamtverkehr pro Tag 2015 [Kfz/24h]	Güterverkehr Anteil 2015 [%]
B 201 Twedt – Süderbrarup	7.862	9.126	8.200	5,3
B 201 Süderbrarup - Rabenkirchen-Faulück	5.934	5.538	5.600	4,8
L 252 Süderbrarup - Norderbrarup	3.705	-	3.382	2,8
K 119 Süderbrarup - Nottfeld	2.763	-	2.232	4,3

Besonders stark belastet ist die Teilstrecke Twedt - Süderbrarup auf der B 201. Ein Vergleich der erfassten Verkehrsmengen zeigt, dass auf dem Straßenabschnitt Twedt - Süderbrarup im Zeitraum von 2005 bis 2010 das Verkehrsaufkommen um 16,5 % gestiegen ist (Tab. 8). In den darauffolgenden Jahren bis 2015 konnte wiederum eine Abnahme der Verkehrsmenge beobachtet werden, von 2010 bis 2015 reduzierte sich die Anzahl der Fahrzeuge um fast 11 %. Auf dem Straßenabschnitt Süderbrarup - Rabenkirchen - Faulück sind die Veränderungen geringer. Von 2005 bis 2010 nahm die Verkehrsmenge um ca. 6,7 % ab, im nächsten Erfassungszeitraum bis 2015 erfolgte ein leichter Anstieg des Verkehrsaufkommens um 1,1 %. Die auf der L 252 und der K 119 ermittelten Verkehrsmengen sind innerhalb des Zeitraums 2005 bis 2015 gesunken.

Aus Sicht der Gemeinde Süderbrarup sind die Messergebnisse nicht nachvollziehbar, ist die Abnahme der Verkehrsmengen auf den benannten Streckenabschnitten nicht erkennbar.

1.7.2 ÖPNV

Die Buslinie 1624 als Verbindung zwischen Schleswig und Kappeln über Süderbrarup sowie der Regionalexpress/ die Regionalbahn RE72 bzw. RB73 zwischen Flensburg und Kiel sind die wichtigsten öffentlichen Verkehrsverbindungen. Sie sind laut dem RNVP der Netzebene 1 zugeordnet¹⁴. Die Linie 1624 ist an den SPNV angebunden (vgl. Abb. 29). Im Linienplan der 1624 sind sowohl die Zug- und Busankünfte sowie -abfahrten in jede Richtung aus Süderbrarup abgebildet, sodass der Fahrgast einen Überblick über die weiteren Verbindungsmöglichkeiten bekommt.

Anbindung an das Netz des SPNV

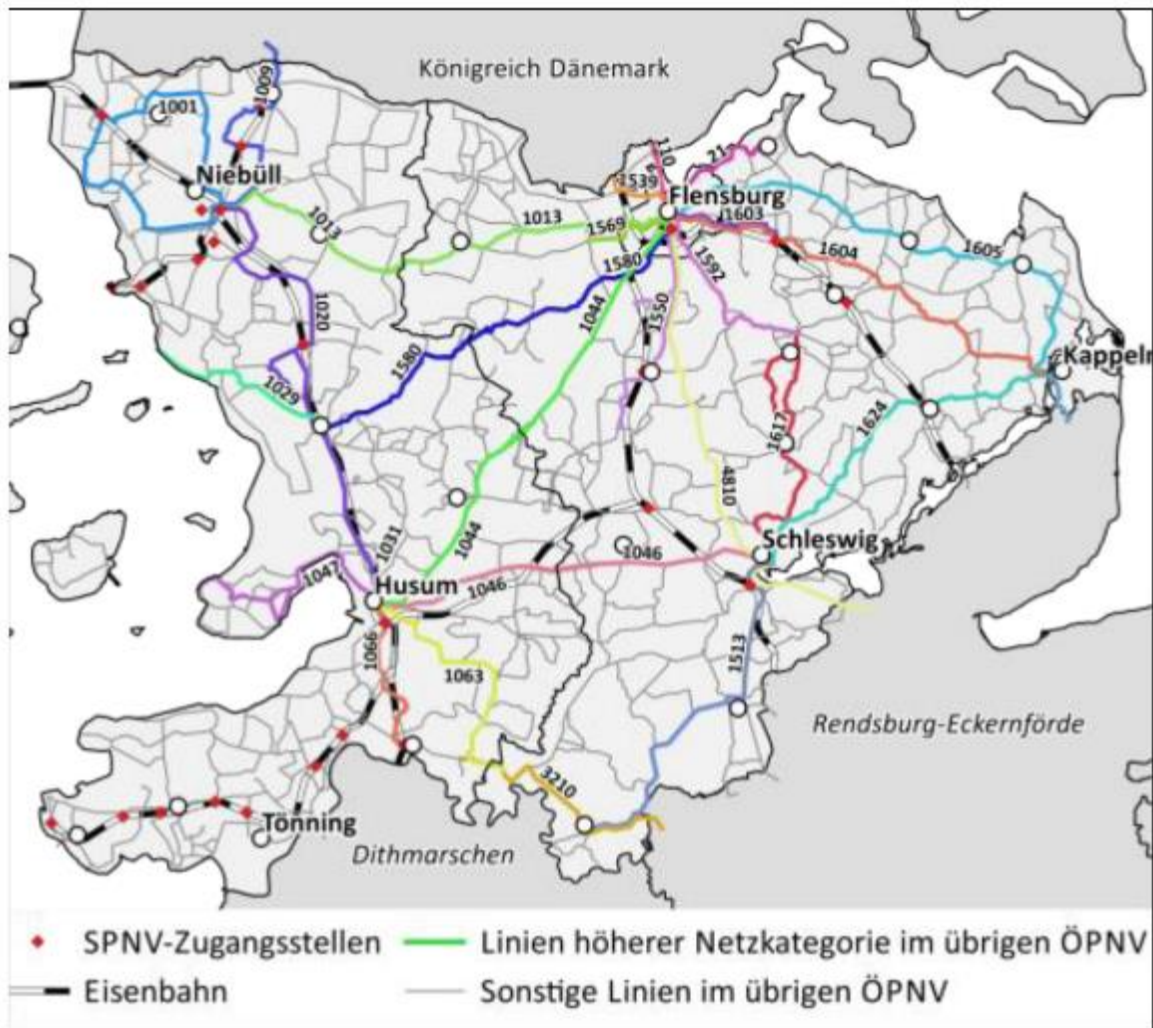
Süderbrarup hat einen zentral gelegenen Bahnhof, der an der Eisenbahnstrecke Kiel-Eckernförde-Sörup-Flensburg liegt. An einem durchschnittlichen Tag gibt es 631 Ein- und Aussteiger am Bahnhof Süderbrarup (im Vergleich 200 Ein- und Aussteiger mehr als in Sörup).

Die Regionalbahn (RE72) von Flensburg über Süderbrarup nach Kiel fährt täglich zwischen ca. 6:30 Uhr und 23:30 Uhr einmal die Stunde. Außerdem verkehrt an Samstagen und Sonntagen ein zusätzlicher Zug um 1:00 Uhr nachts (RB73). Montags bis samstags beginnt der Stundentakt Richtung Kiel bereits um 5:29 Uhr.

Am Bahnhof in Süderbrarup gibt es die Möglichkeit, sein Auto kurze Zeit zu parken (2 Stunden, ca. 42 Parkplätze) oder die anliegenden *Park-and-Ride*-Parkplätze (ca. 62 Parkplätze) zu nutzen. Außerdem gibt es eine überdachte Abstellmöglichkeit für Fahrräder. Der zentrale Omnibusbahnhof in Süderbrarup befindet sich direkt vor dem Bahnhof, sodass eine schnelle Umsteigemöglichkeit gegeben ist.

¹⁴ Bei Relationen der Netzebene 1 handelt es sich um Verbindungen im SPNV und übrigen ÖPNV zwischen zentralen Orten der Kategorien Ober-, Mittel- und Unterzentren. Für Verbindungen der Netzebene 1 ist folgende Mindestbedienqualität anzustreben: Montag – Freitag: grundsätzlich 60-Minuten-Takt zwischen 6 Uhr und 19 Uhr; zusätzliche Einzelfahrten für die Beförderung von Schülern unter Maßgabe der Nachfrage; Samstag: grundsätzlich 120-Minuten-Takt zwischen 8 Uhr und 18 Uhr; Sonn- & Feiertage: grundsätzlich 120-Minuten-Takt zwischen 9 Uhr und 18 Uhr

Abb. 29: Liniennetz der Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg (ohne Inselverkehre)



Quelle: RNVP des Planungsraums I für den Zeitraum 2017 – 2021, Gemeinsamer Teil, S. 68.

Anbindung an die Buslinien

Die Buslinien sind mit Ausnahme der Linie 1624 als Angebot zur Flächenerschließung stark an der Schülerbeförderung orientiert (Tab. A im Anhang 4). Somit sind diese Linien auf Süderbrarup als Schulstandort konzentriert und weisen teilweise große zeitliche Bedienungspausen für den Jedermannverkehr auf (vgl. Tabelle A im Anhang 4). Im RNVP sind diese Verbindungen der Netzebene 3 zugeordnet. Als Ziel für die Verbindungen der Netzebene 3 werden im RNVP eine wirtschaftliche Leistungserbringung mit verbesserten Reisezeiten im Schülerverkehr und ein verbessertes Angebot im Jedermannverkehr festgehalten.

Mit der Eröffnung der Grundschule des Amtes „Nordlicht-Schule“ zum Schuljahr 2017/2018 wurde auch die Neuorganisation der Schülerbeförderung notwendig. Von den 342 Schülern der Nordlicht-Schule sind 179 auf eine öffentliche Anbindung angewiesen. Im Rahmen des Jugendworkshops kritisierten Schüler der Schule am Thorsberger Moor, dass die derzeitige Situation der Schülerbeförderung mangelhaft ist. Die Schulbusse sind so stark ausgelastet, dass das Ein- und Aussteigen zum Teil nicht möglich ist.

Im Regionalen Nahverkehrsplan des Planungsraums I wird aufgrund der Bevölkerungsentwicklung ein Rückgang der Fahrgastzahlen erwartet. Besonders die erwarteten Bevölkerungsrückgänge im Bereich der 6 - 17-jährigen haben Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen. So ergibt die Prognose für die nachfragestärkste Linie im Untersuchungsgebiet, die Buslinie 1624 Kappeln - Süderbrarup - Schleswig, einen Rückgang der Fahrgastzahlen von 7,9 % bis zum Jahr 2021. Bis zum Jahr 2025 ist sogar mit einem Rückgang von 12,0 % zu rechnen.¹⁵

Im RNVP wird angeregt auf Basis einer Fahrplananalyse und einer Analyse der Fahrgastaufkommensentwicklung zu ermitteln, ob ein Einsatz von Bedarfsverkehren mit Anmeldeerfordernis im Raum Süderbrarup sinnvoll wäre.

Abb. 30: Übersicht des Busliniennetzes in Süderbrarup



Quelle: Liniennetz 2017, Verkehrsgemeinschaft Schleswig-Flensburg GbR

1.7.3 Rad- und Wanderwege

In Süderbrarup sind die Radwege überwiegend straßenbegleitend angelegt. In Richtung Norden/ Norderbrarup führt der vorhandene Radweg entlang der L 252, in Richtung Südwesten nach Nottfeld – Steinfeld entlang der K 119 und in Richtung Südosten/ Kiesby entlang der K 26 (vgl. Abb. 31). Außerdem verläuft ein Radweg entlang der B 201 in Ost-West-Richtung nach Brebel und Dollrottfeld.

Hinsichtlich der Beschilderung der Radwege sind einige Mängel gegeben. Diese wurden von einer gemeindeeigenen Arbeitsgruppe kartiert, dokumentiert und schriftlich zusammengetragen. Das „Radwege – Beschilderungskonzept für die Straßen mit überörtlichem Charakter (B 201 Schleswiger Straße, Große Straße, Kappelner Straße, Landesstraße 252 Bahnhofstra-

¹⁵ RNVP des Planungsraums I für den Zeitraum 2017 – 2021, Regionalteil für den Kreis Schleswig-Flensburg, S. 57.

ße, Kreisstraße 26 Mühlenstraße, Kreisstraße 119 Holmer Straße)¹⁶ enthält zahlreiche Anregungen zur Verbesserung. Diese wurden zur Umsetzung der Kreisverkehrsbehörde bereits übergeben. Eine Umsetzung ist bisher nicht erfolgt. Auch der vorgeschlagene Lückenschluss im Radwegenetz zwischen der Straße „Am Markt“ und der Einmündung Mühlenstraße/ Holmer Straße wurde nicht vollzogen.

Abb. 31: Ausschnitt aus dem Radwegenetz des Kreises Schleswig-Flensburg



Quelle: Bestandserfassung des Kreisradnetzes Schleswig-Flensburg, Planungsgemeinschaft Verkehr (PGV)

Neben den straßenbegleitenden Radwegen und der Kreisbahntrasse bietet das ausgeschilderte Kreisradroutennetz viele Möglichkeiten für das Landschaftserleben rund um Süderbrarup. Vorschläge für Touren durch die Angeler Landschaft geben der Landarzettörn oder der Kreisbahntörn.

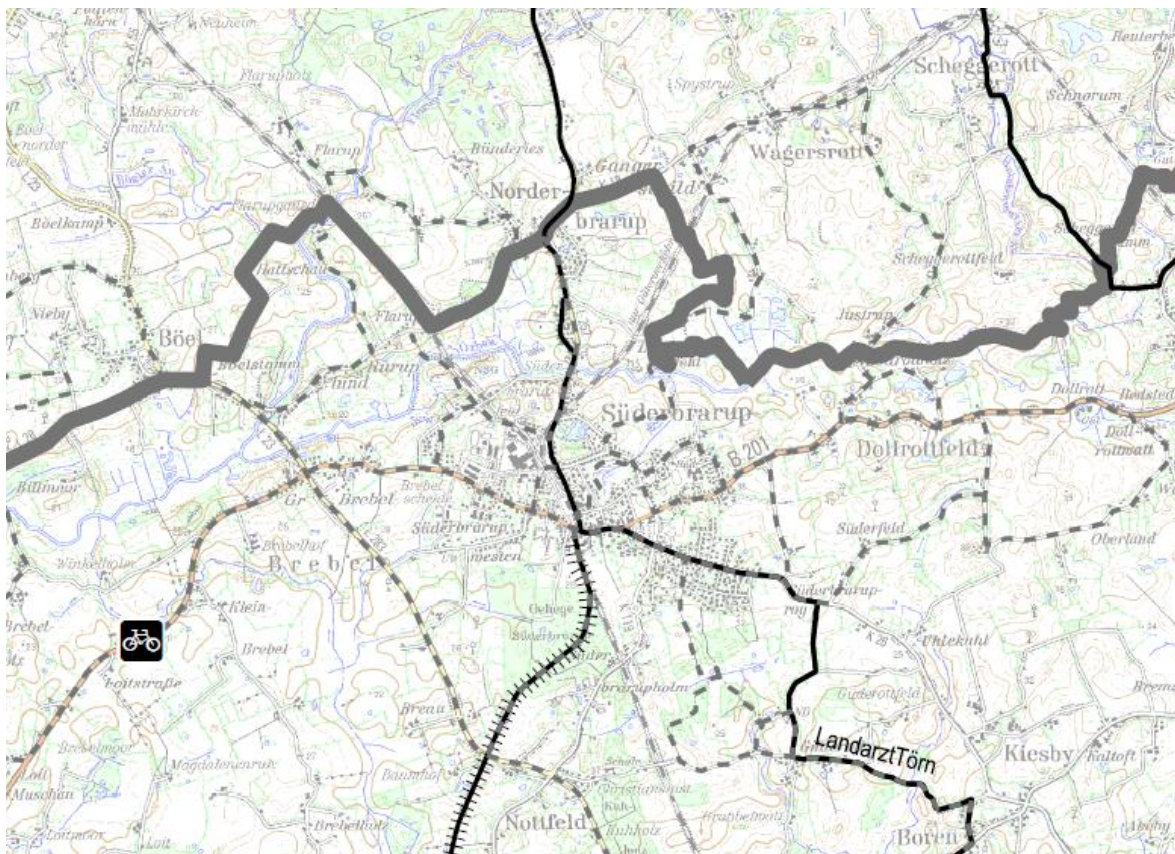
Eine Besonderheit stellt der Radwanderweg „Alte Kreisbahntrasse“ dar, der von Süderbrarup nach Schleswig führt. Die Gesamtstrecke des Radweges beträgt rund 24 km. Die Radwege sind nur zum Teil mit Bänken, Mülleimern und Wegebeleuchtung ausgestattet.

¹⁶ Hans Hartz und Volker Boldt: Beschilderungskonzept für die Radwege an überörtlichen Straßen in Süderbrarup (Januar 2016)

Foto 4: Radwanderweg Alte Kreisbahntrasse



Abb. 32: Rad- und Wanderwege



Quelle: Naturparkplan Naturpark Schlei – Naturerleben

In Süderbrarup gibt es zwei beschilderte (Rund)Wanderwege:

Der Historische Rundgang durch Süderbrarup

Der Weg startet am Bahnhof in Süderbrarup und führt über die lokalen Sehenswürdigkeiten (St. Jacobi Kirche – Heilige Quelle – Archäologischer Rundweg am Thorsberger Moor – Hügelgrab Kummerhy) bis zum Naturschutzgebiet Os, Heidberg. Der Weg ist ca. 4km lang.

Der Historische Kultur- und Natur-Wanderlehrpfad

Der Wanderlehrpfad startet an der Tourist-Info am Marktplatz in Süderbrarup und führt in einem Rundweg an lokalen Sehenswürdigkeiten (Marktplatz/ Urnenfeld-Stätte, St. Jacobi Kirche, Nachbau Großsteingrab Schule am Thorsberger Moor, Heilige Quelle, Thorsberger Moor, Norderbrarup: Urnenfeldstätte, Margarethenspende, St. Marien Kirche mit Holz-Glockenturm, Knüttelschule/Knüttelmuseum, Naturschutzgebiet Os bei Süderbrarup, Hügelgrab Kummerhy) vorbei. Letzte Station des Lehrpfades bildet der historische Bahnhof in Süderbrarup mit der Angelner Dampfeisenbahn.

1.7.4 Angelner Dampfeisenbahn

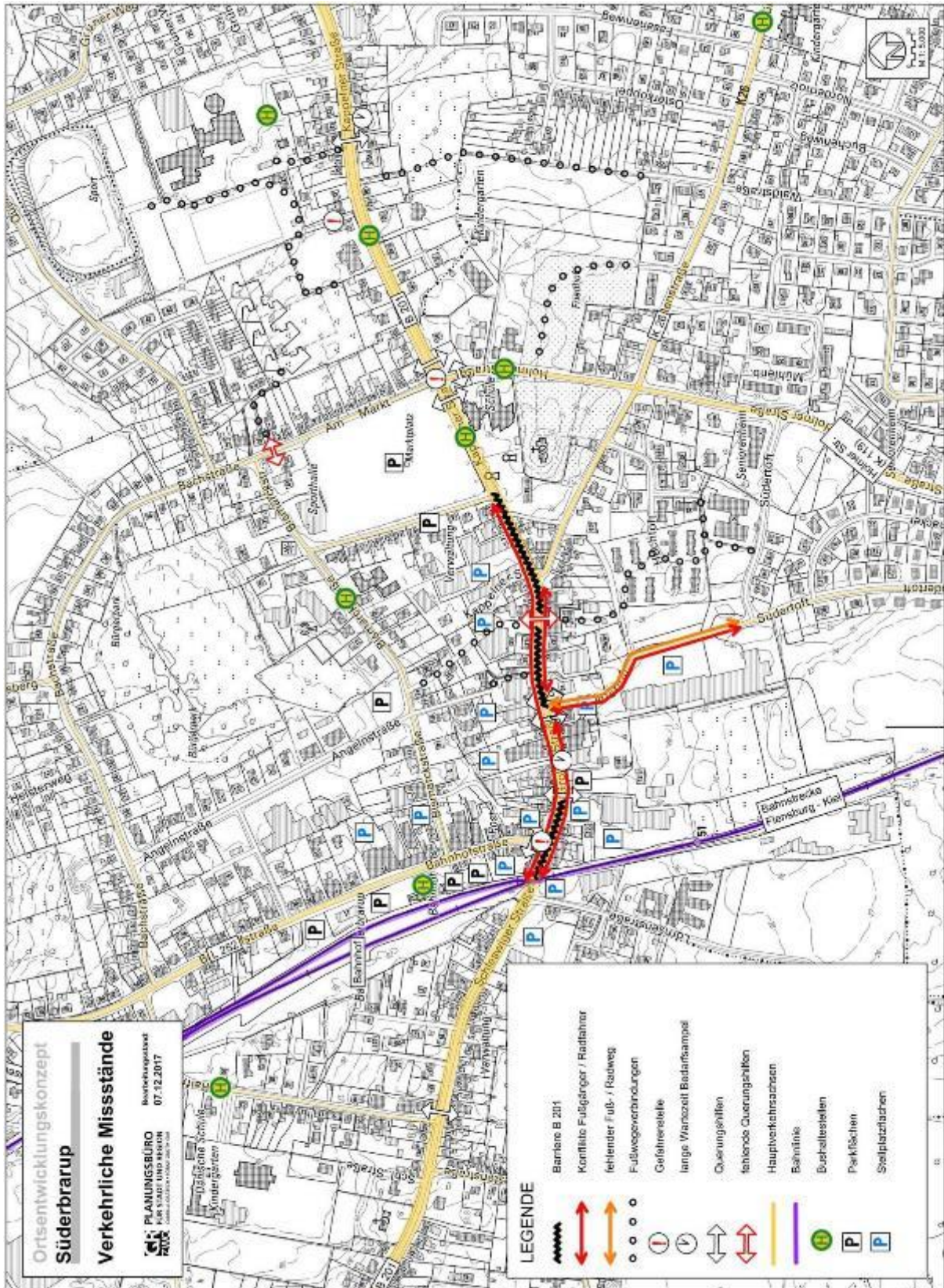
Auf der ehemaligen Kreisbahntrasse zwischen Süderbrarup und Kappeln betreibt die Angelner Dampfeisenbahn gGmbH eine Museumseisenbahn mit skandinavischen Fahrzeugen. Die Fahrt führt durch Angeln, Haltepunkte sind in Wagersrott, Scheggerott sowie Kappeln und Süderbrarup. Das Angebot der Angelner Dampfeisenbahn ist als einzigartige touristische Attraktion in der Region zu werten. Um die Möglichkeiten des Erhalts dieser Attraktion abzuwägen, wurde für den weiteren wirtschaftlichen und nachhaltigen Betrieb der Museumsbahn im Jahr 2014 eine Machbarkeitsstudie¹⁷ erstellt. Derzeit ist die Gründung eines Eisenbahninfrastruktur-Zweckverbands in Vorbereitung. Der Zweckverband soll die Bahntrasse vom bisherigen Eigentümer, dem Kreis übernehmen. Für die Unterhaltung bleibt die Infrastrukturgesellschaft der Dampfeisenbahn selber zuständig. Der eigenständige Betrieb der Museumsbahn wird vor allem durch den Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter ermöglicht.

1.8 Ortszentrum

Das Ortszentrum von Süderbrarup liegt zwischen Bahnhof, östlicher Schleswiger Straße mit Nahversorgungseinrichtungen, Großer Straße und Nahversorgungszentrum Südertoft. Das Ortszentrum ist somit durch überörtliche Verkehrswege geprägt. Insbesondere die B 201 weist erhebliche gestalterische und funktionale Mängel auf.

Eine Übersicht über die Nutzungen im Bereich des Ortszentrums bietet der Plan „Gewerbe und Nahversorgung“ im Kap. 1.6.

¹⁷ inspektour GmbH (01.08.2014): Wir machen Dampf für den Erhalt der Dampfeisenbahn – Machbarkeitsstudie zum nachhaltigen Betrieb der Angelner Dampfeisenbahn in einer Erlebnislandschaft im Kreis Schleswig Flensburg.

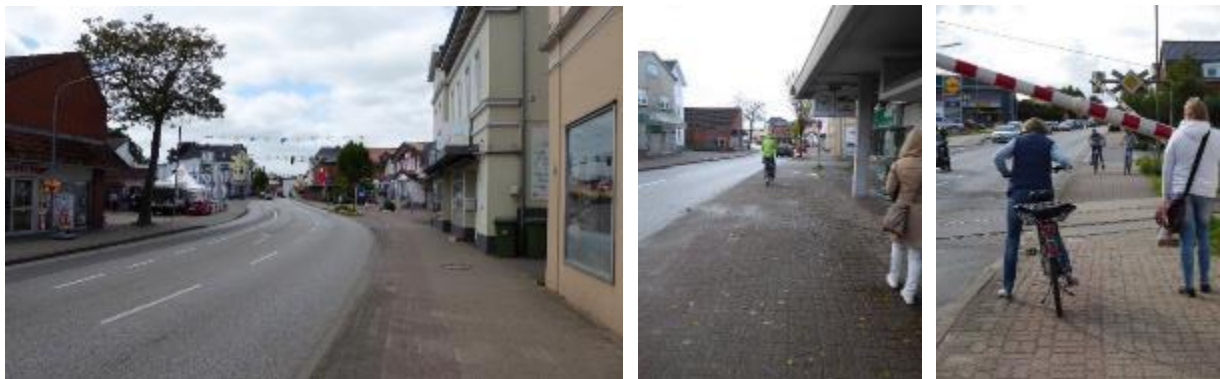


Verkehrliche Missstände

Die Hauptverkehrsachse B 201 läuft direkt durch das Ortszentrum. Mit 8.200 KFZ/Tag weist die Bundesstraße ein hohes Verkehrsaufkommen auf, das zudem durch einen hohen Anteil an Schwerlastverkehr geprägt ist. Bereits im Verkehrsentwicklungsplan von 1998 wurden Empfehlungen zur Verkehrssicherheit wie z.B. Einrichtung von Überquerungsmöglichkeiten, Schaffung von Radwegen oder auch die Schaffung einer Ortsumgehung empfohlen. Teilweise wurden diese Empfehlungen umgesetzt. Das Projekt Ortsumgehung war lange Zeit im Bundesverkehrswegeplan aufgenommen, wurde jedoch bei der letzten Fortschreibung nicht mehr weiter geführt. Viele der im gemeindlichen Verkehrsentwicklungsplan von 1998 aufgeführten Mängel und Konflikte sind auch heute noch aktuell.

Die vorhandene Fahrbahnbreite von ca. 6,50 m ermöglicht den Begegnungsfall Bus/Bus bzw. LKW/LKW bei unverminderter Geschwindigkeit. Beidseits der Fahrbahn finden sich kombinierte Geh- und Radwege von sehr geringer Breite (ca. 2,00 m – 2,80 m). Die vorhandenen Querungshilfen (Ampeln) wurden von Teilnehmern unterschiedlichster Beteiligungsmodule als unzureichend beurteilt (zu kurze Zeiten für Fußgänger, fehlende Querung an wichtigen Fußwegeverbindungen nördlich und südlich der B 201). Zu Irritationen der Radfahrer führt die rote Pflasterung des Gehwegs im Südertoft, so dass viele Radfahrer den Gehweg nutzen.

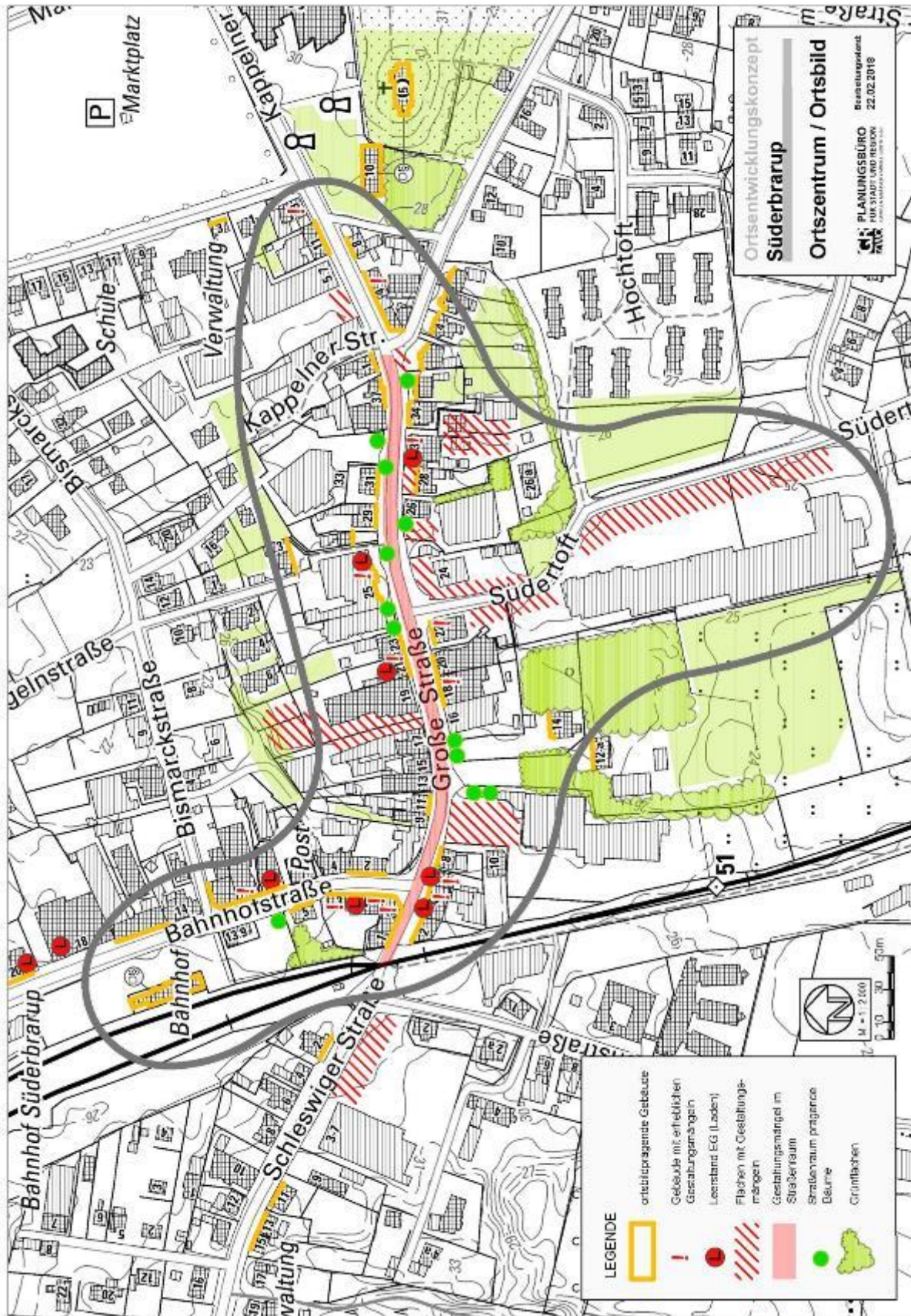
Foto 5: Fahrbahn und Geh-/Radweg im Ortszentrum



Dies führt zu:

- Barrierewirkung der B 201: das Ortszentrum, die Einkaufsmeile Große Straße ist geteilt
- Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern
- Konflikte durch Aufsteller der Betriebe auf schmalen Rad- und Gehweg
- Mangelnde Aufenthaltsqualität.

Im Bereich des Ortszentrums sind etliche Stellplatzanlagen und öffentliche Parkplätze gegeben (vgl. Plan Verkehrliche Missstände). Dennoch wird die Situation für den ruhenden Verkehr als unzureichend bewertet, da im Bereich der Großen Straße nur wenig öffentliche Parkplätze vorhanden sind und diese häufig durch Dauerparker (z.B. Mitarbeiter der Betriebe im Ortszentrum) belegt sind.



Städtebauliche und funktionale Missstände

Das Ortszentrum von Süderbrarup ist historisch gewachsen und dementsprechend durch eine Vielzahl von Gebäuden aus der Zeit vor 1949 geprägt. Die Bebauung weist einen hohen Anteil an ortsbildprägender Bausubstanz auf. Dabei handelt es sich um Gebäude historischer Herkunft, die über für das Baualter typische Merkmale verfügen oder verfügen haben.

Einen Überblick bietet der Plan „Ortszentrum, Ortsbild“, auf dem die ortsbildprägenden Gebäude gekennzeichnet sind. Darunter sind einige sehr gut erhaltene Gebäude, die das Ortsbild positiv prägen. Auch Beispiele moderner Gebäude, die sich gut in das historische Ortsbild einfügen, sind vorhanden.

Foto 6: Beispiele für gut erhaltene ortsbildprägende Bausubstanz



Insgesamt ist jedoch ein hoher Anteil an vernachlässigten, überformten Gebäuden vorhanden. Häufig sind die Erdgeschosszonen stark überprägt, z.B. veränderte Fassadenaufteilung, nicht angepasste Vordächer, zusätzliche Durchfahrten, Anbauten etc.

Foto 7: Beispiele für stark überformte ortsbildprägende Bausubstanz



Hinzukommt, dass das Ortszentrum seit Jahren durch Leerstände in den Erdgeschosszonen gekennzeichnet ist. Bereits in der Markt- und Strukturuntersuchung von 2001 wurde auf eine Vielzahl von Leerständen hingewiesen. Im Plan Ortszentrum, Ortsbild sind die Leerstände zum Zeitpunkt der Erhebung im Juni 2017 gekennzeichnet. Im Rahmen des Werkstattgesprächs Gewerbe wurde herausgearbeitet, dass die Leerstände auf zu geringe Verkaufsflächen, wenig gepflegte Gebäude sowie überhöhte Mietforderungen der Vermieter zurückzuführen sind. Mit den Leerständen und der damit verbundenen Unterbrechung des Ladenbesatzes geht ein abnehmendes Einkaufserlebnis einher.

Foto 8: Leerstände



Der Straßenraum der Großen Straße ist in vielen Bereichen durch eine Blockrandbebauung sowie durch eng stehende städtisch geprägte Gebäude geformt. Dahinter befinden sich größtenteils befahrbare Hofbereiche mit Nebengebäuden, zum Teil gewerblichen Nutzungen. Es handelt sich in vielen Bereichen um eine gewachsene gemischte Nutzung aus Wohnen und Gewerbe. Die starke Ausnutzung der Grundstücke führt zu einem hohen Versiegelungsgrad, wenig Grün.

Foto 9: Luftbild Große Straße



Quelle: *Digitaler Atlas Nord*

Auch im Straßenraum ist nur wenig gliederndes Grün vorhanden. Zudem weisen die am Straßenraum liegenden Freiflächen Gestaltungsmängel auf, fehlen in vielen Bereichen klar definierte Raumkanten. In den Beteiligungsmodulen wurde immer wieder betont, dass es in Süderbrarup kein klar gestaltetes, erlebbares Ortszentrum gibt; ein Platz zum Aufenthalt mit entsprechender Möblierung, Ausstattung fehlt.

Zu den gestalterischen Mängeln sind auch funktionale Mängel zu erkennen. So sind Nutzungen wie eine Kfz-Werkstatt in zentraler Lage nicht standortgerecht und beeinträchtigen die Funktion des Versorgungszentrums.

2 Bewertung – Stärken-Schwächen-Analyse

2.1 Vorgehen: ergänzende Gutachten und aktivierende Beteiligung

Für die Bewertung der in den vorangegangenen Kapiteln ermittelten Merkmale, Potenziale und Entwicklungstendenzen in der Gemeinde Süderbrarup wurden außer den bereits zitierten Quellen folgende Strategien, Konzepte und Gutachten einbezogen:

- Die aktuelle Landesentwicklungsstrategie
- Regionalstrategie Daseinsvorsorge des Kreises Schleswig-Flensburg: Chancen für Innovationen
- 1. Regionaler Nahverkehrsplan des Planungsraums I für den Zeitraum 2017 – 2021
- Modellvorhaben zur Langfristigen Sicherung von Versorgung und Mobilität im Kreis Schleswig-Flensburg
- Die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion SchleiOstsee
- Naturparkplan Naturpark Schlei
- Zwischenergebnis Machbarkeitsstudie „Nachnutzung der Grundschulliegenschaften im Amt Süderbrarup“

Die Beteiligung der Bürger und Akteure der Gemeinde Süderbrarup wurde in verschiedenen Formen in den Erarbeitungs- und Bewertungsprozess einbezogen (vgl. Abb. 33). Um die jeweiligen Zwischenergebnisse einer Bewertung zu unterziehen und das weitere Vorgehen abzustimmen, erfolgte in regelmäßigen Abständen eine Abstimmung mit der Lenkungsgruppe. Die Lenkungsgruppe setzt sich aus Vertretern der gemeindlichen Fraktionen, Vertretern des Handels- und Gewerbevereins, interessierten Bürgern sowie den Bürgermeistern der Gemeinden Süderbrarup, Brebel, Dollrottfeld und deren Stellvertretern zusammen.

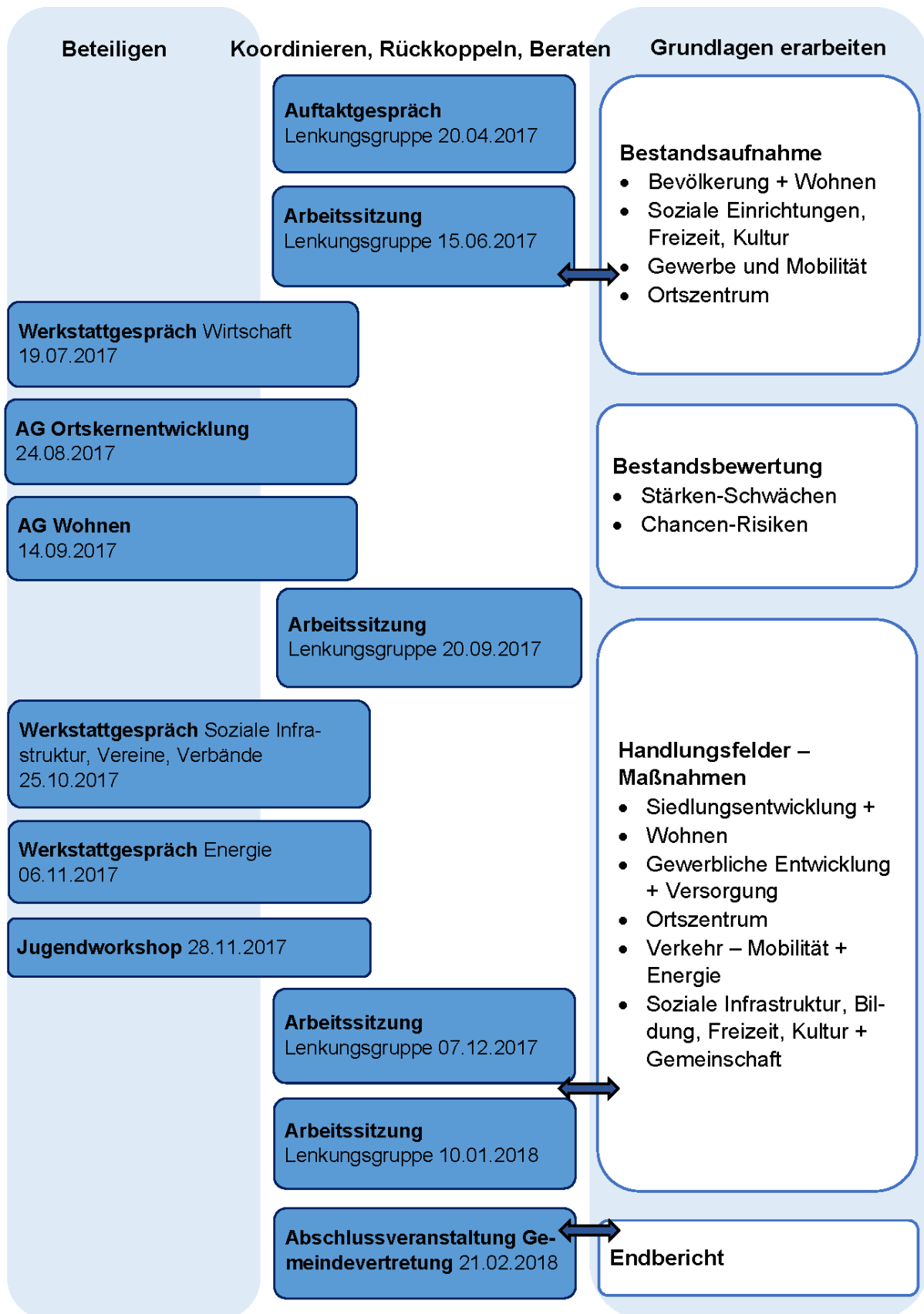
Das bürgerschaftliche Engagement wurde durch folgende Veranstaltungen in den Erarbeitungs- und Bewertungsprozess einbezogen:

- Werkstattgespräch Wirtschaft mit gezielt eingeladenen Gewerbetreibenden
- Workshop „Ortszentrum“ mit Ortsrundgang, zu dem öffentlich eingeladen wurde
- Workshop „Wohnen“, zu dem öffentlich eingeladen wurde
- Werkstattgespräch „Soziale Infrastruktur, Vereine, Verbände“ mit gezielt eingeladenen Vertretern aus Schule, Kindergarten, Kirche, AVHS, TSV und Feuerwehr
- Werkstattgespräch „Energie“ mit gezielt eingeladenen Vertretern und Interessenten der Energiebranche
- Jugendworkshop mit Kindern und Jugendlichen der Gemeinschaftsschule Süderbrarup (5. bis 9. Klasse), in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsschule und der Jugendpflege des Amtes Süderbrarup
- Öffentliche Abschlusspräsentation.

Die Protokolle der Beteiligungsmodulle finden sich im Anhang 5.

Auf der Grundlage der Bestandsaufnahme und Bewertung durch die gemeindlichen Akteure erfolgte die zusammenfassende SWOT-Analyse. Daraus wurden die Handlungsfelder und konkreten Projektempfehlungen abgeleitet.

Abb. 33: Beteiligungsprozess



2.2 SWOT-Analyse

Wohnstandort Süderbrarup - Siedlungsentwicklung	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterzentrum mit zahlreichen zentralörtlichen Funktionen • Charakter einer ländlichen Großgemeinde • Fortlaufende Entwicklung von Wohnangeboten durch Ausweisung von Baugebieten • Innenentwicklungspotenziale werden zunehmend genutzt • Wohnangebote für Senioren: Wohnanlage mit barrierefreien Wohnungen, betreutes Wohnen, Pflegeheim, • Wohnanlage für inklusives Wohnen mit Assistenz • Hohe Attraktivität als Wohnstandort für Senioren, da viele Versorgungseinrichtungen • Hohe Attraktivität für Familien, da Kindergärten, Grundschulen (jeweils deutsch und dänisch) und weiterführende Schule im Ort • Angebot für Kinder mit Förderbedarf • Gewachsener Ortskern mit Nahversorgungsmöglichkeiten und Einkaufszentrum • Gesundheitsversorgung durch Ärzte, Apotheken und Pflegediensten vor Ort • Vielfalt an Kinderspielplätzen • Vielfalt an Freizeitangeboten (Sportverein, AVHS, Bücherei etc.) • (Innerörtliche) Naherholungsmöglichkeiten (Bürgerpark, Thorsberger Moor) und in Ortsnähe: Gehege Süderbrarup, Wälder (Güderotter Wald, Mülherholz) • Hoher Freizeitwert aufgrund der Nähe zur Schlei mit gutem Rad- und Wanderwegenetz in Natur und Landschaft mit Kultur und Historie • Gute Verkehrsanbindung nach Schleswig und Kappeln an das überörtliche Straßennetz und Bahnanbindung nach Flensburg und Kiel 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenig Angebote an kleinen, zentral gelegenen (bezahlbaren) Wohnungen für junge Erwachsene und Senioren (z.B. am Bahnhof) • Wenig Angebote an bezahlbarem Wohnraum • Verkehrsbelastung im Zentrum
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Süderbrarup hat als Unterzentrum umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten • Potenzialflächen zur wohnbaulichen Nutzung unterschiedlicher Bauweisen vorhanden • Fusion mit den Gemeinden Brebel, Dollrottfeld eröffnet weitere Entwicklungsmöglichkeiten • Hohe Nachfrage nach Wohnraum führt zu Generationenwechsel in älteren Wohngebieten und Modernisierung der Gebäude 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zunahme kleinerer Haushalte führt zu veränderter Wohnungsnachfrage; abnehmende Nachfrage nach Einfamilienhäusern • Wegzug von jungen Erwachsenen aufgrund fehlender Angebote • Zuzug von Senioren aus umliegenden Gemeinden führt zu weiterer Überalterung Süderbrarups

Die Gemeinde Süderbrarup ist als Unterzentrum mit zentralen Funktionen ein beliebter Wohnort mit guter überörtlicher Anbindung nach Schleswig, Flensburg, Kiel und Kappeln. Die Ausstattung mit Bildungseinrichtungen (Krippen, Kindergärten, Grund- und weiterführende Schule sowie Angeboten für Kinder mit Förderbedarf), das naturnahe Wohnen und die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten bieten insbesondere für Familien mit Kindern gute Rahmenbedingungen. Der vorhandene seniorengerechte Wohnraum und die Gesundheitsversorgung bieten zudem gute Voraussetzungen für Menschen höheren Alters oder mit Pflegebedarf.

Süderbrarup hat in den letzten Jahren als Wohnstandort an Bedeutung gewonnen. Mit der Entwicklung der Wohngebiete Süderwiese und Pleistruper Straße ist eine flächengreifende Entwicklung erfolgt, die das Versorgungszentrum mit Großer Straße und Süder-Center stärker in den Mittelpunkt der Gemeinde gerückt hat. Aktuell ist ein umfangreiches Potenzial an Flächen für die wohnbauliche Siedlungsentwicklung in der Ortslage Süderbrarup gegeben. Mit der Gemeindefusion ergeben sich weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Gewerbliche Entwicklung / Versorgung	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewiesene Gewerbegebiete mit wenigen freien Grundstücken • Betriebe mit überörtlicher Bedeutung • Attraktiver Standort für Betriebe aus der Region • Vielfältiges Einzelhandelsangebot des periodischen und aperiodischen Bedarfs; großflächiger Einzelhandel • Gute Erreichbarkeit (durch die Lage an der B201, den ÖPNV und fußläufige Erreichbarkeit innerhalb von Süderbrarup) • Positives Pendlersaldo • Erreichbarkeit auch für weniger mobile Personen durch den ÖPNV • Attraktiver Standort für Mitarbeiter aufgrund vorhandener Versorgungs- und Bildungseinrichtungen • Gesundheitsversorgung durch Ärzte, Apotheken und Pflegediensten vor Ort 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedarf an Flächen für produzierendes Gewerbe/ Betriebe aus der Region • Einschränkung der gewerblichen Entwicklung durch bestehende Betriebsleiterwohnungen in Gewerbegebieten (insb. Gewerbestraße) • Nähe der gewerblichen Bauflächen zu Wohngebieten schränkt die Entwicklung emissionsreicher Betriebe ein • einseitiges gastronomisches Angebot: viele Imbisse, wenig hochwertige Restaurants • Technische Infrastruktur: Breitbandausbau noch nicht ausreichend erfolgt • Mängel im Netz der Wasserversorgung (Löschwasserversorgung)
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Suchfläche eines neuen Gewerbegebiets am westlichen Ortseingang Süderbrarups • Sicherstellung der Gesundheitsversorgung durch Errichtung eines zentral gelegenen Medizinischen Versorgungszentrums 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung auf gewerblicher Suchfläche durch ausgewiesene Wohnbaufläche am östlichen Ortsrand von Brebel • Altersstruktur der Ärzte

Süderbrarup ist mit seiner Lage an der B 201 ein attraktiver Standort für gewerbliche Betriebe sowie für den Einzelhandel und Dienstleister. Einige Betriebe agieren weit über die Region hinaus und sind daher von besonderer Bedeutung für den Gewerbestandort Süderbrarup. Die Zunahme von Wohnnutzung in ursprünglich gemischt genutzten Lagen sowie die Ausweisung des Betriebsleiterwohnens in Gewerbegebieten führen zu Konflikten für Gewerbetreibende. Im Raum Süderbrarup wird Bedarf für die Ausweisung weiterer Gewerbeflächen gesehen.

Das Ortszentrum von Süderbrarup verfügt über vielfältige Einkaufsmöglichkeiten für den periodischen und aperiodischen Bedarf sowie Dienstleistungen.

Süderbrarup hat derzeit ein breit aufgestelltes Angebot an Gesundheitsversorgung. Aufgrund der Altersstruktur der Ärzte sind Lösungen zur Sicherung der Nachfolge erforderlich.

Ortszentrum	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Große Straße als gewachsener Nahversorgungsstandort mit hohem Anteil an ortsbildprägender Bausubstanz • Einkaufszentrum Süder-Center • Angebote des aperiodischen Bedarfs: Buchhandel, Schuh, Kleidung etc. • Stellplätze an Standorten des großflächigen Einzelhandels und in zweiter Reihe der Großen Straße • Zentral gelegener Bahnhof, Zentrum fußläufig erreichbar • Ergänzende Angebote am Rande des Ortszentrums: Amtsverwaltung, Tourist-Information und Bücherei 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leerstände in den Erdgeschoss-Zonen → unterbrochener Ladenbesatz und daher abnehmendes Einkaufserlebnis • Viele ortsbildprägende Gebäude stark überprägt (insbesondere in EG-Zonen) • Gestaltungsmängel angrenzender Freiflächen; kaum gliederndes Grün im zentralen Straßenraum • Zentraler Bereich des Ortszentrums nicht erlebbar aufgrund von nicht-standortgerechter Nutzung • Hohe Verkehrs- und Lärmbelastung, Barrierewirkung der B201 • Sehr geringe Breite von Geh- und Radwegen • Unzureichende Querungshilfen für schwache Verkehrsteilnehmer • Mangelnde Aufenthaltsqualität • Parkplätze der Großen Straße häufig von Mitarbeitern besetzt
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hohes Entwicklungspotenzial der Bausubstanz im Ortszentrum • Flächen mit Entwicklungspotenzial im Zentrum und im Bahnhofsumfeld für Aufwertung vorhanden • Medizinisches Versorgungszentrum an zentralen Standort als Anker • Erarbeitung eines umfassenden Entwicklungskonzeptes für die Ortsmitte (Bahnhofsumfeld, Große Straße) 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leerstände in zentraler Lage mit geringen Verkaufsflächen und hohen Mietpreisen • Verfall ortsbildprägender Bausubstanz • Nachfolgeproblematik bei inhabergeführten Geschäften • Schwächung der Großen Straße durch Ansiedlung weiterer Versorgungseinrichtungen im Bereich des Süder-Centers

Der Bereich zwischen Bahnhof, Großer Straße und Süder Center bildet das Ortszentrum von Süderbrarup. Hier findet sich der zentrale Versorgungsbereich mit Einzelhandel des periodischen und aperiodischen Bedarfs, Dienstleistern und Gastronomie.

Das historische Ortszentrum weist einen hohen Anteil an ortsbildprägender Bausubstanz auf, die zum Teil jedoch stark sanierungsbedürftig ist und zudem Gestaltungsmängel aufweist. Der Straßenraum ist nur wenig mit Grün ausgestattet, Raumkanten zu angrenzenden Freiflächen fehlen oder sind nur wenig ausgeprägt, so dass insgesamt wenig Gliederung des Raumes erfolgt.

Die B 201 stellt aufgrund der starken Verkehrsbelastung eine Barriere dar und teilt den Versorgungsbereich. Die Dominanz des Kraftfahrzeugverkehrs führt zu Konflikten anderer Ver-

kehrsteilnehmer und zu mangelnder Aufenthaltsqualität. Insgesamt weist die Große Straße erhebliche städtebauliche und verkehrliche Missstände auf.

Mobilität und Energie	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionalbahn Flensburg-Kiel und Buslinie 1624 (Schleswig-Kappeln) sind der Netzebene 1 des Liniennetzes des ÖPNV zugeordnet • Barrierefreiheit der Zugänge zu öffentlichen Verkehrsmitteln in Umsetzung (Bahnhof im Laufe des Jahres 2018, BHS bis 2022) • Gute Anbindung an das überörtliche Straßennetz (B 201) • Kreisradroutennetz mit Kreisbahntrasse • Ausgeschilderte Rundwanderwege <ul style="list-style-type: none"> • vorhandene Energieproduktion durch erneuerbare Energiequellen • Vorhandene Wärmenetze 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV-Anbindung in den umliegenden Gemeinden außerhalb der Schulzeiten kaum gegeben • Seit Einrichtung der zentralen Grundschule stark überfüllte Schulbusse • Konflikte von Hol- und Bringverkehren an Schulen und Kindergärten zusätzlich verstärkt durch Standort der Amtsgrundschule seit Schuljahr 2017/2018 • Häufige Geschwindigkeitsüberschreitung an Schulwegen • Starke Verkehrsbelastung der B 201 mit hohem Anteil an Schwerlastverkehr • Verbesserungsbedarf (Beschilderung + Pflasterung) bei Geh- und Radwegen • Fehlende Möblierung und Beleuchtung von Rad- und Wanderwegen im Außenbereich • Keine öffentlichen Lademöglichkeiten für E-Autos • Wärmenetz kaum ausgebaut, schlechter Ruf der Fernwärme • Energetischer Sanierungsbedarf bei älterer Bausubstanz
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Bahnhofpunkts als Mobilitätstation • Stärkung von alternativen Mobilitätsangeboten (z.B. Mitfahrbank) • Stärkung von Elektromobilität durch Einrichtung von E-Ladestationen im Ortszentrum (Bahnhof, Einkaufszentrum) • Erweiterung und Ausbau der vorhandenen Wärmenetze • Betreiberwechsel des Wärmenetzes (östlich der Bahnlinie) 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung für die Ortsumgehung ist im aktuellen Bundesverkehrswegeplan nicht mehr enthalten • Hauptwegenetz ÖPNV/SPNV nur noch auf Bundesstraße und Bahnstrecke

Süderbrarup verfügt mit der Regionalbahn Kiel-Flensburg sowie der Buslinie 1624 (Schleswig und Kappeln) über eine Anbindung der Netzebene 1. Die Anbindung in den Amtsbereich erfolgt lediglich mit Schulbussen und ist daher unzureichend. Der Schülerverkehr in den Bussen ist überlastet und zudem aufgrund der Bedienzeiten nicht für den Jedermannverkehr geeignet. Die unzureichende ÖPNV-Anbindung an umliegende Gemeinden könnte durch alternative Verkehrsangebote, Mitfahrgelegenheiten verbessert werden.

Handlungsbedarf besteht hinsichtlich des Wegenetzes und der Verkehrssicherheit für Fußgänger, Radfahrer und insbesondere für die Schüler.

Die Energieproduktion vor Ort ermöglicht die Bedienung weiterer Abnehmer und bietet daher die Chance zum Ausbau der Wärmenetze.

Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur und Freizeit	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfangreiches Betreuungsangebot: Kindergärten und Krippengruppen, Dänischer Kindergarten, Heilpädagogische Tagesstätte • Vielfältiges Schulangebot: Zentrale Grundschule des Amtes Süderbrarup mit betreuter Grundschule, Dänische Schule; Gemeinschaftsschule mit betreuter offener Ganztagschule; Förderschule • Bildungslandschaft im Amt Süderbrarup • Familienzentrum • JUZ • Vielzahl an Vereinen und Verbänden mit umfangreichem Freizeit- und Kulturangebot • Raumsituation für Freizeitangebote überwiegend zufriedenstellend • Sporthallen, Sport-, Fußball- und Tennisplätze, Stadion • Freibad • Vielzahl an Kinderspielplätzen • Marktplatz für Veranstaltungen • Brarupmarkt • Bücherei • Bürgerhaus • Feuerwehr, Jugendfeuerwehr • Kirchengemeinden - 3 Konfessionen • Vielzahl an Grünflächen innerorts und in Ortsnähe: Bürgerpark, Thorsberger Moor, Rennkoppel, Gehege Süderbrarup, Wälder (Güderotter Wald, Müllerholz) • Rad- und Wanderwegenetz im Umland; Radwanderweg Kreisbahntrasse • Tourist-Information 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindergärten: sehr starke Auslastung, Bedarf an verlängerten Öffnungszeiten • Gestaltung des Schulhofes der Gemeinschaftsschule weist Verbesserungsbedarf auf • Raumbedarf des Familienzentrums für Mutter-Kind-Kurse am Vormittag • Ausbaubedarf des Angebot des JUZ • Raumbedarf der AVHS für Sport- und Gymnastikgruppen • Mangelnde Kommunikation und Kooperation zwischen den Akteuren/ Vereinen z.B. bei der Abstimmung von Veranstaltungen • Freibad nicht ganzjährig nutzbar • Ausstattung der Spielplätze z.T. nicht den Bedarfen entsprechend (kaputte, veraltete Geräte) • Kein Spielplatz/Outdoor-Treffpunkt für Kinder über 12 Jahren • Vorhandener Bolzplatz ist für Kinder und Jugendliche unattraktiv • Bürgerpark wird als „Hundeklo“ missbraucht • kaum touristische Angebote in Süderbrarup (z.B. kein Zeltplatz, kein Wohnmobilstellplatz)
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines öffentlich einsehbaren Veranstaltungskalenders (Bsp. Bildungscampus Tarp) • Nutzung der Dorfgemeinschaftsräume in Brebel und Dollrottfeld 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tendenziell weniger Bereitschaft dauerhafte ehrenamtliche Betätigung zu übernehmen

Das umfangreiche Angebot an Krippen und Kindergartenplätzen sowie das vielfältige Schulangebot stellen für Familien mit Kindern ein attraktives wohnungsnahes Angebot dar. Der hohe Anteil an Familien mit Kindern führt zu einer starken Auslastung der Krippen- und Kindergartenplätze, so dass fortlaufend Anpassungsbedarf gegeben ist bzw. das vorhandene Angebot an Krippenplätzen nicht ausreicht. Die Schullandschaft hat mit der neuen zentralen Grundschule an Attraktivität gewonnen. Modernisierungsbedarf wurde für die Gemeinschaftsschule benannt.

Die Freizeiteinrichtungen wie Sport- und Spielplätze, Sporthallen, Freibad, Bürgerhaus und die Angebote der Vereine, Verbände bieten ein attraktives Angebot. Insgesamt wurde die Raumsituation für Kultur- und Freizeitangebote als gut bewertet. Es besteht jedoch Raumb-

darf für Sport- und Gymnastikgruppen ab 20 Personen und für Mutter-Kind-Kurse am Vormittag. Verbesserungsbedarf wird hinsichtlich der Spielplätze und Aktivitätsmöglichkeiten auf Gemeinschaftsflächen gesehen.

Im Rahmen des Werkstattgesprächs zur sozialen Infrastruktur, Vereine und Verbände wurde kritisiert, dass die Koordination der Veranstaltungen in der Gemeinde nicht hinreichend funktioniert und es keinen öffentlich einsehbaren Veranstaltungskalender der Gemeinde gibt.

[Süderbrarup 2030]

Leitziele

- Attraktiver Wohnstandort für alle Generationen und Geldbeutel
- Gewerbestandort sichern und ausbauen
- Versorgungsstandort sichern und stärken
- Ein lebendiges Ortszentrums mit Aufenthaltsqualität entwickeln
- Energie gewinnen und sparen
- Mobilität auf vielen Wegen ermöglichen
- Bildung und Freizeit für alle

Handlungsfelder

Siedlungsentwicklung
+ Wohnen

Gewerbliche
Entwicklung-
Versorgung

Ortszentrum

Verkehr – Mobilität/
Energie

Soziale Infrastruktur,
Bildung, Freizeit,
Kultur- Gemeinschaft

Schwerpunkte

- Stärkung der Innenentwicklung
- Bestandsquartiere pflegen und verändern
- Nutzungsanforderungen anpassen
- Bedarfsgerechte und behutsame Siedlungsentwicklung
- Bezahlbares Wohnungsangebot für alle Altersgruppen

- Nutzung vorhandener gewerbliche Flächenpotenziale
- Ausweisung weiterer Gewerbeflächen
- Sicherung der Gesundheitsversorgung
- Technische Infrastruktur bedarfsgerecht vorhalten

- Erhalt und Pflege des Ortsbilds
- Stärkung der Versorgungsfunktion
- Mobilität im Ortskern für alle Verkehrsteilnehmer
- Schaffung einer erlebbaren Ortsmitte
- Entwicklung des Bahnhofsumfeldes

- Verbesserung des ÖPNV
- Verbesserung der Sicherheit auf Schulwegen
- Stärkung des innerörtlichen Fußgänger- und Radverkehr
- Ausbau des Bahnhofs zur Mobilitätsstation
- Schaffung alternativer Mobilitätsangebote
- Stärkung des regionalen Energiekreislauf

- Bedarfsgerechte Bereitstellung von Räumen & Angeboten für Freizeit und Kultur
- Aufwertung der gemeindlichen Grünflächen
- Verbesserung der soz. Infrastruktur & Bildungsrichtungen
- Verbesserung der Koordination & Information
- Motivation zum Ehrenamt

3 Handlungsfelder – Entwicklungsbedarf

Aufbauend auf der Bestandsanalyse und der Gesamtbewertung (SWOT) wurden Entwicklungsbedarf bestimmt und Handlungsfelder entwickelt. Für jedes Handlungsfeld wurden strategische Ziele formuliert und daraus Projekte abgeleitet. Zudem wurden die Projekte bestimmt, die für die Orts(kern)entwicklung von besonderer Bedeutung sind – also die Funktion eines Schlüsselprojektes haben.

Das Konzept wurde unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Workshops „Wohnen“ und „Ortszentrum“, der Werkstattgespräche „Wirtschaft“, „Soziale Infrastruktur“ und „Energie“, dem Jugendworkshop (vgl. Protokolle im Anhang 5) sowie den Arbeitsgesprächen mit der Lenkungsgruppe erarbeitet.

3.1 Handlungsfeld Siedlungsentwicklung und Wohnen

- Bestandsquartiere pflegen und veränderten Nutzungsanforderungen anpassen
- Stärkung der Innenentwicklung
- Bedarfsgerechte und behutsame Siedlungsentwicklung
- Bezahlbares Wohnungsangebot für alle Altersgruppen

Bestandsquartiere pflegen und veränderten Nutzeranforderungen anpassen

Süderbrarup verfügt über mehrere Quartiere, die in den 1970er oder 1980er Jahren entstanden sind. Dabei handelt es sich vielfach um einen Gebäudebestand, der nicht den heutigen energetischen Standards entspricht und auch häufig nicht die Voraussetzungen für ein Wohnen im Alter hat. Auch weist in den älteren Wohnquartieren mit Mehrfamilienhausbestand das Wohnumfeld häufig Gestaltungs- und Nutzungsmängel auf.

Energetische Sanierung des Gebäudebestandes

Nach Beobachtung der Vertreter der Lenkungsgruppe erfolgt in vielen älteren Baugebieten in Süderbrarup derzeit ein Generationenwechsel. Verbunden mit dem Übergang auf neue Eigentümer ist häufig die grundsätzliche Sanierung der Gebäude. Aber auch bei „Alteigentümern“ kann eine Beratung zu Möglichkeiten der energetischen Sanierung und Energieeinsparung erfolgen. Unabhängige Beratungen werden durch die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein (www.verbraucherzentrale-energieberatung.de) angeboten.

Aufwertung des Wohnumfeldes

Handlungsbedarf bzgl. des Wohnumfeldes ist im Bereich von älteren Mehrfamilienhaussiedlungen, insbesondere aus den 1970er Jahren gegeben. Im Rahmen der Beteiligungsmodule

wurde die Gestaltung des Wohnumfeldes im Bereich Mühlenberg als unzureichend bewertet. Angeregt wurde insbesondere die Schaffung von attraktiven Spielmöglichkeiten.

Wohnberatung

Die meisten älteren Bewohner wünschen sich den möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung. Häufig kann dies durch einfache Maßnahmen erreicht werden. Die vor Ort tätigen ambulanten Pflegedienste beraten bereits in Fällen mit eingetretene Pflegebedarf. Durch eine Erstberatung sollten auch andere Interessierte zu Möglichkeiten der Wohnraumanpassung (Hilfsmittel, bauliche Anpassungen) informiert werden. Erweitert werden könnte das Angebot der Erstberatung durch ein Netz an ehrenamtlichen Wohnberatern. Einen Überblick über Inhalte und Modelle von Wohnberatung bietet der „Leitfaden Kommunale Wohnberatungsstellen“ des Landes Schleswig-Holstein.

Altersgerechter Umbau von Bestandsgebäuden

Durch bauliche Anpassung von Bestandgebäuden wird der längere Verbleib von älteren Bewohnern in ihrer Wohnung ermöglicht. Mit dem KFW-Programm „Altersgerecht umbauen“ besteht die Möglichkeit für Maßnahmen zur Barrierereduzierung in Ein- und Zweifamilienhäusern Investitionszuschüsse zu beantragen.

Stärkung der Innenentwicklung

Potenziale der Innenentwicklung fortlaufend erfassen, Nachnutzung, Umnutzung aktiv begleiten

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden die vorhandenen Innenentwicklungspotenziale erfasst (vgl. Kap. 1.4.2 und Anhang). In der Ortslage Süderbrarup waren zum Zeitpunkt der Erhebung insgesamt 68 Baugrundstücke/ Baulücken mit Potenzial zur wohnbaulichen Entwicklung vorhanden. In der Ortslage Dollrottfeld konnten zum Zeitpunkt der Erhebung 2 Baugrundstücke identifiziert werden. In der Ortslage Brebel waren zum Zeitpunkt der Erhebung insgesamt 7 Baugrundstücke/Baulücken vorhanden.

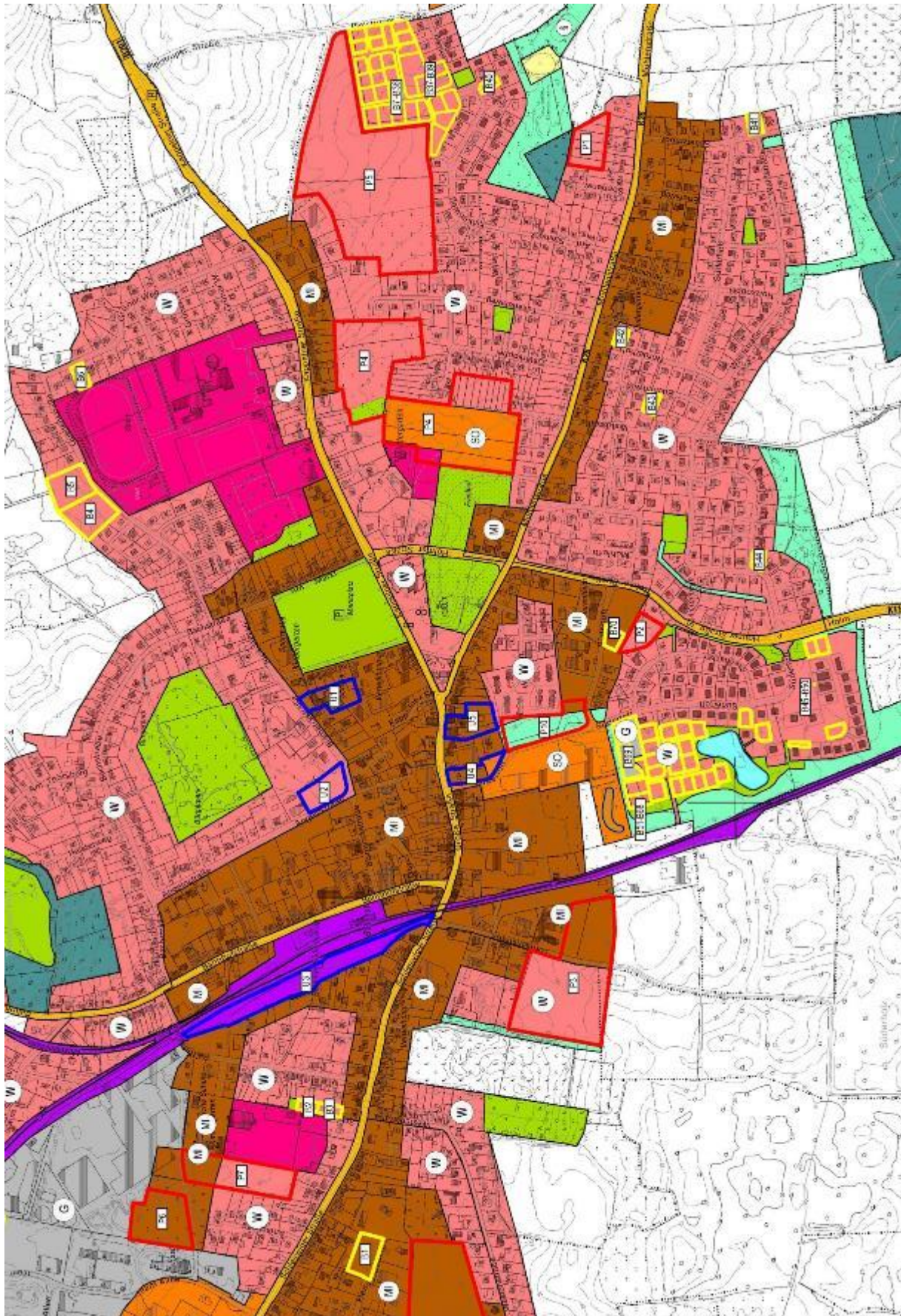
In Süderbrarup konnten zudem 5 Potenzialflächen mit Baurecht für gewerbliche Entwicklung identifiziert werden (vgl. Plan Nutzungslagen und Entwicklungspotenziale B69 – B74).

Viele Potenzialflächen finden sich in Privateigentum. Auf die Entwicklung hat die Gemeinde nur begrenzt Einfluss. Von besonderem Interesse sind daher die im öffentlichen Eigentum befindlichen Flächen sowie Flächen, für die ein Umnutzungsinteresse bekannt ist.

Neben der Entwicklung von Baulücken und der Nachnutzung von Flächen im Bestand bieten sich auch Möglichkeiten der Nachverdichtung auf untergenutzten Grundstücken (z.B. P1).

Für weitere im Ortszentrum gelegene Umnutzungspotenziale erfolgt die detaillierte Beschreibung unter dem Handlungsfeld Ortszentrum.

Abb. 34: Innenentwicklungspotenziale in Süderbrarup



Potenziale der Innenentwicklung nutzen

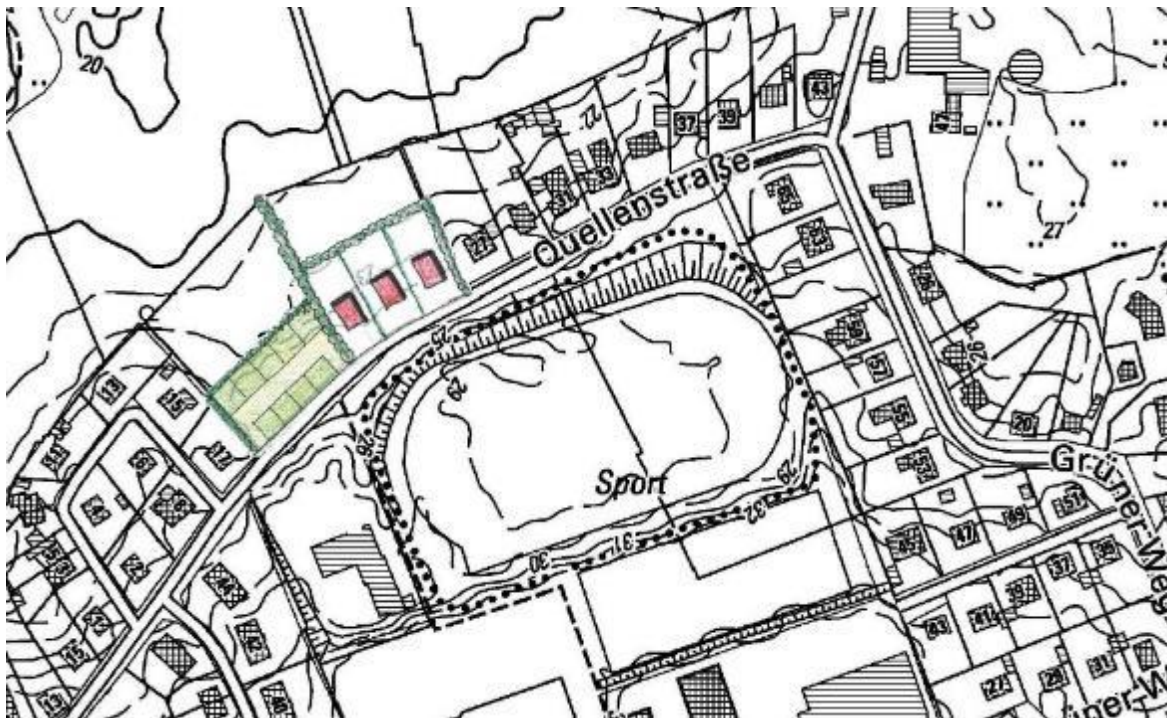
In Süderbrarup finden sich etliche Potenziale in Bebauungsplänen oder im Innenbereich nach § 34 BauGB. Viele Flächen finden sich in Privateigentum, so dass die Gemeinde keinen Einfluss auf die Entwicklung nehmen kann. Näher betrachtet wurden zunächst die Flächen, die sich im Gemeindeeigentum befinden.

Am nordöstlichen Ortsrand finden sich zwei Freiflächen nördlich der Quellenstraße: B4, B5. Der Bereich grenzt im Westen und Osten an Einfamilienhausbebauung, im Süden an Sportanlagen, Freibad und im Norden an den offenen Landschaftsraum an.

Im Rahmen der Beteiligungsmodule wurde die Schaffung eines Wohnmobilstellplatzes in Süderbrarup angeregt. Auf der Potenzialfläche B 4 an der Quellenstraße ist eine Entsorgungsstation für Wohnmobile vorhanden. Die Fläche bietet in Richtung Norden einen schönen Ausblick auf den Talbereich der Oxbek. Das Ortszentrum mit Nahversorgung und Gastronomie ist zudem zu Fuß gut zu erreichen. Es stellt somit einen attraktiven Standort für Wohnmobilität dar. Für die Einrichtung eines Wohnmobilstellplatzes ist die Änderung des Bebauungsplanes erforderlich.

Die östlich gelegene Fläche B5 ist im B-Plan Nr. 1 als Wohngebiet ausgewiesen. Hier ist die Bebauung mit drei Einfamilienhäusern denkbar.

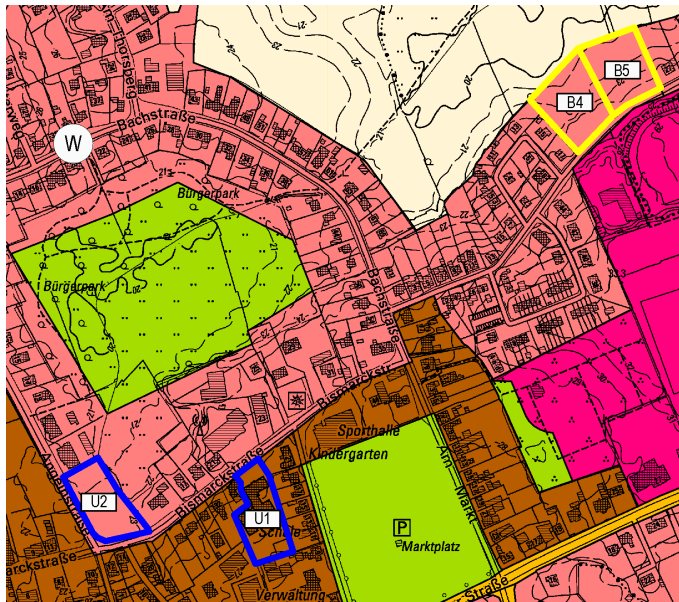
Abb. 35: Potenzial Quellenstraße



Schlüsselprojekt:

Umnutzung Flächen ehemalige Grundschule Süderbrarup

Abb. 36: Umnutzungspotenzial ehemaliger Grundschulstandort



Mit Inbetriebnahme der zentralen Grundschule des Amtes Süderbrarup sind die Flächen der Grundschule Süderbrarup leer gefallen. Neben Schulgebäude und Schulhof gehört auch der Lehrerparkplatz zum Umnutzungspotenzial. Aufgrund der zentralen Lage der Flächen handelt es sich um ein Schlüsselprojekt für die Ortsentwicklung.

Für die Fläche von Schulgebäude und Schulhof (U1) wird auf die Machbarkeitsstudie „Nachnutzung der Grundschulliegenschaften im Amt Süderbrarup“ verwiesen, die derzeit für die leer

gefallenen Grundschulen im Amtsbereich Nachnutzungsmöglichkeiten erarbeitet.

Von der Aufgabe des Grundschulstandorts an der Bismarckstraße ist auch die Fläche (U2) Ecke Angelstraße/Bismarckstraße betroffen. Die bisherige Nutzung als Lehrerparkplatz entfällt. Der benachbarte Kinderspielplatz weist Erneuerungsbedarf aus. Daher wurde die Gesamtfläche als Potenzial betrachtet. Es handelt sich um einen zentral gelegenen Standort, der durch die umliegende Wohnnutzung mit Mehrfamilienhäusern geprägt ist. Daher eignet sich diese Fläche für verdichtete Bauweise. Es wird empfohlen den Spielplatz zukünftig auf das Eckgrundstück zu verlegen und gegenüber dem Straßenraum einzugrünen.

Abb. 37: Potenzial Angelstraße



Während des Brarupmarktes wurde der Parkplatz bislang von den Schaustellern genutzt. Als Ausweichmöglichkeit könnte zukünftig die Entsorgungsstelle für Wohnmobile an der Quellenstraße dienen.

Bedarfsgerechte und behutsame Siedlungsentwicklung

Die Analyse der Innenentwicklungspotenziale zeigt, dass die Gemeinde nicht in allen Fällen auf die Aktivierung dieser Potenziale Einfluss nehmen kann. Die Nachfrage nach Wohngrundstücken in der Gemeinde Süderbrarup ist hoch. So zeigt die Darstellung der Innenentwicklungspotenziale eine „Momentaufnahme“. Von den Baugrundstücken in den B-Plangebieten „Süderwiese“ und „Pleistruper Park“ sind weitere Grundstücke verkauft und werden einer Bebauung zugeführt. Die Gemeinde Süderbrarup hat im geltenden Flächennutzungsplan bereits vorsorgend Flächen für die wohnbauliche Siedlungsentwicklung ausgewiesen.

Die derzeitige Entwicklung zeigt, dass Süderbrarup als Wohnstandort nachgefragt ist. Nach der Wohnungsmarktprognose ist bis ca. 2020 mit einer starken Nachfrage nach Wohnraum zu rechnen.

Zielgruppen - Wohnformen

In Kapitel 1.2.5 wurde herausgearbeitet, dass in Süderbrarup viele verschiedene Gebäudetypen mit unterschiedlichsten Wohnformen vorhanden sind. Für die Zukunft ist mit einer weiteren Zunahme an kleinen Haushalten (Ein- und Zwei-Personenhaushalte), an Seniorenhaushalten zu rechnen. Die starke Nachfrage von Wohnangeboten durch Senioren konnte bereits im Baugebiet Süderwiese beobachtet werden, in dem sich zahlreiche Senioren aus Umlandgemeinden barrierefreie Häuser errichtet haben. Im Rahmen der Beteiligungsmodule wurde betont, dass bezahlbare kleine Wohneinheiten bereits heute nicht ausreichend vorhanden sind. Laut Wohnungsmarktprognose Schleswig-Holstein 2030 wird auch in Zukunft Bedarf an geeigneten Wohnungen für Familien mit Kindern (Einfamilienhäusern und hausähnliche Wohnformen) gesehen.

In Zukunft sollen Flächen zur Schaffung von unterschiedlichen Wohnangeboten bereitgestellt werden. So sollten bei der Ausweisung neuer Baugebiete die Anforderungen unterschiedlicher Zielgruppen berücksichtigt werden. Die in Süderbrarup ermittelten Potenzialflächen mit Planungserfordernis umfassen insgesamt ca. 14,2 ha.

Abb. 38: Potenzialflächen für wohnbauliche Entwicklung in Süderbrarup

Potenzialflächen Süderbrarup	Größe
P 1 (Mühlenstraße zweite Reihe)	0,5 ha
P 2 (Holmer Straße)	0,3 ha
P 3 (Lornsenstraße)	3,0 ha
P 4 (Rennkoppel + östlich Bolzplatz)	4,7 ha
P 5 (Pleistruper Straße)	5,7 ha
gesamt	14,2 ha
Weitere Flächen in Brebel, Dollrottfeld	

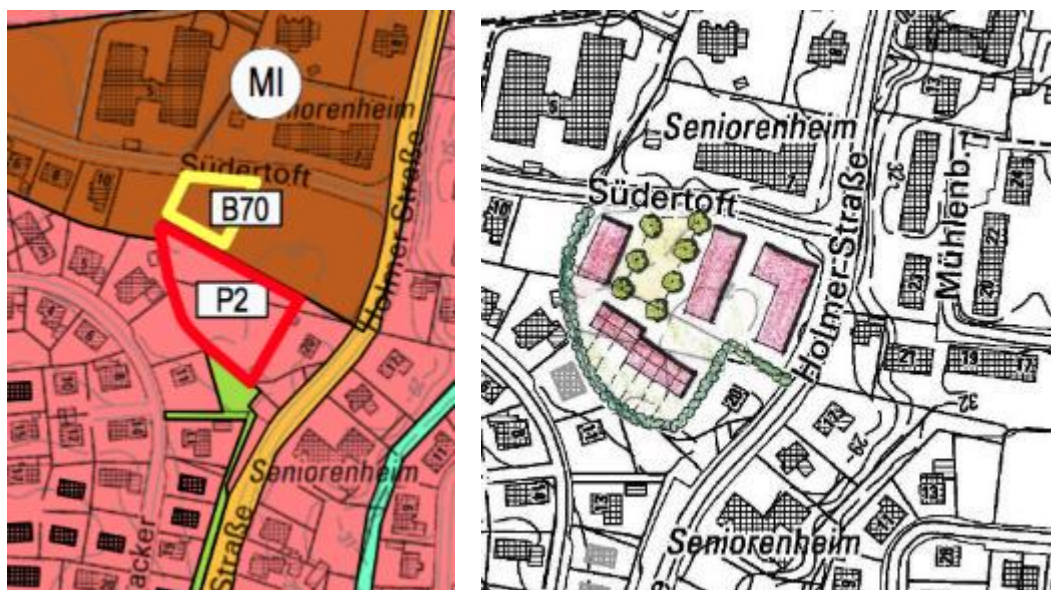
Einen Überblick zu den Flächen bietet die tabellarische Zusammenstellung der Potenzialflächen im Anhang. Im Folgenden werden die Flächen P 2 – P4 genauer betrachtet. Für einen Teilbereich von Fläche P 5 ist eine Erweiterung des Baugebiets Pleistruper Park (B-Plan Nr. 34) vorgesehen.

Holmer Straße (P 2)

Die Fläche P3 liegt in zweiter Reihe zur Holmer Straße. Auch die im Norden angrenzende Mischbaufläche ist bislang unbebaut. Aufgrund der siedlungsstrukturellen Einbindung, der Nähe zu Versorgungsmöglichkeiten ist die Fläche gut für Nachverdichtung geeignet.

Vorstellbar ist hier die Entwicklung von nichtstörendem Gewerbe an der Straße Südertoft und der Entwicklung von leicht verdichteten Bauformen wie z.B. Reihenhäuser im südlichen Bereich. Die Erschließung sollte vom Südertoft aus erfolgen. Für die Fläche P2 besteht ein B-Planerfordernis.

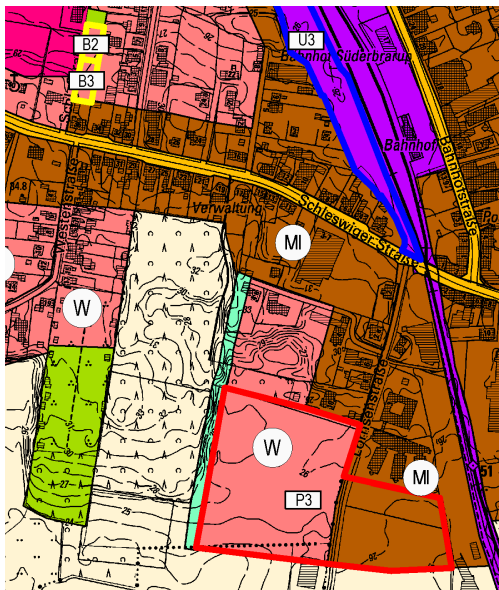
Abb. 39: Nachverdichtung Holmer Straße



Lornsenstraße (P3)

Die Fläche P2 liegt am südlichen Rand der Bebauung an der Lornsenstraße. Die als Bauflächen ausgewiesenen Bereiche sind bisher landwirtschaftlich genutzt. Mit einer Bebauung würde sich der Siedlungsrand weiter nach Süden in die Landschaft hinausschieben. Die Flächen könnten über die Lornsenstraße angebunden werden. Der Bahnhof liegt in einer Entfernung von ca. 500 m und die nächsten Versorgungseinrichtungen ca. 250 m. Die östliche Teilfläche gilt als Erweiterungsfläche für das nördlich angrenzende Seniorenwohnen. Die westliche Teilfläche ist für die Errichtung von verdichteten Bauweisen wie zweigeschossige Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser und in Richtung Süden Einfamilienhäuser geeignet. Zur Entwicklung der Flächen ist die Aufstellung eines B-Planes erforderlich.

Abb. 40: Potenzialfläche Lornsenstraße



Rennkoppel (P4)

Die Fläche P4 umfasst die Rennkoppel, den Bolzplatz sowie östlich angrenzende Grünflächen. Alle Flächen liegen innerhalb des kompakten Siedlungskörpers. Die Entfernung zum nächsten Kindergarten beträgt 50 m, zum Versorgungszentrum ca. 600 m, zum Bahnhof ca. 800 m. Im Norden grenzen die Mischgebiete der Kappeler Straße und im Süden und Osten die Wohngebiete Tannenbergweg, Fasanenweg mit Doppelhäusern, Einfamilienhäusern an.

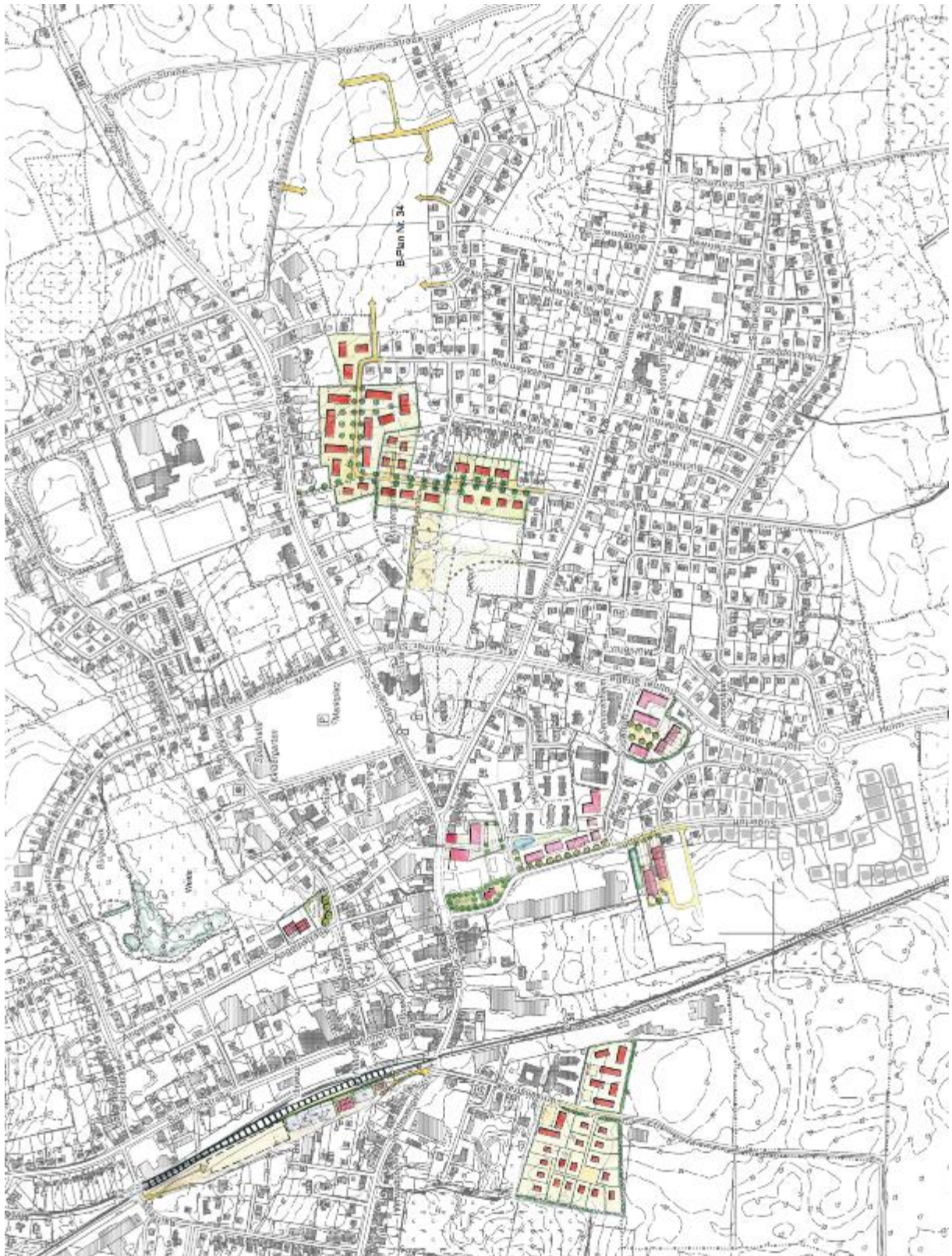
Die Rennkoppel ist eine innerörtliche Freifläche, die einmal pro Jahr während des Brarupmarkt als Stellplatz genutzt wird. Ihr kommt eine wichtige Funktion für die innerörtlichen Wegeverbindungen zu, da die Anbindung nach Norden, Westen und Süden gegeben ist.

Abb. 41: Potenzialfläche Rennkoppel



Aufgrund der siedlungsstrukturellen Einbindung und der Nähe zu Versorgungseinrichtungen und Bahnhof ist die Fläche für die weitere wohnbauliche Entwicklung gut geeignet. Die Größe ermöglicht die Verwirklichung unterschiedlicher Wohnangebote wie Doppelhäuser, Reihenhäuser, kleine Mehrfamilienhäuser. Die Rennkoppel sollte nicht in vollem Umfang bebaut werden. Im Westen sollte ein Grünstreifen erhalten bleiben, der als Puffer gegenüber dem Friedhof und auch als mögliche Erweiterungsfläche für den Kindergarten dient. Wichtig ist auch für die Zukunft die wichtigen Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer zu erhalten. Die südliche Anbindung erfolgt über den Tannenbergring und verläuft in Richtung Norden entlang der vorhandenen Allee. Die östlich der Allee gelegenen Gartengrundstücke sollten als Nachverdichtungspotenzial nach Möglichkeit einbezogen werden. Westlich der Allee könnten kleine Mehrfamilienhäuser entstehen. Gegliedert wird der südliche Bereich durch einen Platz der in Richtung Westen zur Grünfläche/Friedhof führt. Anschließend folgen leicht verdichtete Bauweisen, eine kleine Hausgruppe von Einfamilienhäusern. Die Verkehrsanbindung führt in einer Ringerschließung bis zum Fasanenweg. Insgesamt sollte die Erschließung durch Baumpflanzungen einen Allee-Charakter erhalten. Die höchste Verdichtung erfolgt im Norden. Nach Norden in Richtung Kappelner Straße ist wie bisher ein Fuß- und Radweg vorgesehen. Zur Entwicklung der Flächen ist die Aufstellung eines B-Planes erforderlich.

Abb. 42: Masterplan Süderbrarup 2030 – Gestaltungsvorschläge Potenzialflächen



Bezahlbares Wohnungsangebot für alle Altersgruppen

Süderbrarup verfügt mit den besonderen Wohnangeboten für Senioren und inklusiven Wohnangeboten mit Assistenz im Vergleich zu anderen Gemeinden über ein sehr vielfältiges Wohnangebot. Im Rahmen der Beteiligungsmodule wurde betont, dass im Gemeindegebiet zu wenig kleine und bezahlbare Wohnungen vorhanden sind. Um Süderbrarup für alle Zielgruppen attraktiv zu gestalten, sollte in Zukunft auf die Schaffung von kleinen bezahlbaren Wohnungen geachtet werden. Dies kann z.B. durch Bereitstellung gemeindeeigener Flächen für sozialorientierte Wohnkonzepte oder den Bau von Sozialwohnungen erfolgen.

3.2 Handlungsfeld Gewerbliche Entwicklung und Versorgung

- Nutzung vorhandener gewerblicher Flächenpotenziale
- Ausweisung weiterer Gewerbeflächen
- Sicherung der medizinischen Versorgung
- Einzelhandel und Dienstleistungen im Ortszentrum stärken
- Technische Infrastruktur bedarfsgerecht vorhalten

Der Gemeinde Süderbrarup kommt als Unterzentrum eine besondere Verantwortung zur Bereitstellung von Gewerbeflächen zu, da sie nicht nur den Gewerbeflächenbedarf für die eigene Gemeinde, sondern auch für die umliegenden Gemeinden (Amt) decken soll.

Auch für die gewerbliche Siedlungsentwicklung gilt, dass die Innenentwicklung Vorrang vor der Außenentwicklung hat. Somit ist vor Ausweisung neuer Gewerbeflächen zunächst zu prüfen, ob nicht geeignete Potenziale in Bebauungsplänen oder im Innenbereich gegeben sind.

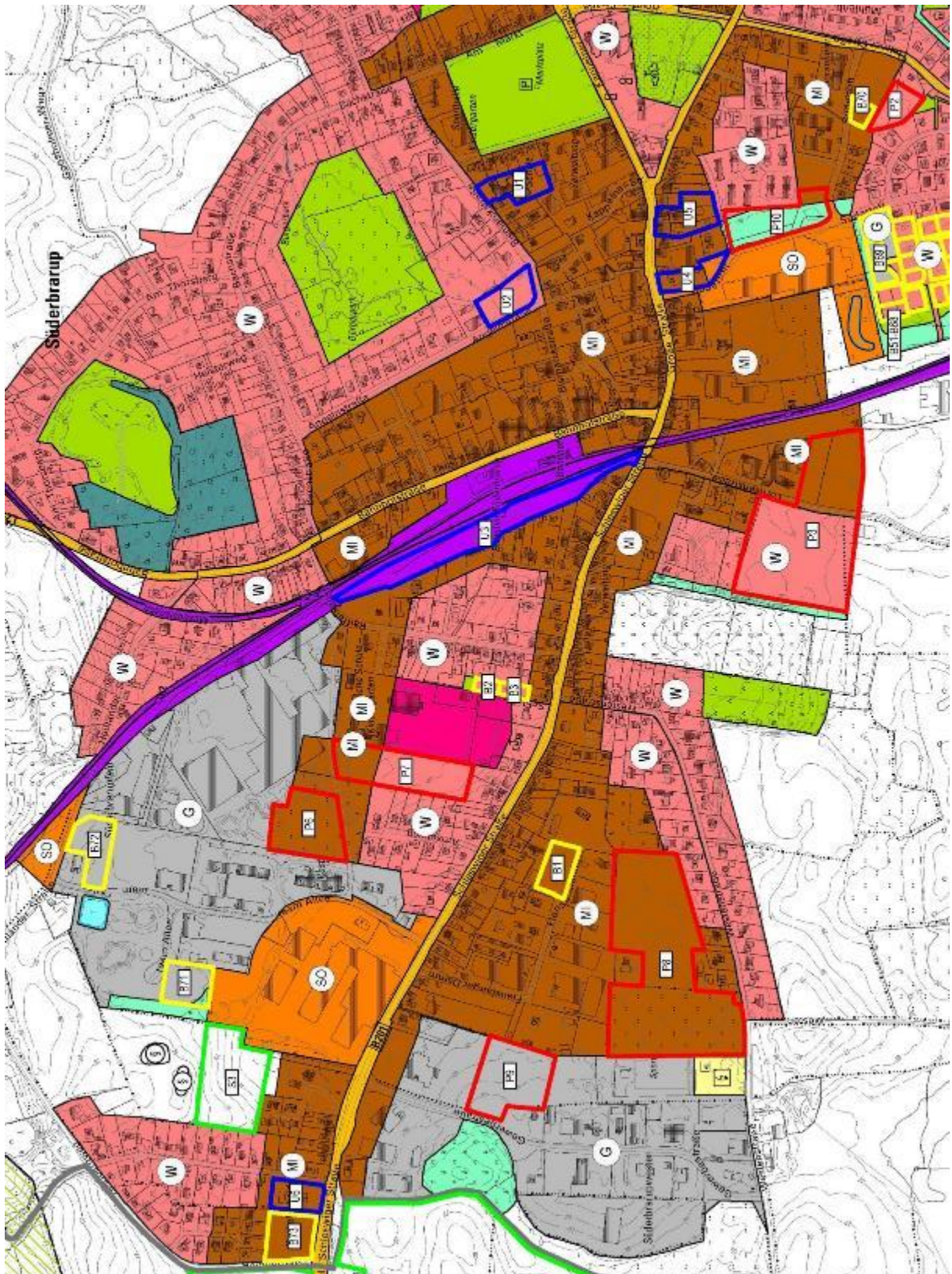
Ziel: Schaffung von Gewerbeflächen für Betriebe unterschiedlicher Größe, unterschiedlich starker Emissionen; Ausschluss großflächiger Einzelhandel, Ausschluss Betriebsleiterwohnen

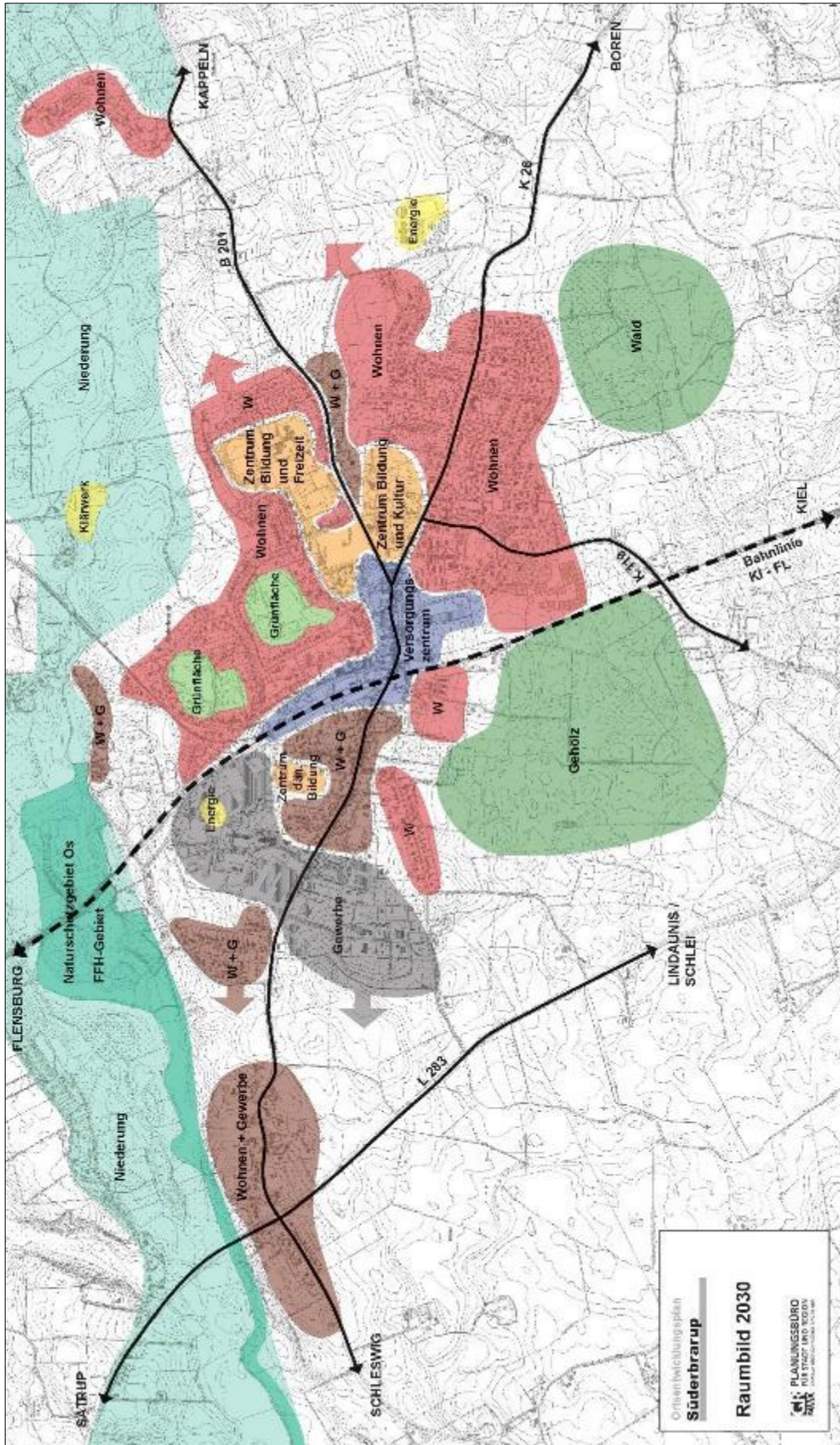
Nutzung vorhandener gewerblicher Flächenpotenziale

Vorhandene Gewerbeflächen nutzen

Mit der Analyse der Innenentwicklungspotenziale wurde herausgearbeitet, dass innerhalb der ausgewiesenen Gewerbegebiete sowie in Mischgebieten noch Flächenpotenziale vorhanden sind. So bestehen Baugrundstücke im Gewerbegebiet Teamallee (B 71 – 72), südlich des Süder-Centers (B69), Entwicklungspotenzial im an der Gewerbestraße (P9) und südwestlich des HaGe –Gelände (P6/P7). Außerdem ist im Mischgebiet an der Schleswiger Straße (B 73) ein Baugrundstück vorhanden.

Abb. 43: Übersicht Potenzialflächen Süderbrarup





Nachnutzung von Gewerbeflächen

Am westlichen Ortsrand von Süderbrarup (U6) ist ein brachliegendes Gewerbegrundstück vorhanden. Im Zusammenhang mit dem westlich angrenzenden Baugrundstück (B 73) besteht ein Potenzial von 6.500 m². Da es sich um einen alten Gewerbestandort handelt, hätte zunächst eine Orientierende Bodenuntersuchung zu erfolgen.

Weitere Umnutzungspotenziale für gewerbliche Standorte befinden sich westlich der Bahnlinie (U3) sowie südlich der Großen Straße (U4, U5). Diese Flächen werden im Handlungsfeld Ortszentrum näher beschrieben.

Ausweisung weiterer Gewerbeflächen

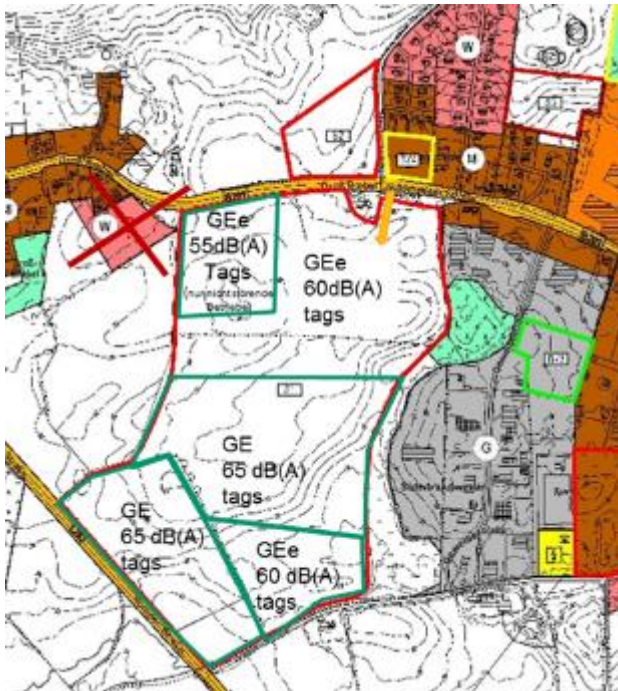
Im Rahmen des Werkstattgesprächs Gewerbe wurde betont, dass für flächenintensive Betriebe sowie für emissionsträchtige Betriebe derzeit keine geeigneten Gewerbeflächen zur Verfügung stehen. Der Standort Süderbrarup gilt aufgrund der gegebenen Gewerbestruktur, der guten Verkehrsanbindung und guten Versorgungsangebote als attraktiver Standort für Gewerbebetriebe aus der Region.

Schlüsselprojekt:

Schaffung einer Gewerbefläche an der B 201 am westlichen Ortsrand

Der Westen der Ortslage Süderbrarup ist stark durch gewerbliche Nutzungen geprägt. Hier sind die Gewerbegebiete und Mischgebiete mit in weiten Teilen gewerblicher Nutzung angesiedelt. Daher soll die zukünftige gewerbliche Entwicklung in Richtung Westen erfolgen. Angedacht ist die Entwicklung westlich des Gewerbegebietes Gewerbestraße (S 1).

Abb. 44: Gewerbliche Suchfläche (S1)



Rahmenbedingungen:

Die Fläche grenzt im Norden an die B 201, von der bereits eine Zufahrtsmöglichkeit gegeben ist. Im Südwesten schließt das Gebiet an die L 283 an. In Teilen ist das Gebiet recht bewegt. In Richtung Südosten fällt es stark ab. Im Norden und Süden verlaufen Knicks, im Norden sind zwei Kleingewässer vorhanden. Durch das Gebiet verläuft eine Hochspannungsleitung. Für die Fläche liegt eine schalltechnische Untersuchung vor¹⁸. Aufgrund angrenzender Wohnhäuser im Norden und Süden ist die Lärmentwicklung zum Teil eingeschränkt. Auch die im Osten von Brebel ausgewiesene Wohnbaufläche führt zu Einschränkungen, sodass an diesem

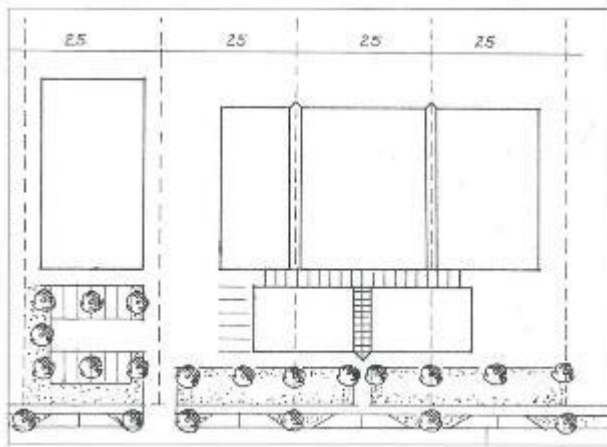
¹⁸ Schallschutz Nord: Schallgutachten für ein geplantes Gewerbegebiet – Brebelscheide (2009)

Standort auf die Erweiterung wohnbaulicher Entwicklung verzichtet werden sollte.

Grundzüge der Planung

Das zukünftige Gewerbegebiet soll sowohl großflächigen Betrieben als auch kleineren Einheiten Ansiedlungsmöglichkeiten bieten. Derzeit sind keine konkreten Vorhaben bekannt, so dass die Planung unterschiedlichste Ansprüche berücksichtigen muss. Sinnvoll ist daher eine modulare Grundstücksaufteilung. Empfehlenswert sind Module der Größe von ca. 50 x 75 – 100 m. Dies lässt auch die Unterteilung in 25 m Breite Module zu. Die Straßenbreiten liegen für Gewerbegebiete bei 13,50 – 15, 50 m, um den Erfordernissen des Schwerlastverkehrs Rechnung zu tragen, Parkstreifen und auch Begrünung berücksichtigen zu können.

Abb. 45: Beispiel Module



Quelle: Perifra- Handbuch zur Gestaltung qualifizierter Gewerbegebiete im Kreis Schleswig-Flensburg

Nutzungs- und Verkehrskonzept



Die Gesamtfläche umfasst eine Größe von ca. 26 ha. Die Erschließung sollte von Norden über die B 201 in mehreren Bauabschnitten erfolgen. Mögliche erste Bauabschnitte sind in der nebenstehenden Abbildung gekennzeichnet.

Im Süden könnte die Anbindung über die Westenstraße erfolgen, die dazu im ersten Teil ertüchtigt werden müsste. Die Schaffung einer neuen Zufahrt an der Landesstraße wird voraussichtlich einen hohen Aufwand durch Forderungen des LBV (z.B. Linksabbieger) mit sich bringen. Zu prüfen ist zudem, ob eine direkte Fußwegeverbindung in West-Ost-Richtung geschaffen werden kann.

Soweit möglich sollten die vorhandenen Grünstrukturen wie Knicks erhalten bleiben. Möglichkeiten für die Regenrückhaltung werden im Bereich der tiefliegenden Flächen im Südosten gesehen.

Für die Schaffung von interkommunalen Gewerbegebieten bestehen grundsätzlich Fördermöglichkeiten. Gefördert werden kann die Erschließung von Gewerbegebieten in den festgelegten zentralen Orten und Stadtrandkernen¹⁹.

Sicherung der medizinischen Versorgung

Wie in Kapitel 1.6 dargelegt ist aufgrund der Altersstruktur der Ärzte in Süderbrarup ist in den nächsten Jahren damit zu rechnen, dass einige Ärzte in den Ruhestand gehen werden. Nachfolgeregelungen konnten nur in wenigen Fällen getroffen werden. Die Gemeinde Süderbrarup möchte auch in Zukunft eine dem Unterzentrum angemessene Gesundheitsversorgung sicherstellen. Die Nachfrage nach hausärztlicher Versorgung in Süderbrarup wird durch den demographischen Wandel und die Prävalenzraten der altersbedingten Krankheiten zunehmen. Auch ist zu beobachten, dass immer mehr ältere Menschen aus den umliegenden ländlichen Gemeinden in das Unterzentrum ziehen.

¹⁹ Richtlinie des Landes Schleswig-Holstein für die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur

Schlüsselprojekt:

Medizinisches Versorgungszentrum

Dazu lässt die Gemeinde Süderbrarup im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die Errichtung eines medizinischen Versorgungszentrums prüfen. Dabei geht es zum einen um die Frage, mit welcher Struktur und mit welcher Organisationsform die medizinische Versorgung in Süderbrarup und umliegenden Gemeinden zukunftsfähig gestaltet werden kann. Die Machbarkeitsstudie soll folgende Bausteine enthalten: Erstellung eines optimalen Konzeptes für Süderbrarup und umliegende Gemeinden, Erarbeitung von Vorverträgen, Businessplan – Wirtschaftlichkeitsberechnung, Betreibermodell, Ermittlung des Raumbedarfs und einmaliger Kosten sowie die Bewertung des Projektes.

Die Gemeinde Süderbrarup wünscht sich, dass in dem Versorgungszentrum mehrere Arztpraxen untergebracht werden. Dies setzt die Kooperationsbereitschaft der Ärzte voraus. Zudem wäre die Ansiedlung von weiteren Gesundheitsdienstleistern wie Apotheke, Physiotherapie und ggf. auch einer Tagespflegestation wünschenswert.

Die Gemeinde hat bereits einen Standort für das Zentrum gesichert: die Fläche (B 69) südlich des Süder-Centers gelegen.

Abb. 46: Skizze medizinisches Versorgungszentrum



Technische Infrastruktur bedarfsgerecht vorhalten

Im Rahmen des Werkstattgesprächs Gewerbe wurde darauf hingewiesen, dass es erheblichen Bedarf bei Verbesserung der Breitbandversorgung gibt. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Erschließung von Wohn- und Gewerbebauflächen ist aber auch besonders auf den Aspekt der ausreichenden Löschwasserversorgung zu achten.

Schlüsselprojekt Breitbandausbau

Die Gemeinden des Amtes Süderbrarup haben sich zu einem Breitbandzweckverband zusammengeschlossen. Der Verband hat die Aufgabe, eine qualitativ hochwertige Breitbandversorgung zu schaffen, bereitzustellen und zu unterhalten. Dazu gehören insbesondere das Vorhalten einer entsprechenden Breitband-Infrastruktur sowie die Vergabe von Dienstleistungskonzessionen an Internetbetreiber.

3.3 Handlungsfeld Ortszentrum

- Erhalt und Pflege des Ortsbilds
- Mobilität im Ortskern für alle Verkehrsteilnehmer
- Schaffung einer erlebbaren Ortsmitte
- Stärkung der Versorgungsfunktion in der Großen Straße
- Entwicklung des Bahnhofsumfeldes

Die Entwicklung des Ortszentrums ist ein Handlungsfeld von herausragender Bedeutung für die Gemeinde Süderbrarup. Wie im Kapitel 1.8 aufgezeigt, besteht erheblicher Handlungsbedarf. Aufgezeigt wurden städtebauliche sowie verkehrliche Missstände. Aufgrund der Missstände ist das Einkaufserlebnis in der Großen Straße erheblich reduziert. Ein Platz mit Aufenthaltsqualität, die Erlebbarkeit der Ortsmitte ist nicht gegeben.

Der historische Ortskern von Süderbrarup bietet erhebliches Potenzial. Die übergeordnete Ziele sind: der Erhalt des für Süderbrarup typischen Ortsbildes, die Anpassung von Gebäudebestand und öffentlichem Raum an die heutigen Nutzeranforderungen und die Sicherung und Aktivierung der Großen Straße als Versorgungsstandort (vgl. Übersicht Zielkonzeption Ortszentrum).

Aufgrund der vielschichtigen Missstände wird die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für die Ortsmitte empfohlen. Das Konzept sollte neben der Großen Straße mit rückwärtigen Bereichen, den nördlichen Südertoft sowie das brachfallende Bahngelände berücksichtigen.

Inhalte des Konzeptes sollten sein:

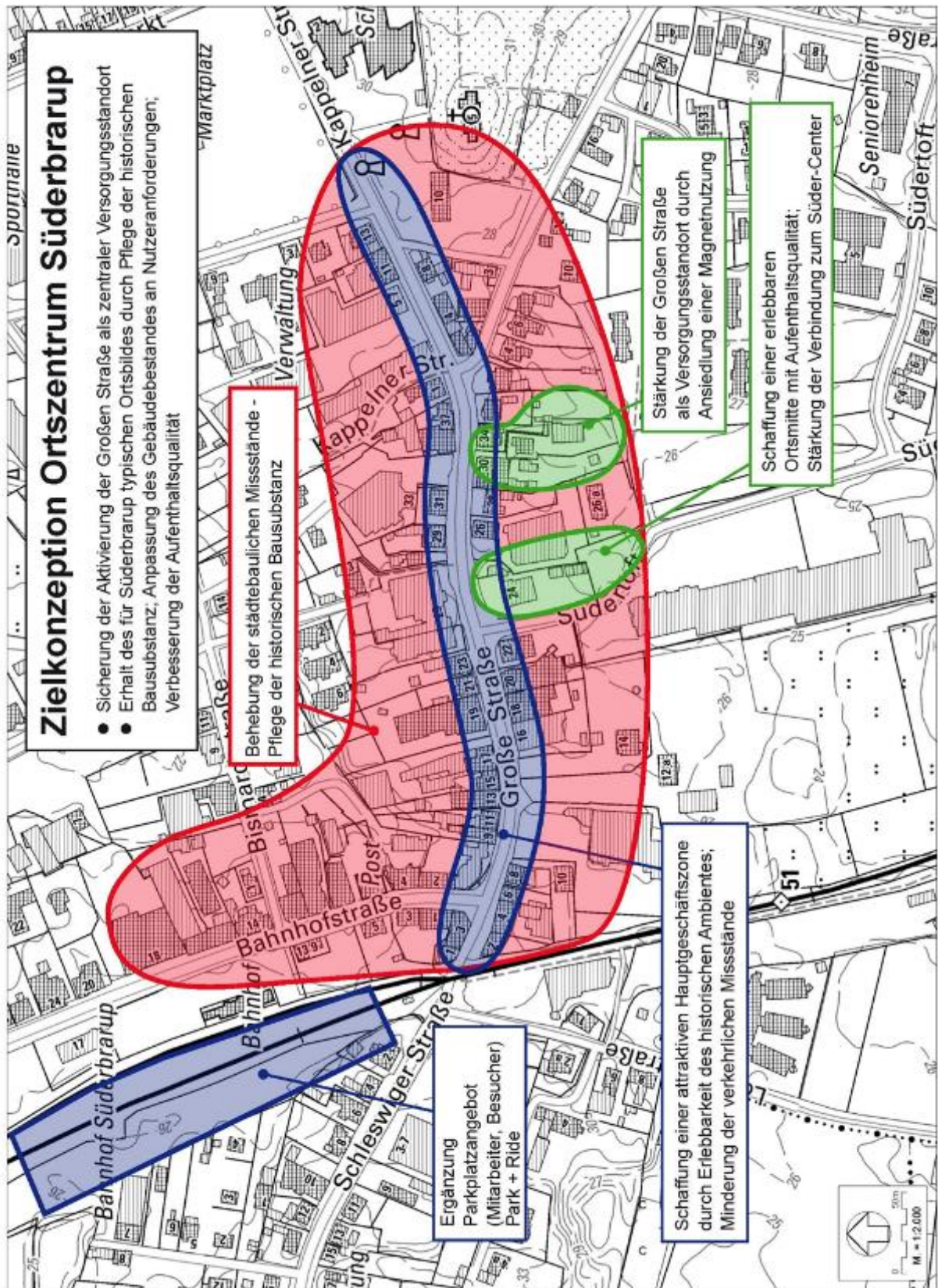
- Entwicklung einer gestalterischen Leitidee für das gesamte Ortszentrum mit Aussagen zu Verkehrsflächen, Freiflächen, Ruhezonen, Geh- und Radwegen, Flächen für ruhenden Verkehr, Beleuchtung, Begrünung, Materialien

- Entwicklung eines Verkehrskonzepts mit Aussagen zur Verkehrsberuhigung, Minderung der Konflikte, Umgestaltung der Straßenverkehrsflächen, Ordnung des Parkraums
- Ortsbildanalyse und Entwicklung von Gestaltungsempfehlungen
- Entwicklung von teilräumlichen Konzepten

Im nachfolgenden werden Maßnahmenansätze aufgezeigt. Bei den aufgezeigten Projekten in diesem Handlungsfeld handelt es sich durchweg um Schlüsselprojekte der Ortskernentwicklung.

Ein vollumfängliches Konzept bedarf einer sehr viel detaillierteren Bestandsaufnahme als dies im Rahmen dieser Ortsentwicklungsplanung möglich ist. Der aufgezeigte Katalog an Missständen deutet auf die Voraussetzungen für eine Maßnahme der Städtebauförderung hin. Süderbrarup hat als Unterzentrum grundsätzlich die Möglichkeit sich um die Aufnahme in das Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ zu bewerben. Gefördert werden darüber insbesondere Investitionen zur Behebung städtebaulicher Missstände und zur Anpassung der Infrastruktur der Daseinsvorsorge wie z.B. bauliche Maßnahmen zur Umstrukturierung und Anpassung der städtebaulichen Infrastruktur und die Sanierung und bedarfsorientierter Umbau leerstehender Gebäude.

Abb. 47: Zielkonzeption Ortszentrum Süderbrarup



Erhalt und Pflege des Ortsbildes

Schlüsselprojekt: Ortsbildanalyse

Historische Bausubstanz und die historisch gewachsenen Raumstrukturen prägen den Ortscharakter. Wie der Übersicht „Ortsbild/ Ortszentrum“ entnommen werden kann, ist im Ortszentrum eine Vielzahl an ortsbildprägenden Gebäuden vorhanden. Zu den ortsbildprägenden Gebäuden zählen Denkmale (z.B. das Bahnhofsgebäude), aber auch Gebäude historischer Herkunft, die über für das Baualter typische Merkmale verfügen oder verfügen haben.

Erhalt und Pflege des historischen Ortsbildes sind Voraussetzung, um die regionalen Besonderheiten, die Unverwechselbarkeit des Ortes zu erhalten. Voraussetzung ist eine fundierte Ortsbildanalyse, die Gebäudetypologien, Lage der Gebäude auf dem Grundstück, Struktur und Gestaltung des öffentlichen Raumes genau analysiert. Auf dieser Grundlage können dann Gestaltungsempfehlungen erarbeitet werden.



Instrumente: Gestaltungssatzung und Erhaltungssatzung

Gestaltungssatzung (Örtliche Bauvorschriften) nach § 84 LBO

Nach § 84 Landesbauordnung können die Gemeinden örtliche Bauvorschriften durch Satzung erlassen. Darin können Regelungen über u.a. besondere Anforderungen an die äußere Gestaltung baulicher Anlagen sowie von Werbeanlagen und Warenautomaten zur Erhaltung und Gestaltung von Ortsbildern getroffen werden. Festsetzungen sind möglich zu Bauvolumen, Gebäudesilhouette (z.B. Traufhöhe, Dachform/-neigung, Dachaufbauten), Dächern (z.B. Farbe, Form und Größe der Dacheindeckung, Dachflächenfenster/-einschnitte, Solaranlagen), Außenwände (z.B. Material und Farbe der Fassade), Einfriedungen (z.B. Höhe und zulässige Materialien).

Erhaltungssatzung nach §§172 BauGB

Ziel der Erhaltungssatzung ist die Bewahrung der städtebaulichen Gestalt eines Gebiets. Verhindert werden soll der Verlust von städtebaulich wertvollen Objekten. Mit der Satzung werden Gebiete festgelegt, in denen die Genehmigung für den Abbruch, die Änderung oder Nutzungsänderung baulicher Anlagen versagt werden kann. Zur Erhaltung der städtebaulichen Gestalt bedarf auch die Errichtung baulicher Anlagen der Genehmigung.

Es ist auch möglich die Gestaltungssatzung und die Erhaltungssatzung miteinander zu verbinden. Sollen zusätzlich Regelungen zu Art und Maß, Geschossigkeit, Lage auf dem Grundstück getroffen werden, so ist der Erlass eines einfachen Bebauungsplanes mit integrierter Gestaltungs-/Erhaltungssatzung zu empfehlen.

Maßnahmenansatz: Gestaltung des öffentlichen Straßenraums

Eine Aufwertung des Straßenraumes kann durch eine durchgehende Begrünung, die Erneuerung der Beleuchtung sowie durch ortsbildgerechte Möblierung erfolgen. Empfohlen wird dies auf der Grundlage eines Gesamtkonzeptes vorzunehmen.

Maßnahmenansatz: Zwischennutzung von Leerständen

Um die negative Wirkung von langfristigen Leerständen auf das Ortsbild, das Einkaufserlebnis zu reduzieren, sollten in Kooperation von Gemeinde, Wirtschaftsverein und Vermietern Ansätze für Zwischennutzungen wie Werbemaßnahmen im Schaufensterbereich oder Ausstellungen regionaler Künstler initiiert werden.

Mobilität im Ortskern für alle Verkehrsteilnehmer

In Kapitel 1.8 wurde dargelegt, dass im Ortszentrum erhebliche verkehrliche Missstände gegeben sind. Nachfolgend wird dargelegt mit welchen Maßnahmenansätzen eine Behebung erfolgen könnte.

Die starke Verkehrsbelastung, die Fahrgeschwindigkeit auf der Großen Straße (B 201) führen zu einer starken Barrierewirkung für Fußgänger.

Maßnahmenansatz: Fahrbahnbreite

Die Fahrbahnbreite der B 201 entspricht dem Grundmaß für den Begegnungsfall Bus/Bus von ca. 6,50 m. Nach der Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RAST 06) ist für diesen Begegnungsfall ein Mindestmaß von 6,00 m erforderlich. Eine geringe Breite des Straßenraums führt in der Regel zu abnehmenden Geschwindigkeiten.

Abb. 48: Maße Verkehrsräume Begegnungsfall Bus/Bus

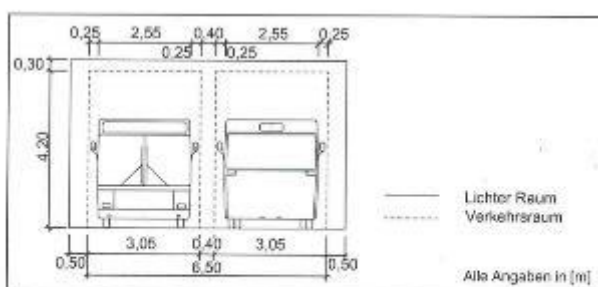


Bild 15: Grundmaße für Verkehrsräume und lichte Räume von Linienbussen mit maximaler Fahrzeugbreite (W = 2,55 m)

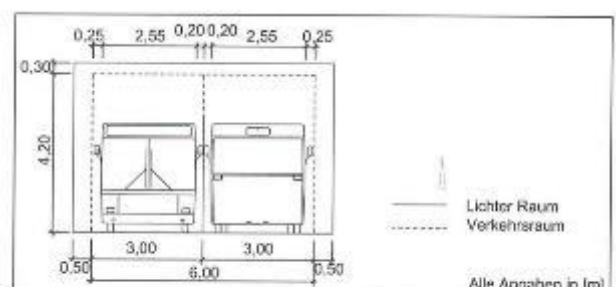


Bild 16: Mindestmaße für Verkehrsräume und lichte Räume von Linienbussen bei eingeschränkten Bewegungsspielräumen

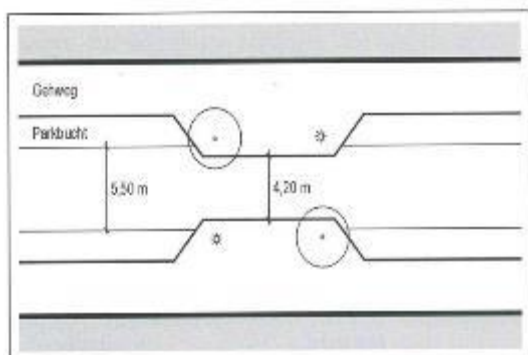
Quelle: RAST 06

Unterstützend wirken Maßnahmen zur Gliederung der Fahrbahn, die trotz Überfahrbahigkeit zu einer optischen Einengung der Fahrspuren führen. Dazu zählen Aufpflasterungen. Bei ausreichender Breite können diese auch als Querungshilfe für Fußgänger genutzt werden.

Foto 10: Aufpflasterungen



Abb. 49: Vorgezogener Seitenraum



Im östlichen Teil der Großen Straße ist keine Ampelanlage vorhanden, obwohl hier eine Fußwegeachse von Süden in Richtung Bismarckstraße führt. Aufgrund der angeordneten Parkstände ist für die Querung der Fahrbahn ein langer Weg zurückzulegen. Es wäre daher zu prüfen, ob durch vorgezogene Seitenräume und einer Verengung der Fahrbahnbreite eine bessere Querung ermöglicht werden kann.

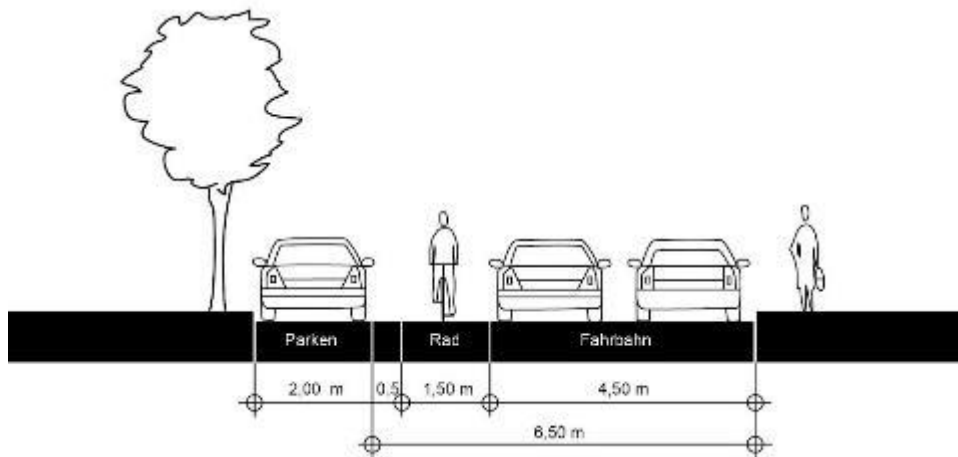
Quelle: RAST 06

Maßnahmenansatz: Verkehrsführung Radfahrer

Die geringe Breite des gemeinsamen Geh- und Radweges sowie Nutzung des Gehwegbereichs durch Geschäfte führt regelmäßig zu Konflikten der Verkehrsteilnehmer. Daher ist zu prüfen, ob der Radverkehr auf der Fahrbahn geführt werden kann.

Eine Möglichkeit bietet die Führung des Radverkehrs mit Schutzstreifen auf der Fahrbahn. Mit Schutzstreifen wird dem Radverkehr am Fahrbahnrand eine Fläche zur Verfügung gestellt, die in der Regel von PKW nicht und von LKW und Bussen nur im Begegnungsfall benutzt werden soll. Die Breite eines Schutzstreifens soll im Regelfall 1,50 m betragen und darf 1,25 m nicht unterschreiten. Die Breite der verbleibenden Restfahrbahn muss mindestens 4,50 m betragen. Aufgrund der gegebenen Fahrbahnbreite ist nur ein einseitiger Schutzstreifen möglich.

Abb. 50: Fahrbahnaufteilung mit einseitigem Schutzstreifen



Im Beschilderungskonzept für die Radwege an überörtlichen Straßen Teil 1 wurden Verbesserungsvorschläge zur eindeutigen Kennzeichnung der Radwege zusammengetragen. Der Gehweg Südertoft von der Großen Straße zum Süder-Center führend wird aufgrund der Pflasterung als Radweg interpretiert. Die eindeutige Kennzeichnung als Gehweg kann hier Abhilfe schaffen.

Maßnahmenansatz Parkraum

Abb. 51: Ruhender Verkehr im Ortszentrum



In Kapitel 1.8 wurde aufgezeigt, dass im Bereich des Ortszentrums neben den Parkplätzen entlang der B 201 eine ganze Reihe weiterer öffentlicher Parkplätze und halböffentlicher Stellplatzanlagen vorhanden sind. Mit der Nachnutzung des Bahnhofsgeländes ergibt sich die Möglichkeit zur Schaffung weiterer Abstellmöglichkeiten für den ruhenden Verkehr. Insbesondere die Parkplätze entlang der B 201 werden häufig durch Dauerparker blockiert und stehen somit den Kunden, Besuchern der Einrichtungen im Ortszentrum nicht zur Verfügung.

Im Zuge der Erweiterung der Parkmöglichkeiten sollte ein Parkraumkonzept erstellt werden, das den Umfang und Standorte der Kurzzeitparkplätze sowie der Langzeitparkplätze bestimmt.

Maßnahmenansatz Sondernutzungssatzung

Mit der Nutzung des öffentlichen Straßenraums für private Aufsteller, Auslagen der Geschäfte gehen Konflikte mit den Verkehrsteilnehmern einher. Mit dem Erlass einer Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen kann die Gemeinde Süderbrarup Regelungen zum Aufstellen von Werbeanlagen, Info-Schildern, Warenauslagen, Tischen und Stühlen vor Gaststätten treffen. Mit der Satzung wird definiert was als Sondernutzung gilt und für welche Nutzungen eine Erlaubnis erforderlich ist. Die Erlaubnis wird in der Regel befristet erteilt. Sie kann aus Gründen der Sicherheit oder Leichtigkeit des Straßenverkehrs, des Straßenbaus oder aus städtebaulichen Gründen versagt oder widerrufen werden.

Die Gemeinde Brebel verfügt über eine Sondernutzungssatzung. Somit kann bereits auf praktische Erfahrungen zurückgegriffen werden.

Entwicklung des Bahnhofsumfelds

Das westlich der Bahntrasse gelegene Bahnhofsgelände soll aus der Nutzung entlassen werden. Damit werden Flächen in zentraler Lage von Süderbrarup für anderweitige Nutzung frei, entsteht ein attraktives Umnutzungspotenzial (Fläche U3- Plan Entwicklungspotenzial).

Es handelt sich um ein schmales und langes Grundstück (25 – 30 m Breite, ca. 480 m Länge). Erschließungsmöglichkeiten sind über die Schleswiger Straße im Süden und über die Raiffeisenstraße im Norden gegeben. Beide Zufahrtsbereiche sind mit ca. 5,00 bis 5,50 m sehr schmal. Die Anbindung an der B 201 erfolgt unmittelbar beim Bahnübergang und birgt daher Konfliktpotenzial.

Foto 11: Bahnhofsumfeld Zufahrt Nord - Zufahrt Süd



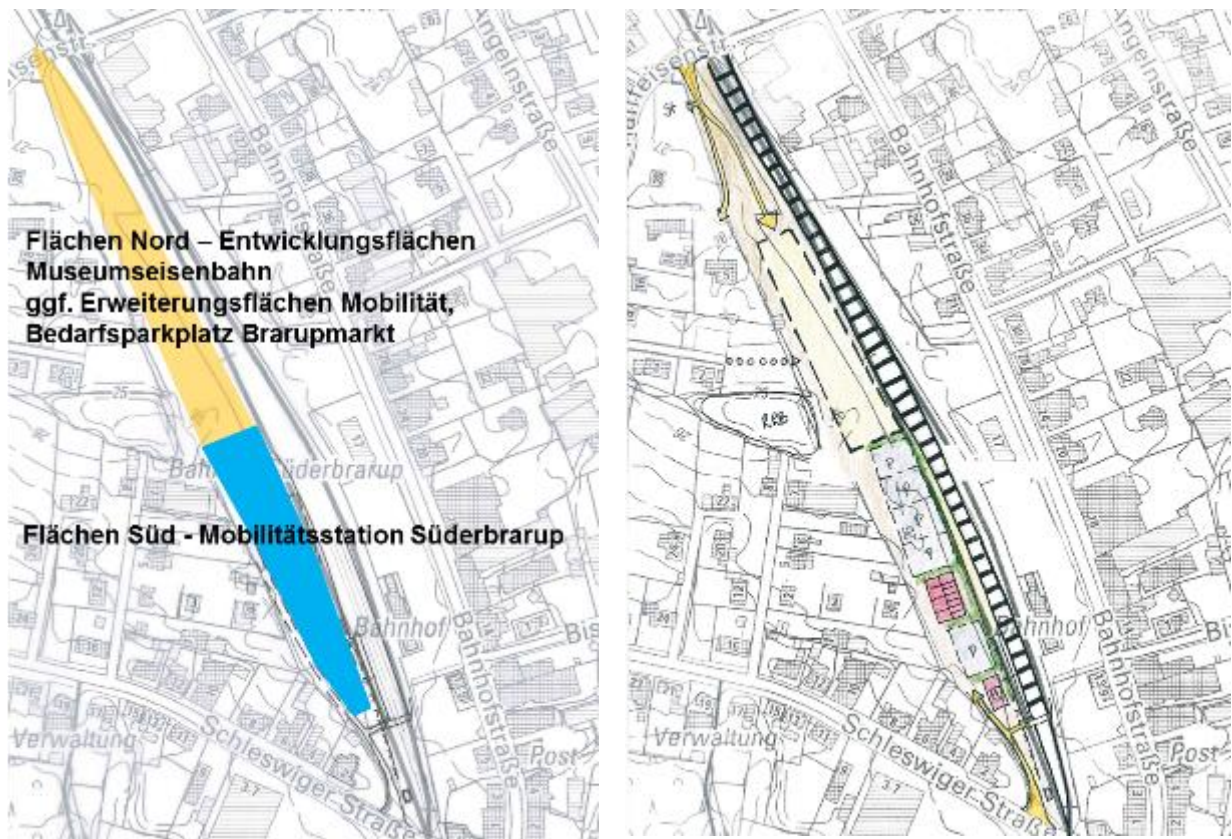
Schlüsselprojekt:

Nutzungs- und Gestaltungskonzept Bahnhofsumfeld

Im Rahmen der Beteiligungsmodule wurden Ideen für die zukünftige Nutzung des ehemaligen Bahngeländes gesammelt. Nutzungsmöglichkeiten sind:

- Parkplätze für Langzeitparker (Bahnreisende, Arbeitnehmer/Mitarbeiter der Geschäfte und Dienstleister im Ortszentrum, Besucher)
- Angebote zur Stärkung der Mobilitätsstation Bahnhof Süderbrarup (Fahrradstation mit Fahrradabstellmöglichkeiten/gesichert, Leihräder, Ladesäulen für E-Mobile sowie Zugang von Westen zum Bahnsteig)
- Ggf. Angebote der Museumseisenbahn
- Bedarfsparkplatz Brarupmarkt

Abb. 52: Grobkonzept Nutzungen Bahnhofsumfeld



Im Zusammenhang mit einer Konzeptentwicklung für das Ortszentrum ist auch das Bahnhofsumfeld zu betrachten. Im südlichen Bereich sollten die Bausteine für die Mobilitätsstation sowie die Parkplätze vorgesehen werden. Im Norden des Geländes ist umfangreiches Entwicklungspotenzial für weitere Nutzungen gegeben. Im Rahmen der Konzeptentwicklung sollte auch geprüft werden, ob eine Erschließung des Geländes über das Grundstück der Regenrückhaltung erfolgen kann.

Schaffung einer erlebbaren Ortsmitte



Große Straße und das Einkaufszentrum am Südertoft bilden das Versorgungszentrum, das belebte Ortszentrum von Süderbrarup. Der Kreuzungsbereich Große Straße/Südertoft weist gestalterische Mängel auf. Die Verbindung der beiden Einkaufsstandorte ist gestört. Hinzukommt, dass mit dem KFZ-Betrieb ein nicht standortgerechtes Gewerbe als Störfaktor wirkt.

Das Ortszentrum von Süderbrarup bietet derzeit wenig Aufenthaltsqualität. Es fehlt ein zentral gelegener Platz, der zum Verweilen einlädt. Das Grundstück Große Straße 24 gilt als Ortsmittelpunkt. Aufgrund der Lage und der möglichen Verbindungsfunktion zwischen Großer Straße und Süder Center bietet dieser Standort gute Voraussetzungen für die Entwicklung eines zentralen Platzes. Auf diesem Platz sollte ausreichend Raum für das Abhalten von Märkten, Aktionen der Ortsgemeinschaft oder des

Wirtschaftsvereins vorgesehen werden. Durch Baumpflanzungen rund um den Platz wird eine grüne Raumkante geschaffen und doch die Blickachse zwischen Südertoft und Großer Straße geöffnet. Mit der Umgestaltung bietet sich zudem die Chance einen Radweg entlang der Straße Südertoft einzurichten.

Abb. 53: Gestaltungsvorschlag Ortsmitte



Stärkung der Versorgungsfunktion im Ortszentrum

Zusammenlegung von Gewerberäumen

Wie in Kapitel 1.8 ausgeführt, sind die Leerstände unter anderem auf die recht kleinen Ladenflächen zurückzuführen. Zum Teil wurde durch Anbauten in den hinteren Bereichen Abhilfe geschaffen. Durch Zusammenlegung von gewerblichen Flächen könnten Einheiten geschaffen werden, die den heutigen Nutzeranforderungen eher gerecht werden.

Entwicklung der Fläche Große Straße 32/34

Umnutzungspotenzial wurde auch für den Bereich Große Straße 32/34 festgestellt. Das Gebäude der ehemaligen Meierei steht seit langer Zeit leer und weist erheblichen Sanierungsbedarf auf. Die rückwärtigen Bereiche des Grundstücks sind untergenutzt. Das Gebäude Große Straße 34 ist ortsbildprägend und sollte daher unbedingt erhalten werden. Zur Stärkung der Großen Straße wäre die Ansiedlung einer Ankernutzung an diesem Standort wünschenswert. Über das Gelände führt eine Fußwegeverbindung von Hochtoft in Richtung Bismarckstraße. Diese Querverbindung sollte auch zukünftig erhalten bleiben. Auf dem Grundstück ist die Errichtung von ein oder zwei Gebäuden für Dienstleister denkbar.

Foto 12: Große Straße 34



3.4 Handlungsfeld Verkehr - Mobilität und Energie

- Verbesserung des ÖPNV
- Verbesserung der Sicherheit auf Schulwegen
- Stärkung des Fußgänger- und Radverkehrs
- Ausbau des Bahnhofs zur Mobilitätsstation
- Schaffung alternativer und ergänzender Mobilitätsangebote
- Stärkung des regionalen Energiekreislaufs

Verbesserung des ÖPNV

Verbesserung der Busanbindung

Mit der vorhandenen Busanbindung besteht die Möglichkeit Richtung Schleswig und Richtung Kappeln zu gelangen. In die umliegenden Orte ist die Busanbindung (laut RNVP Netzebene 3) stark auf den Schülerverkehr konzentriert. Außerhalb der Schulzeiten und am Wochenende ist die ÖPNV-Anbindung in die umliegenden Orte stark eingeschränkt bzw. nicht vorhanden. Derzeit wird im Rahmen des Modellprojekts „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität“ des Kreises Schleswig-Flensburg im Rahmen von Modellvorhaben ge-

prüft, wie Netzebene 3 effizienter als Zubringersystem organisiert werden kann. Dabei wird auch geprüft, inwieweit flexible Bedienformen zur Verbesserung der Anbindung beitragen können. Alternative Ansätze wie Bürgerbus, Mitfahrmöglichkeiten und Kooperationen mit Taxigewerbe sollen weiterentwickelt werden. Auch ist die Entwicklung eines Strategiekonzepts für Mobilstationen und Nutzung des Fahrrads als Zubringersystem in Planung.

Die Erreichbarkeit von Süderbrarup spielt für die Versorgung des Nahbereichs (Amt Süderbrarup) eine bedeutende Rolle. Daher sollte geprüft werden, ob auf der Grundlage der Erfahrungen aus den Modellregionen Maßnahmenansätze auch auf das Amt Süderbrarup übertragen werden können.

Bedarfsgerechter Einsatz der Schulbusse

Aufgrund der Zusammenlegung der Grundschulen und der Einrichtung der Grundschule des Amtes in Süderbrarup hat sich die Anzahl der Fahrschüler erhöht. Dadurch sind die Schulbusse derzeit stark ausgelastet. Zum Teil sind Ein- und Ausstiege nicht möglich. Die Überlastung der Schulbusse erfordert zeitnahe Lösungen, um eine Verbesserung herbeizuführen. Seitens der Schüler wurde angeregt, die Schulbusse für Grundschüler und Schüler der Gemeinschaftsschule zu trennen.

Verbesserung der Sicherheit auf Schulwegen

Geschwindigkeitsreduzierung auf Schulwegen

Im Rahmen des Jugendworkshops hat sich herausgestellt, dass die in Süderbrarup wohnenden und zur Schule gehenden Kinder sich sehr an zu schnell fahrenden und rücksichtslosen Autofahrern stören. Besonders bedrohlich wird der Autoverkehr beim Queren der Kappelner Straße empfunden. Für die Gewährleistung der Sicherheit der Schulwege wird angeregt, eine Tempo 30-Zone in der Kappelner Straße vor den Schulen bzw. an den Querungspunkten einzurichten.

Außerdem sind häufig Geschwindigkeitsüberschreitungen der Kraftfahrzeuge festzustellen. Daher wurde eine bessere Überwachung der Geschwindigkeit gewünscht. Um zu schnell fahrende Autofahrer auf ihr Fehlverhalten aufmerksam zu machen, wurde eine Geschwindigkeitsmessung in den betroffenen Straßenzügen der Kappelner Straße sowie im Kastanien- und Fasanenweg angeregt.

Entschärfung des Konflikts von Hol- und Bringverkehren an Schulen und Kindergärten

Im Rahmen des Jugendworkshops haben die Schüler der Schule am Thorsberger Moor auf die Konflikte der Hol- und Bringverkehre an den Schule und Kindergärten in Süderbrarup hingewiesen. Die Konflikte entstehen dabei zum einen, wenn Eltern ihre Kinder zur Schule/ zum Kindergarten bringen/ abholen und dabei im Halteverbot oder in der Busschleife stehen, sodass der Bus dort nicht halten kann. Zum anderen ist durch die Kombination durch Bus-

und Individualverkehr an den Schulen die Verkehrssituation für die Kinder zum Teil unübersichtlich und schwer einsehbar, sodass beim Queren der Straßen Gefahren entstehen können.

Um den Konflikt der Hol- und Bringverkehre an der Nordlicht-Schule zu entschärfen, wird angeregt, die vorhandene Beschilderung anzupassen. Das Hinweisschild des Verbots der Durchfahrt durch die Busschleife für Autofahrer steht derzeit an der linken Straßenseite. Der Autofahrer ist allerdings eher geschult, die geltenden Schilder auf der rechten Straßenseite zu beachten. Außerdem sollte die Nichtbefolgung des Park- und Halteverbots im Schulbereich regelmäßig geahndet werden.

Stärkung des Fußgänger- und Radverkehrs

Unterhalt von Fuß- und Radwegen

Im Rahmen des Jugendworkshops und des Workshops zum Thema Wohnen wurde Handlungsbedarf hinsichtlich des Zustands der Rad- und Fußwege in Süderbrarup benannt. Gerade für mobilitätseingeschränkte Personen (Rollstuhlfahrer, Rollatornutzer, Kinderwagen) ist ein schadloser Zustand des Belages von großer Bedeutung.

Insbesondere der Radweg vor der evangelischen Kirche gegenüber des Marktplatzes weist erhebliche Mängel auf.

Foto 13: Gemeinsamer Fuß- und Radweg



Außerdem wurde angeregt, die Radwege insbesondere in den Bereichen zwischen den Ortslagen zu beleuchten.

Wegeverbindungen erhalten und stärken

Im Workshop zum Thema Wohnen wurde festgestellt, dass Süderbrarup als Ort der kurzen Wege besonders geschätzt wird. Dies ist auf die vorhandenen Fußwegeverbindungen zurückzuführen. Nicht nur im zentralen Bereich in der Großen Straße, sondern auch in anderen Bereichen Süderbrarups ist es für Fußgänger und teilweise auch Radfahrer durch kurze Verbindungswege möglich, schnell von einem Ort zum anderen zu gelangen, ohne die Hauptverkehrsachsen nutzen zu müssen. Diese Wegeverbindungen sollten bei der weiteren Siedlungsentwicklung berücksichtigt und dauerhaft erhalten werden. Gegebenenfalls sollten vorhandene Wegeverbindungen dinglich gesichert werden.

Umsetzung des Beschilderungskonzeptes für Radwege an überörtlichen Straßen

In Süderbrarup sind viele kombinierte Geh- und Radwege vorhanden, die auch als solche ausgewiesen sind. Nicht alle Ausweisungen sind jedoch eindeutig. So irritiert beispielsweise die rote Pflasterung des Gehweges Südertoft/Nord und verleitet Radfahrer, dieses als Radweg zu interpretieren. Eine detaillierte Auflistung der Mängel in Kennzeichnung und Beschilderung sowie Verbesserungsvorschlägen enthält das Beschilderungskonzept für die Straßen mit überörtlichen Charakter der Gemeinde Süderbrarup.

Für die überörtlichen Straßen von Süderbrarup wurde ein Radwege-Beschilderungskonzept erarbeitet. Dieses gibt Hinweise zur Markierung und Ausschilderung der Radwege. Die Prüfung und Umsetzung der Maßnahmenvorschläge wird empfohlen.

Ausbau des Bahnhofs zur Mobilitätsstation

Einrichtung einer Fahrradstation am Bahnhof

Der Bahnhof Süderbrarup ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, durch den eine gute Möglichkeit besteht, in Richtung Kiel und Flensburg zu fahren. Um die Attraktivität und die Funktion des Bahnhofes als Mobilitätsstation zu stärken, sollte die Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln weiter ausgebaut werden. Dies kann erfolgen durch die Einrichtung einer Fahrradstation mit Abstellmöglichkeiten, die den heutigen Standards entspricht. Am Bahnhof in Süderbrarup ist bereits eine überdachte Fahrradabstellanlage vorhanden. Diese kann jedoch verbessert werden durch Modernisierung der Anlage, beispielsweise durch Auswechseln der Vorderradhalter durch Fahrradbügel, an denen sowohl Rahmen als auch montiertes Rad vor Diebstahl gesichert werden können. Denkbar sind auch Fahrradsammelanlagen mit einem elektronischen Schließsystem oder Fahrradboxen. Dies ist besonders attraktiv für Radfahrer höherwertiger Fahrräder und E-Bikes.

Bei Gestaltung des Bahnhofsumfelds westlich der Bahnanlagen sollte auch die Errichtung weiterer Fahrradabstellanlagen berücksichtigt werden.

Die Installation von Fahrradstationen wird durch das Land Schleswig-Holstein gefördert. Kommunen können für Bike+Ride-(und Park+Ride)-Angebote an Bahnhöfen Finanzmittel des Landes Schleswig-Holstein in Anspruch nehmen. Der Nahverkehrsbund NAH.SH GmbH verwaltet diese Finanzmittel und ist der zentrale Ansprechpartner für die Kommunen.

Abb. 54: Fahrradstation mit gesicherten Abstellmöglichkeiten

Einrichtung eines Radverleihs am Bahnhof

Im Workshop zum Thema Ortszentrum wurde die fehlende touristische Infrastruktur bemängelt und angeregt, dass ein Fahrradverleih im Zentrum angesiedelt werden könnte. Als Standort eignet sich der Bahnhof zur Stärkung seiner Funktion als Mobilitätsstation.

Wenn sich kein passender Anbieter findet, ist es auch denkbar, die Leihfahrräder in Kooperation mit Touristikern oder der Tourist-Information anzubieten. Möglich ist auch die Einrichtung eines Radverleihs ohne Personal, bei dem die Entleihe und Rückgabe am Bahnhof stattfindet und die Benutzung durch eine Kundenkarte oder Handy-App freigegeben wird. Als Beispiel dient das StadtRAD in Hamburg.

Schaffung alternativer und ergänzender Mobilitätsangebote

Einrichtung von E-Ladestationen im Ortszentrum

Durch die Schaffung von Standorten für Elektroladesäulen kann Süderbrarup die E-Mobilität fördern. Geeignet sind zentrale Plätze, an denen das Laden mit einer Aktivität verbunden werden kann (z.B. Bahnhof, Marktplatz). Im Zusammenhang mit Parkplätzen für Langzeitparker ist das Errichten von E-Ladestationen am Bahnhof sinnvoll.

Stärkung alternativer Mobilitätsangebote

Die Ergänzung des vorhandenen Linienangebotes durch (flexible) Angebote erfolgt in der Regel durch den zuständigen Verkehrsbund. Aufgabenträger für den ÖPNV ist der Kreis Schleswig-Flensburg. Im Kreis Schleswig-Flensburg bestehen bislang (außerhalb der bedarfsabhängigen Schülerbeförderung) ein Anruf-Sammeltaxi im Amt Kropp und ein Anruf-Taxi auf der Linie zwischen Jagel und Schleswig.

Weitere Möglichkeiten zur Ergänzung des Mobilitätsangebotes bieten privat organisierte ehrenamtliche Verkehre wie Vereins- oder Bürgerbus, Konzepte der privaten Mitnahme oder selbst organisierte Fahrdienste. Auch Angebote wie car-sharing, Nachbarschaftsauto sind als Ergänzung des Mobilitätsangebotes möglich. Diese Angebote eignen sich jedoch nicht für Personen, die nicht (mehr) eigenständig Auto fahren können.

Bei einer privaten Mitfahrt führt ein privater Fahrer eine von ihm geplante Fahrt durch und nimmt einen oder mehrere Fahrgäste auf der Strecke mit. Die Fahrt wird durch Fahrer und Mitfahrende gemeinsam finanziert. Diese Angebote können beispielsweise über Online-Portale wie www.fliinc.org oder www.fahrgemeinschaft.de (vom ADAC) koordiniert werden.

Ein einfacheres Modell der Mitfahrmöglichkeiten bietet die Mitfahrbank. Ohne vorherige Abstimmung setzt sich ein Interessent auf die Bank und wartet bis ihn ein Autofahrer in die angezeigte Richtung mitnimmt. Denkbar ist das Aufstellen einer Mitfahrbank, die mit Richtungsschildern ausgestattet ist. Als Standort kommt der Bahnhof in Frage.

Car-Sharing gibt es in vielen Formen. Die einfachste Art des Car-Sharing ist das Teilen eines Autos mit Bekannten oder Freunden. Dies kann in Form von gelegentlicher Nachbarschaftshilfe erfolgen oder organisiert mit klar definierten Regeln zu Versicherung, Pflege, Wartung und Abrechnung.

Stärkung des regionalen Energiekreislaufs

Erweiterung und Ausbau der vorhandenen Wärmenetze

In Süderbrarup sind drei Wärmenetze vorhanden, zwei davon werden von Biogasanlagen gespeist (je eins östlich und westlich der Bahnlinie) und eins wird durch ein Blockheizkraftwerk gespeist. Die Biogasanlagenbetreiber beabsichtigen ihre Wärmenetze zu erweitern

Die Bahnlinie stellt für die leitungsgebundene Versorgung eine Zäsur dar. Daher werden auch in Zukunft die Wärmenetze der jeweiligen Biogasanlagen auf die Quartiere auf einer Seite der Bahnanlage beschränken.

Mit der Erweiterung der Wärmenetze wird der regionale Energiekreislauf gestärkt. Durch einen Betreiberwechsel des östlichen Wärmenetzes treten neue Akteure an. Dies bietet die Chance, dass die regionale Wärmeversorgung neues Vertrauen gewinnen kann. Die dezentrale Energieversorgung bietet Potenzial für die Energiezukunft von Süderbrarup. Die Bedeutung vor-Ort produzierter Energie kann dadurch gestärkt werden, dass die Gemeinde die Angebote der örtlichen Energieproduzenten positiv begleitet.

Gründung eines Energiebeirats als Gremium der Gemeinde

Im Werkstattgespräch zum Thema Energie wurde angeregt, in Süderbrarup einen Energiebeirat zu gründen, der sich laufend mit Energiethemen in der Gemeinde beschäftigt. Mitglieder des Energiebeirats sollten neben politischen Vertretern auch Energieproduzenten sowie Energieversorger sein. Dieser sollte nicht nur die Erstellung des Energiekonzeptes begleiten, sondern auch dauerhaft als beratendes Gremium fungieren.

Erarbeitung eines Energiekonzeptes

Die Verbesserung und Optimierung der Energieversorgung durch regionale Energieversorger in Süderbrarup ist ein komplexes Thema. Für eine fachgerechte Erarbeitung von Projek-

ten sind umfangreiche Bestandsaufnahmen und Prüfungen von Rahmenbedingungen erforderlich. Das kann durch die Erstellung eines Energiekonzeptes geleistet werden. Darin wären folgende Ziele, Fragestellungen, Projektideen zu bearbeiten:

- **Bestand der Energieversorgung**
Welche Produktionsstandorte gibt es? Welche Leistungen erzeugen diese?
Welche Leitungsnetze sind vorhanden? Welche Lastprofile weisen diese auf?
- **Energiebedarf an Strom und Wärme**
Wie groß ist die Nutzergruppe (Anzahl der Haushalte, Gewerbetreibende, Einrichtungen)?
Wer verbraucht wie viel Strom und Wärme? Kann dies zur rechten Zeit im benötigten Umfang bereitgestellt werden bzw. was ist dafür notwendig?
→ Ermittlung der Potenzial und Bestimmung konkreter Maßnahmen
- **Infrastrukturausbau**
Möglichkeitsabschätzung und Einschätzung der Rentabilität
Kosteneinsparung durch Verlegung von Fernwärmeleitungen im Zuge von Straßenerneuerung
- **Energieeinsparungspotenzial**
Energiebedarf älterer Bausubstanz deutlich höher als der von Neubauten
Großteil der Bausubstanz in Süderbrarup ist älterer Generation, bisher wenig Sanierung
→ Einsparungspotenzial
- **Organisatorische Erfordernisse**
Beteiligung der Energie-Akteure, Bürger
Unterstützung durch die Gemeinde

Es ist zu prüfen, ob für die Erstellung des Energiekonzeptes Fördergelder aus der AktivRegion, Bundesmittel beantragt werden können. Auftraggeber der Bearbeitung eines Energiekonzeptes für Süderbrarup sollten die Betreiber der Wärmenetze, Biogasanlagen oder sonstige Interessierte der Energiebranche sein. Die Gemeinde sieht sich für die Erstellung des Konzeptes in der Rolle eines unterstützenden, aber nicht initiiierenden Akteurs.

3.5 Handlungsfeld Soziale Infrastruktur, Bildung, Freizeit und Kultur

- Bedarfsgerechte Bereitstellung von Räumen und Angeboten für Freizeit und Kultur
- Attraktivitätssteigerung der Grünflächen
- Verbesserung der sozialen Infrastruktur, Bildungseinrichtungen und begleitender Maßnahmen
- Verbesserung der Koordination und Information zu den Angeboten
- Motivation zum Ehrenamt

Im Rahmen der Beteiligungsmodule wurden für das Handlungsfeld soziale Infrastruktur, Bildung, Freizeit und Kultur Handlungsbedarfe benannt und Projektideen herausgearbeitet. Der Plan „Maßnahmen Soziale Infrastruktur, Bildung, Kultur und Freizeit“ gibt eine Übersicht über die Projektideen, die in Süderbrarup verortbar sind. Im Folgenden werden diese und die nicht verortbaren Maßnahmen und Projekte näher erläutert.

Bedarfsgerechte Bereitstellung von Räumen und Angeboten für Freizeit und Kultur

Im Rahmen des Werkstattgesprächs zum Thema soziale Infrastruktur, Vereine, Verbände wurde herausgearbeitet, dass in der Gemeinde Süderbrarup grundsätzlich noch Raumpotenzial für Veranstaltungen der Gemeinde, Vereine und Verbände gegeben ist. Es kristallisierte sich jedoch heraus, dass die vorhandenen Räumlichkeiten mit freien Zeiten nicht immer zu den Angeboten passen. Deutlich wurde dabei, dass das Raumangebot für Sport- und Gymnastikgruppen ab ca. 20 Personen und für Mutter-Kind-Kurse am Vormittag unzureichend ist.

Optimierte Nutzung der vorhandenen Raumkapazitäten

Das Familienzentrum möchte sein Angebot um Mutter-Kind-Kurse am Vormittag mit ca. 10 Kindern aufgrund einer erhöhten Nachfrage erweitern. Für dieses Angebot hat das Familienzentrum Raumbedarf, da zu dieser Zeit die Gruppenräume und Mehrzweckräume von Kindergärten und Schulen belegt sind.

Auch die Amtsvolkshochschule (AVHS) hatte in der Vergangenheit Schwierigkeiten, einen geeigneten Raum für Sport- und Gymnastikgruppen mit ca. 20 Personen zu finden.

Der Belegungsplan der Räumlichkeiten im Bürgerhaus weist an einigen Vormittagen noch freie Zeiten aus. Nach Aussage der Bürgermeister gibt es in den Dorfgemeinschaftshäusern in Brebel und Dollrottfeld noch freie Kapazitäten. Mit der Gemeindefusion im März 2018 werden diese Räume für die Angebote der AVHS attraktiv. In Absprache mit der Gemeinde und nicht-regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen können die Räumlichkeiten des Bürgerhauses und der Dorfgemeinschaftshäuser in Brebel und Dollrottfeld genutzt werden.

Attraktivitätssteigerung des Freibads

Im Rahmen der Beteiligung wurde die Bedeutung des Freibads für die Freizeitgestaltung betont. Mehrfach wurde die Verlängerung der Öffnungszeiten durch Überdachung des Freibads angeregt. Dem Wunsch nach einer Verlängerung der Badesaison würde mit Hilfe einer Überdachung, z.B. ein Cabrio-Dach oder eine schützende PVC-Membran, für das Freibad Rechnung getragen werden.

Aus Sicht der Kinder und Jugendlichen ist zudem die Aufwertung des Außengeländes erforderlich, insbesondere eine Ergänzung der Ausstattung mit Spielgeräten, Aktivitätspunkten wird gewünscht.

Sanierung der Umkleidekabinen im Sportlerheim

Im Rahmen des Jugendworkshop wurde Handlungsbedarf hinsichtlich des Zustands der Umkleidekabinen im Sportlerheim des TSV Süderbrarup benannt. Die Umkleiden haben Sanierungsbedarf.

Verbesserung des Angebots für Jugendliche im JUZ

Die Jugendlichen im Jugendworkshop haben das Angebot des Jugendzentrums in Süderbrarup bemängelt. Die Angebote des JUZ sind bis in die frühen Nachmittagsstunden auf die Zielgruppe der Schüler ausgerichtet. Aus Sicht der Jugendlichen sind die Angebote in den Nachmittagsstunden eher auf jüngere Kinder ausgerichtet. Die Bedürfnisse von Jugendlichen werden bislang zu wenig berücksichtigt. Dies betrifft die Art der Angebote und auch die Öffnungszeiten. Darüber hinaus wurde angeregt, die vorhandenen Tore beim JUZ durch größere Tore bedarfsgerecht zu ersetzen.

Angebotserweiterung der Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche

Im Rahmen des Werkstattgespräches zum Thema soziale Infrastruktur, Vereine, Verbände wurde der Bedarf an erweiterter Freizeitgestaltung für Kinder benannt.

Die Teilnehmer beziehen sich auf eine Befragung der Bildungslandschaft an die Eltern und Erziehungsberechtigten von Kindern im Alter bis 10 Jahre aus dem September 2017. In der Befragung ging es um die Nutzung der Angebote der Institutionen des Amtsbezirkes und um die Wünsche nach einer möglichen Angebotserweiterung. Gewünscht wurden von den Eltern insbesondere Angebote für die musikalische Erziehung und Tanz.

Eine große Nachfrage besteht zudem – und außerhalb der Befragung durch die Bildungslandschaft – nach Angeboten zum Wald- und Naturerleben. Es gibt ein Angebot einer privaten Naturpädagogin, die regelmäßig Kurse am Winderatter See anbietet. Außerdem werden im Naturerlebnisraum Moostoft in Ekenis während der Sommermonate einmal im Monat naturpädagogische Angebote für Kinder von 5 -12 Jahren abgehalten. Derartige naturbezogene Angebote finden in Süderbrarup bisher nur in den Ferienzeiten statt. Nach den vorliegenden Erfahrungen der Teilnehmer des Werkstattgespräches werden solche fortlaufenden Angebote auch während der Schulzeit gut angenommen werden.

Im Rahmen des Jugendworkshops wurde das Angebot der Kinder-Disko in Süderbrarup als positiv hervorgehoben. Die Kinder und Jugendlichen äußerten zudem den Wunsch, die Dauer der Kinder-Disko zu verlängern. Derzeit geht die Kinder-Disko von 18 bis 21 Uhr. In wie weit eine Verlängerung der Dauer der Kinder-Disko mit dem Jugendschutzgesetz vereinbar ist und ob es möglich ist, Ausnahmen durch die Kommunalverwaltung zuzulassen, ist mit dem Jugendamt abzustimmen.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehen für ihre jetzige und künftige Freizeitbeschäftigung den Bedarf der Ansiedlung einer Jugend-/Erwachsenen-Diskotheek in Süderbrarup.

Attraktivitätssteigerung der Grünflächen

Gestaltung Bürgerpark

Der Bürgerpark gliedert sich in einen naturnah gehaltenen Bereich entlang der Gewässer und einen parkartigen Bereich. Als Pufferzone zwischen Park und angrenzender Wohnbe-

bauung mit Privatgärten dient eine Gehölzzone. Durchzogen wird der Park durch einen naturfernen, stark begradigten Bachlauf. Derzeit dient der Bürgerpark mehr als Wegeverbindung denn als Aufenthaltsort. Im Rahmen der Beteiligungsmodule wurde Handlungs- und Gestaltungsbedarf für den Bürgerpark gesehen. Zudem wurde bemängelt, dass der Bürgerpark stark durch Hundekot verschmutzt ist.

Angeregt wurden die Möblierung mit Bänken, Mülleimern sowie Beleuchtung und die Ausstattung mit einzelnen Spiel- oder Fitnessgeräten. Um die Bedürfnisse der Hundebesitzer zu berücksichtigen, wurde die Einrichtung eines Hundeparcours vorgeschlagen.

Aufgrund der Bodenverhältnisse (Torf, Mudde) ist der westliche Bereich des Parks sehr feucht und gestalten sich bauliche Maßnahmen wie die Herstellung von Wegen sehr problematisch. In diesem Teil sind daher der Erhalt und die Gestaltung der naturnahen Bereiche wie Erlenbruchkomplex sowie Fließgewässer zu empfehlen²⁰. Im östlichen, trockeneren Teil ist dagegen eine Aufwertung mit Möblierung und Spielgeräten möglich.

Verbesserung der Ausstattung der Kinderspielplätze

Es besteht Verbesserungsbedarf bei der Ausstattung der Kinderspielplätze. Insbesondere bei dem Spielplatz am Berliner Ring mit wenig Angeboten und der Spielplatz in der Angelnstraße mit veralteten und teilweisen defekten Spielgeräten wird Handlungsbedarf gesehen. Angeregt wird eine neue, bedarfsgerechte Ausstattung der Spielplätze. Es wird empfohlen, die Ausstattung der Spielplätze in Zusammenarbeit mit Vertretern des Kinder- und Jugendbeirats sowie der Jugendpflege des Amtes zu bestimmen.

Einrichtung eines attraktiven Spielplatzes/ Bolzplatzes für Jugendliche

Im Rahmen des Jugendworkshops wurde Handlungsbedarf hinsichtlich der Freizeitgestaltung im öffentlichen Raum der Jugendlichen gesehen. Die Spielplätze in Süderbrarup sind nur für die Nutzung von Kindern bis 12 Jahren vorgesehen. Derzeit steht lediglich der Bolzplatz für Jugendliche ab 13 Jahren zur Verfügung. Im Rahmen der Jugendbeteiligung wurde deutlich, dass der vorhandene Bolzplatz kaum genutzt wird. Aufgrund der Lage am Durchgangsweg und der schlechten Ausstattung (Tore ohne Netze) wird der Bolzplatz als wenig attraktiv angesehen.

Die Nutzung der Fußballplätze am Sportzentrum ist in der Freizeit außerhalb des Vereinstrainings nicht möglich. Die Jugendlichen wünschen sich daher einen angemessen ausgestatteten Bolzplatz.

Bei der Einrichtung eines attraktiven Spielplatzes sowie eines Bolzplatzes stellt sich die Standort- und Ausstattungsfrage. Bei Bolzplätzen ist ein Standort zu wählen, der die zu erwartende Lärmentwicklung zulässt. So ist ein Standort in direkter Nachbarschaft zu Wohnnutzung nicht möglich. Die Jugendlichen regen an, den Spielplatz auf der Grünfläche neben den Friseursalon „Schuppe“ zu errichten. Wie bei den Kinderspielplätzen sollte auch die

²⁰ Vgl. Planungsgruppe Plewa: Grobkonzept Stationsweg Süderbrarup (2007)

Ausstattung eines Bolz- oder Jugendspielplatzes in Abstimmung mit Vertretern der Jugendlichen bestimmt werden.

Verbesserung der sozialen Infrastruktur, Bildungseinrichtungen und begleitender Maßnahmen

Modernisierung der Ausstattung der Schule am Thorsberger Moor

Im Rahmen des Jugendworkshops haben die Kinder und Jugendlichen (allesamt Schüler der Schule am Thorsberger Moor) Handlungsbedarf hinsichtlich der Ausstattung der Schule benannt. Die IT-Ausstattung der Schule entspricht nicht den modernen Ansprüchen an den Unterricht. Außerdem bedarf der Bodenbelag einer Erneuerung. Für die Regenspauzen gibt es in der Pausenhalle nicht ausreichend Sitzgelegenheiten. Angeregt wurde die Bereitstellung von Sitzsäcken in der Pausenhalle.

Es besteht Verbesserungsbedarf bei der Gestaltung und Ausstattung des Schulhofes. Angeregt wurde das Aufstellen zusätzlicher Spielgeräte, die Erneuerung der Tischtennisplatten und die Ausstattung mit mehr Sitzmöglichkeiten, Bänken.

Anpassung des Kindergartenangebots

Die Kindergärten im Gebiet des Zweckverbandes sind gut ausgelastet. Für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren gibt es derzeit nicht ausreichend Krippenplätze. Der dänische Kindergarten hat keine Kapazitäten mehr für Kinder unter 3 Jahren. Die Erweiterung um eine U3-Gruppe wurde angeregt. Außerdem plant der dänische Kindergarten die Öffnungszeiten um eine Stunde zu verlängern (von 7.00 bis 15.00 Uhr). Der Antrag wurde bereits gestellt.

Der Montessori-Kindergarten plant derzeit die Einrichtung einer weiteren Gruppe als Waldgruppe. Damit wird auch dem Wunsch nach naturnahen und naturbezogenen Aktivitäten für Kinder entsprochen.

Einrichtung des Inklusionsprojektes „Mittlere InGE“ an der Schule am Thorsberger Moor

Im Werkstattgespräch zum Thema soziale Infrastruktur, Vereine, Verbände wurde angeregt, das kooperative Inklusionsprojekt „InGE“ der Schule am Markt um eine „mittlere InGE“ zu erweitern. Angedacht wurde die Einrichtung der mittleren InGE in Zusammenarbeit mit der Schule am Thorsberger Moor in den Klassenstufen 5 bis 9.

Einrichtung einer eigenständigen Sekundarstufe II

An der Gemeinschaftsschule in Süderbrarup besteht in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum Schleswig die Möglichkeit, das Abitur zu erlangen. Für die Sicherstellung und

Erweiterung dieser Bildungsmöglichkeit sollte eine eigenständige Sekundarstufe II eingerichtet werden. Dies würde erheblich zur Attraktivitätssteigerung des Schulstandorts beitragen.

Ob es zu der Einrichtung einer Oberstufe kommt, entscheidet die oberste Schulaufsichtsbehörde. Nach § 43 Abs. 5 SchulG (Schleswig-Holsteinischen Schulgesetz) kann an einer Gemeinschaftsschule eine Oberstufe zugelassen werden, wenn die Anzahl der Schüler an der Gemeinschaftsschule erwarten lässt, dass spätestens drei Jahre nach Eintritt des ersten Jahrgangs in die Einführungsphase der Oberstufe dauerhaft eine Anzahl von mindestens 50 Schülern in der Einführungsphase der Oberstufe erreicht wird. Darüber hinaus darf infolge der Erweiterung um die Oberstufe der Bestand einer allgemein bildenden Schule mit Oberstufe oder eines Beruflichen Gymnasiums nicht gefährdet sein.

Einführung des Projekts „Familienpaten“

Das Familienzentrum Süderbrarup sieht Bedarf bei der Unterstützung junger Familien. Daher besteht die Idee, für Familien mit erkennbarem Unterstützungsbedarf das Projekt „Familienpaten“ zu initiieren. Dabei handelt es sich um ein niedrighschwelliges Projekt, bei dem interessierte Einzelpersonen oder Familien als ehrenamtliche Familienpaten gewonnen werden sollen. Als Vorbild für dieses Projekt dient das Projekt „planhaben“. In Süderbrarup bietet das vom kriminalpräventiven Rat initiierte Projekt „planhaben“ Kindern im Alter zwischen 8 und 18 Jahren mit Unterstützungsbedarf die Möglichkeit, dass sich ein ehrenamtlicher „Pate“ als Vertrauensperson zur Seite stellt. Diese grundsätzliche Idee eines ehrenamtlichen Paten für eine Familie mit Unterstützungsbedarf in alltäglichen Aufgaben soll für das Projekt Familienpaten übernommen werden.

Verbesserung der Koordination und Information zu den Angeboten

Einrichtung eines amtsweiten Veranstaltungskalenders

Im Werkstattgespräch „Soziale Infrastruktur, Vereine, Verbände“ wurde angeregt, einen Veranstaltungskalender für Süderbrarup einzurichten, um die Absprache und die Weitergabe von Veranstaltungen im Gemeindegebiet zu erleichtern. Ein Vorschlag ist die Einrichtung eines öffentlich einsehbaren Veranstaltungskalenders, in den das Amt, die Gemeinde, die Schulen und Kindergärten sowie die Vereine ihre Termine selbständig einpflegen. Auf diese Weise wären Termindoppelungen schnell zu erkennen. Als Beispiel wird der Veranstaltungskalender des Bildungscampus Tarp benannt (<https://www.bildungscampus-tarp.de/calendar>).

Die Bildungslandschaften des Kreises Schleswig-Flensburg arbeiten derzeit an einer Web-Lösung für einen Veranstaltungskalender, bei dem die Termine von Vereinen und Verbänden selbständig eingepflegt werden können. Das Modell wird in Zukunft allen Bildungslandschaften zur Verfügung stehen und wird somit als Grundlage für einen umfassenden Veranstaltungskalender mit Zugang der Vereine und Verbände für die Gemeinde dienen.

Regelmäßige Abstimmungstreffen der Vereine und Verbände

Aus Sicht der Teilnehmer am Werkstattgespräch soziale Infrastruktur, Vereine, Verbände passiert es in Süderbrarup häufig, dass Veranstaltungen in der Gemeinde parallel stattfinden. Damit stehen die Veranstalter in Konkurrenz um das Publikum. Durch eine abgestimmte Terminplanung auf Gemeindeebene könnte dies verhindert werden. In der Vergangenheit wurden die Vereine und Verbände einmal jährlich für die gemeindeweite Terminplanung von der Gemeinde Süderbrarup eingeladen. Es wird angeregt, in Zukunft mindestens einmal jährlich (beispielsweise am Ende des 3. Quartals) ein Abstimmungstreffen durch die Gemeinde mit Unterstützung der Amtsverwaltung zu organisieren.

Motivation zum Ehrenamt

Angebot einer Fortbildung für das Ehrenamt

Für viele Vereine, Verbände wird ein Problem in der Nachfolge der Besetzung von ehrenamtlichen Funktionen gesehen. Eine Ursache wird in mangelnder Kenntnis von potenziell Interessierten über den Handlungsspielraum, den Verantwortungsbereich, Haftungsfragen gesehen. Angeregt wird ein Seminar zum Thema „Ehrenamt – Handlungsmöglichkeiten, rechtliche Rahmenbedingungen“ anzubieten.

Als Ansprechpartner stehen der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins und die Landesinitiative Bürgergesellschaft zur Verfügung, die in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung ein Fortbildungsprogramm für Ehrenämter entwickelt haben. Das Ehrenamtsnetzwerk in Schleswig-Holstein organisiert regelmäßig Ehrenamtsmessen, bei denen sich auf einem Markt der Möglichkeiten Vereine und Initiativen präsentieren und über Angebote für ein ehrenamtliches Engagement informieren. Für die persönliche Weiterentwicklung hat die paritätische Akademie eine Handreichung für das Ehrenamtsmanagement herausgegeben.

3.6 Katalog der Projekte und Schlüsselprojekte

In der nachfolgenden Übersicht nach Handlungsfeldern gegliedert die Projekte aufgezeigt. Besonders hervorgehoben werden die Projekte, die für die Ortsentwicklung von Süderbrarup von herausragender Bedeutung sind: die Schlüsselprojekte. Die vom Planungsbüro und Lenkungsgruppe bestimmten Schlüsselprojekte wurden von der Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 21. Februar 2018 bestätigt und ergänzt. Insgesamt wurden 13 Schlüsselprojekte bestimmt.

Selbstverständlich sind auch die Projekte, die nicht als Schlüsselprojekt bewertet sind wichtig, um die Ziele der zukünftigen Ortsentwicklung zu erreichen.

	Schwerpunkte	Maßnahme - Projekt	Akteur	Bewertung
Handlungsfeld Siedlungsentwicklung und Wohnen	Bestandsquartiere pflegen und veränderten Nutzeranforderungen anpassen	Energetische Sanierung des Gebäudebestandes	Eigentümer	
		Aufwertung des Wohnumfeldes	Eigentümer	
		Wohnberatung	Ambulante Pflegedienste	
		Altersgerechter Umbau von Bestandsgebäuden	Eigentümer	
	Stärkung der Innenentwicklung	Potenziale der Innenentwicklung fortlaufend erfassen	Gemeinde	
		Nachnutzung von Flächen, insbesondere: - ehemalige Grundschule - ehemaliger Schulparkplatz	Gemeinde	Schlüsselprojekt
		Nachverdichtung im Bestand ermöglichen (B-Plan)	Gemeinde, Eigentümer	
	Bedarfsgerechte und behutsame Siedlungsentwicklung	Sicherung innerörtlicher Entwicklungsflächen; bedarfsgerechte Entwicklung unter Berücksichtigung von Kriterien wie Haustypen, Nutzungsdichte	Gemeinde	Schlüsselprojekt
	Bezahlbares Wohnungsangebot für alle Altersgruppen	Förderung des Angebots an Mietwohnungen, Angebot an unterschiedlichen Wohnungsgrößen, Unterstützung des Baus von Sozialwohnungen	Gemeinde/ Wohnungsbau-gesellschaften	Schlüsselprojekt

Handlungsfeld Gewerbliche Entwicklung - Versorgung	Schwerpunkte	Maßnahme - Projekt	Akteur	Bewertung
	Nutzung vorhandener gewerblicher Flächenpotenziale	Vorhandene Gewerbeflächen ausnutzen	Gemeinde/ Eigentümer/ Betriebe	
		Nachnutzung Gewerbefläche Schleswiger Straße/Gartenstraße		
	Ausweisung weiterer Gewerbeflächen	Schaffung einer Gewerbefläche an der B 201 am westlichen Ortsrand von Süderbrarup	Gemeinde	Schlüsselprojekt
	Sicherung der medizinischen Versorgung	Einrichtung eines medizinischen Versorgungszentrums (Schritt 1: Machbarkeitsstudie)	Gemeinde/ Investor/ Ärzte, Dienstleister	Schlüsselprojekt
	Technische Infrastruktur vorhalten	Breitbandausbau weiter vorantreiben	Breitbandzweckverband	Schlüsselprojekt
Ausreichende Löschwasserversorgung verstärkt berücksichtigen				

Handlungsfeld Ortszentrum	Schwerpunkte	Maßnahme - Projekt	Akteur	Bewertung
	Erhalt und Pflege des Ortsbildes	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der ortsbildprägenden Bausubstanz • Gestaltungsfibel • Entwicklung einer gestalterischen Leitidee für das gesamte Ortszentrum • Gestaltungs- und Erhaltungssatzung 	Gemeinde, Eigentümer	Schlüsselprojekt
	Stärkung der Versorgungsfunktion	Entwicklung der Fläche Große Straße 32/34 mit einer Ankernutzung	Gemeinde/ Investor	Schlüsselprojekt
	Mobilität im Ortskern für alle Verkehrsteilnehmer	Behebung der verkehrlichen Missstände auf der Grundlage des Verkehrskonzepts	Gemeinde	Schlüsselprojekt
	Schaffung einer erlebbaren Ortsmitte	Entwicklung eines multifunktionalen Platzes im Bereich Große Straße/ Südertoft	Gemeinde	Schlüsselprojekt
	Entwicklung des Bahnhofsumfelds	Erarbeitung eines Konzepts für das Bahnhofsumfeld im Zusammenhang mit der Entwicklung des Ortszentrums	Gemeinde	Schlüsselprojekt

Handlungsfeld Mobilität und Energie	Schwerpunkte	Maßnahme - Projekt	Akteur	Bewertung
	Verbesserung des ÖPNV	Verbesserung der Busanbindung	Kreis / Gemeinde	
		Bedarfsgerechter Einsatz der Schulbusse		
	Verbesserung der Sicherheit auf Schulwegen	Geschwindigkeitsreduzierung auf Schulwegen	Gemeinde	
		Entschärfung des Konflikts von Hol- und Bringverkehren an Schulen und Kindergärten	Gemeinde/ Eltern	
	Stärkung des Fußgänger- und Radverkehrs	Unterhalt von Fuß- und Radwegen	Gemeinde	
		Erhalt und Stärkung von Wegeverbindungen	Gemeinde	
		Umsetzung des Beschilderungskonzeptes für Radwege an überörtlichen Straßen	Gemeinde/ Kreis	
	Ausbau des Bahnhofs zur Mobilitätsstation	Einrichtung einer Fahrradstation am Bahnhof	Gemeinde, nah.sh	Schlüsselprojekt
		Einrichtung eines Radverleihs am Bahnhof	Investor/ Gemeinde	
Schaffung alternativer und ergänzender Mobilitätsangebote	Einrichtung von E-Ladestationen im Ortszentrum	Investor/ Gemeinde		
	Stärkung alternativer Mobilitätsangebote	Gemeinde		
Stärkung des regionalen Energiekreislaufs	Erweiterung und Ausbau der vorhandenen Wärmenetze	Energieversorger		
	Gründung eines Energiebeirats als Gremium der Gemeinde	Gemeinde		
	Erarbeitung eines Energiekonzepts	Gemeinde, Energieversorger		

Handlungsfeld Soziale Infrastruktur, Bildung, Freizeit und Kultur	Schwerpunkte	Maßnahme - Projekt	Akteur	Bewertung
	Bedarfsgerechte Bereitstellung von Räumen und Angeboten für Freizeit und Kultur	Optimierte Nutzung der vorhandenen Raumkapazitäten	Gemeinde, Vereine	
		Attraktivitätssteigerung des Freibads	Gemeinde	
		Sanierung der Umkleidekabinen im Sportlerheim	Gemeinde / Verein	
		Verbesserung des Angebots für Jugendliche im JUZ	Amt	
		Erweiterung der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche	Vereine, Private Akteure	
	Attraktivitätssteigerung der Grünflächen	Gestaltung Bürgerpark	Gemeinde	
		Verbesserung der Ausstattung der Kinderspielplätze	Gemeinde	
		Einrichtung eines attraktiven Spielplatzes/ Bolzplatzes für Jugendliche	Gemeinde	Schlüsselprojekt
	Verbesserung der sozialen Infrastruktur und Bildungseinrichtungen und begleitender Maßnahmen	Modernisierung der Ausstattung der Schule am Thorsberger Moor	Amt Süderbrarup	
Anpassung des Kindergartenangebots		Träger der Kindergärten		
Einrichtung des Inklusionsprojektes „Mittlere InGE“ an der Schule am Thorsberger Moor		Schule am Markt		
Einrichtung einer eigenständigen Sekundarstufe II				
Einführung des Projekts „Familienpaten“		Familienzentrum		
Verbesserung der Koordination und Information zu den Angeboten	Einrichtung eines amtsweiten Veranstaltungskalenders	Gemeinde, Vereine, Verbände, Bildungslandschaft		
	Regelmäßige Abstimmungstreffen der Vereine und Verbände			
Motivation zum Ehrenamt	Angebot einer Fortbildung für das Ehrenamt	Vereine, Verbände, Gemeinde		

4 Empfehlungen für das weitere Vorgehen

Mit der Entwicklungsstrategie „Ortsentwicklung – Süderbrarup 2030“ hat die Gemeinde Süderbrarup ein umfangreiches Arbeitspaket erarbeitet. Damit sind Handlungsfelder mit Entwicklungszielen bestimmt, die bei der zukünftigen gemeindlichen Entwicklung berücksichtigt werden sollen. Die vorliegende Strategie dient somit als Handlungsleitfaden für die kommunalpolitische Arbeit.

In der vorangehenden Übersicht sind die Projekte zusammengestellt. Definiert hat die Gemeinde die Projekte, die für die weitere Entwicklung von Süderbrarup von besonderer Bedeutung sind: die Schlüsselprojekte. Schlüsselprojekte sind in allen Handlungsfeldern gegeben. Doch mit Abstand das größte Gewicht hat das Handlungsfeld „Ortsmitte“. Hier besteht auf der einen Seite viel Handlungsbedarf, sind aber auf der anderen Seite auch viele Entwicklungspotenziale erkennbar. Die Möglichkeiten für das gemeindliche Handeln reichen von Instrumenten, die den Erhalt der Gebäudegestalt dienen über Einzelmaßnahmen der Entwicklung bis hin zu umfassend gestaltenden Instrumenten wie der Erarbeitung einer städtebaulichen Untersuchung mit nachfolgender Maßnahme der Städtebauförderung.

In welcher Reihenfolge die Projekte umgesetzt werden, bleibt der politischen Meinungsbildung und Entscheidung überlassen.

Als wichtige Schritte für die Umsetzung lassen sich benennen:

Veröffentlichung: Die Strategie sollte präsent bleiben und nicht als Gutachten „in der Schublade“ verschwinden. Die Ergebnisse sollen auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht werden.

Kümmerer: Der Prozess wurde durch die Lenkungsgruppe intensiv begleitet. Empfohlen wird, dass die Lenkungsgruppe sich auch für die Zukunft um die Berücksichtigung der Leitziele der Strategie kümmert und an das regelmäßige Monitoring erinnert.

Monitoring: Empfohlen wird regelmäßig den Fortschritt der Umsetzung der Projekte und Maßnahmen zu bewerten. Zugleich sollten dann auch Schwerpunkte für den nächsten Bearbeitungszeitraum festgelegt werden. Empfohlen wird ein jährliches Monitoring durch die Gemeindevertretung durchzuführen. Dabei sollten auch Entwicklungshemmnisse offen benannt werden.